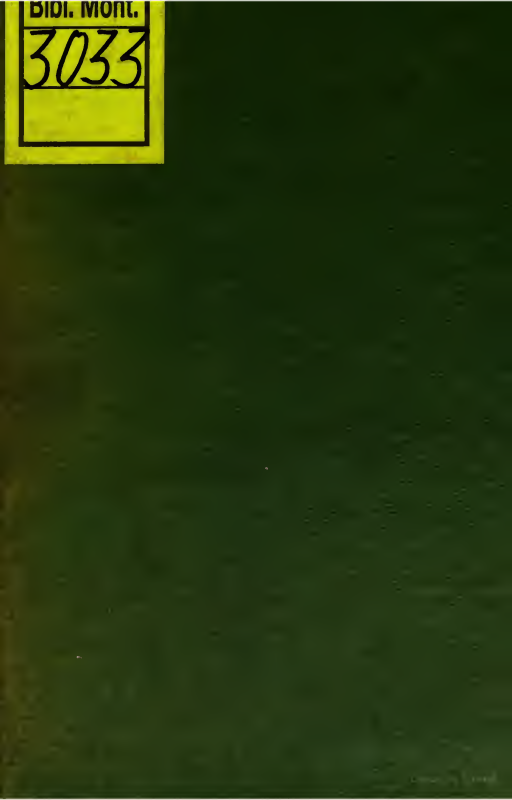






Wegweiser

in der

Königlich Bayerischen

Haupt- und Residenz-Stadt

München

und

ihren Vorstädten.

Von

Joh. Wilh. Koebler,

Funktionär bei der königl. Polizei-Direktion München.

1827.

Ströme Schöpfer Deinen Segen
Ueber unser Bayern aus!
Und beschütz' auf allen Wegen
Unser hohes Königshaus!

Vorbericht.

Bei meinen Berufs-Geschäften hatte ich Gelegenheit mir einige Lokal-Kenntnisse von der Stadt München zu erwerben, und mich mit ihren Verhältnisseu einigermaßen vertraut zu machen.

Da mir nun meine diesfallsigen Erfahrungen bei den häufigen Anfragen über verschiedene Lokal-Verhältnisse oft gute Dienste leisteten, so kam ich auf den Gedanken, ein kleines Werkchen, welches als Wegweiser in dieser Stadt und in ihren fünf Vorstädten dienen solle, zusammen zu stellen, und solches dem Publikum mitzutheilen.

Unbekannt mit den bei einem solchen Unternehmen obwaltenden Schwierigkeiten, dachte ich mir die Sache ganz leicht, und legte Hand an das Werk; fand aber in der Folge bei den mir so wenig bleibenden Mußestunden beinahe keine Möglichkeit zur Ausführung derselben, weßwegen ich auch immer von diesem Vorhaben abstehen wollte,

und mich eifrigst bemühte, die Lust zur Schriftstellerei für immer aus meinem Kopfe zu verbannen.

Allein für diesen Fall gelang es mir nicht; denn in jedem ruhigen Augenblicke, den ich zu verleben hatte, arbeitete ich unwillkührlich wieder an dieser Sache, und es blieb mir nichts übrig, als mit Ernst an die Vollendung dieser, mit meinen übrigen Verhältnissen so wenig vereinbarlichen Arbeit zu denken; welche ich nun auch, nach bereits hiezu erlangter gnädigster Bewilligung der königl. Regierung des Isarkreises, dem Publikum mit der Bitte um gütige Berücksichtigung dieser Verhältnisse, und mit dem herzlichen Wunsche vorlege, daß sie von jenem Nutzen seyn möge, den ich dabei zu erzielen die reinste Absicht hatte.

Es giebt zwar viele und gute Beschreibungen von der Stadt München; — allein wenn man betrachtet, daß die meisten dieser Werke zu groß, für die Reisenden und Fremden zu unbequem, und zum allgemeinen Gebrauche auch zu theuer sind — ferner, daß sich in der Stadt und den Vorstädten Vieles geändert hat — so wird dieses kleine Werkchen, in welchem ich so viele als mir immer möglich war, nützliche und brauch-

bare Notizen zusammen zu stellen suchte, und vermöge meiner individuellen Verhältnisse Manches zu geben im Stande war, was in keiner der frühern Stadtbeschreibungen enthalten ist, weder überflüßig noch unangenehm erscheinen, und ich glaube hoffen zu dürfen, daß es bei aller Kunstlosigkeit doch gerne gelesen werden, und in verschiedenen Angelegenheiten ein treuer Wegweiser seyn wird.

Zur allenfalls nöthigen Erläuterung mag Folgendes dienen:

Bei der Uebersicht von der Distriks-Eintheilung sind in einigen Vorstädten am Ende einzelne Numern angegeben, wobei sich weder eine Distriktsnumer, noch eine Numer, welche wie bei andern Angaben die Reihe schließt, befindet. — Solche Numern zeigen an, daß die mit ihnen oder noch höhern Numern bezeichneten Gebäude, erst nach vorgenommener Distriktseintheilung entstanden sind, und daher den treffenden Distrikten erst nachträglich angereihet werden müssen. — Dieses ist hauptsächlich in der Ludwigs-Vorstadt in der Heu-, Klee- und Lerchen-Straße, bei den von Nr. 195 bis 249 vorkommenden

neuerbauten Häusern der Fall, welche sämmtlich dem 35. Distrikte angehören *).

In eben dieser Vorstadt an der Sendlinger-Landstraße sieht man auch schon drei Häuser mit den Numern 656 bis 658 bezeichnet, welche dem 36 Distrikte angehören. Diese Numern sind aus dem Grunde schon so hoch berechnet, weil die Ludwigs-Vorstadt, wenn die königl. Burg auf der Anhöhe der Theresienwiese, deren Erbauung im Werke ist, und welche „Theresienburg" genannt werden soll, vollendet seyn wird, sich unzweifelhaft in Kurzem zu einer großen Anzahl von Gebäuden erheben wird, welche sodann bequem mit den für sie frei gelassenen Numern bezeichnet werden können. —

Bei der kurz angezeigten Numerirung der Stadt und der Vorstädte, sind oft in einer Reihe, welche mit „von bis" bezeichnet ist, Numern begriffen, die dermal gar nicht bestehen; weil sie entweder schon bei der Numerirung selbst auf leere Bauplätze gezählet waren, oder weil die Gebäude, welche sie bezeichneten, demolirt worden sind.

---

*) Bei den übrigen Numern dieser Vorstadt, welche keinem Distrikte zugetheilt sind, waltet der Seite 41 angeführte Umstand ob.



Diese Numern mußten aus dem Grunde mit in die Reihe gebracht werden, weil bei Aufführung von Gebäuden an solchen leeren Stellen, auf sie Rücksicht genommen werden muß.

Die mehrfach vorkommenden, durch Buchstaben oder Ziffern in Unterabtheilungen gebrachten Hausnumern, reihen sich sowohl in den Straßen und Gassen, als in den Distrikten, größtentheils an ihre Entstehungs- oder Hauptnumern an; wo dieses der Fall ist, habe ich sie nicht besonders aufgeführt.

Bei dem Verzeichnisse über Straßen, Plätze rc. konnte ich bei den Unterabtheilungen, als z. B. bei: äußere, innere, obere, untere rc. wegen dem Numern-Lauf das Alphabet nicht immer strenge beibehalten, was daher gütigst berücksichtiget werden wolle.

Was übrigens diese Arbeit im Allgemeinen betrifft, glaube ich noch bemerken zu müssen: daß es nicht im Geringsten in meiner Absicht lag, mich durch dieselbe als Schriftsteller produziren, oder mir Ruhm erwerben zu wollen; sondern daß mein Vorhaben lediglich dahin abzielte, Nutzen zu schaffen. — Daher bitte ich auch Jedermann, das Wenige, was ich zu leisten vermochte, blos als ein bescheidenes Opfer, welches ich

durch Verwendung der mir ohnehin kärglich zugemessenen Erholungsstunden zu diesem Zwecke dem Publikum darbringen wollte, ansehen, bei allenfalls vorkommenden Mängeln und Gebrechen gütige Nachsicht und liebreiche Belehrung eintreten lassen und betrachten zu wollen, daß auf dieser Erde nichts, sohin am allerwenigsten diese meine Arbeit vollkommen seyn könne.

Jede gütige Belehrung werde ich mit innigstem Danke erkennen; jeden laut werdenden Wunsch gewissenhaft vormerken; alle in diesem Werkchen noch mangelnde oder neu vorkommende sachdienliche Notizen genau sammeln; — und sollte ich so glücklich seyn, eine zweite Auflage veranstalten zu können, so werde ich an den Tag zu legen suchen, wie eifrig es mein Bestreben war, den Wünschen des Publikums im Allgemeinen zu entsprechen.

München, am 1. April 1827.

Der Verfasser.

Inhalts-Anzeige.

III. Abschnitt.

IV. Abschnitt.

V. Abschnitt.

Druckfehler.

Seite 23 Zeile 5 v. u. lies: in letzterer, statt: in diesen.
,, 25 ,, 10 v. o. ,, 317, statt: 217.
,, 90 lies: 91, und Seite 91 lies: 92.
,, 91 Zeile 12 v. o. lies: wurden, statt: werden.
,, 98 ,, 10 v. u. lies: Abtheilungen, statt: Abtheilungegen.

Bayerische Herzoge, Kurfürsten, Kaiser und Könige in München.

1. Herzog Heinrich der Löwe, Begründer der Stadt München. Er starb, nachdem er, durch eine Achterklärung seiner Länder verlustig, alle Drangsale des menschlichen Lebens heldenmüthig überstanden hatte, im Jahre 1195 zu Braunschweig, wo er auch begraben liegt.

2. Herzog Otto V., genannt der Große, welcher das Schloß Wittelsbach erbauete. Er starb im Jahre 1183 und ist zu Scheyern begraben.

3. Ludwig IV. in Bayern, welcher im Jahre 1231 auf der Brücke zu Kelheim von einem Unbekannten ermordet wurde. Er ist zu Scheyern begraben.

4. Herzog Otto, welcher seines überaus großen Geistes wegen illustris, oder der Er-

lauchte, genannt wurde. Er starb im Jahre 1253 und wurde zu Scheyern begraben.

5. Herzog Ludwig V., genannt der Strenge. Er erbauete zu München die erste Residenz, welche gegenwärtig der alte Hof genannt wird, stiftete das Kloster Fürstenfeld, starb im Jahre 1295 zu Heidelberg und wurde zu Fürstenfeld begraben.

6. Ludwig der Bayer, der VI. dieses Namens in Bayern, der IV. als Kaiser. Er starb, nachdem er alle erdenklichen Mühseligkeiten des Lebens ausgestanden hatte, im J. 1347 und war der Erste, welcher in der hiesigen Fürstengruft zu U. L. Frauen begraben wurde.

7. Stephan Fibulatus, starb 1377.

8. Johannes, starb 1397.

9. Ernest, starb 1438.

Alle drei sind in der Fürstengruft bei U. L. Frauen begraben.

10. Herzog Albert III., genannt der Fromme. Er starb im Jahre 1460 und ist zu Berg Andechs begraben.

11. Albert IV., genannt der Weise. Er starb im J. 1508, und ist in der Fürstengruft bei U. L. Frauen begraben.

12. Herzog Wilhelm IV., genannt der Standhafte. Er starb im Jahre 1550, und liegt, so wie

13. Herzog Albert V., welcher im Jahre 1579 starb, in der Fürstengruft bei U. L. Frauen begraben.

14. Herzog Wilhelm V., genannt der Fromme. Er erbauete die prächtige Jesuiten-, nun St. Michaels-Hofkirche, nebst dem Kollegium, starb im J. 1626 und wurde in der Fürstengruft dieser Kirche begraben.

15. Kurfürst Maximilian I. Er erbaute die jetzige prachtvolle Residenz, starb im J. 1651, und ist in der Fürstengruft der St. Michaels-Hofkirche begraben.

16. Kurfürst Ferdinand Maria. Er erbaute unter andern die Theatiner-, nun St. Kajetans-Hofkirche nebst dem dabei befindlichen ehemaligen Theatiner-Kloster, starb 1679 und wurde in dieser von ihm erbauten Kirche begraben.

17. Maximilian Emmanuel, Kurfürst. Er ist als Held gegen die Türken bekannt, erbauete Schleißheim, starb 1726, und ist in der Fürstengruft der St. Kajetans-Hofkirche begraben.

18. Karl Albrecht. Er wurde Kurfürst 1726, Kaiser 1742, starb 1745 und ist in der St. Kajetans-Hofkirche begraben.

19. Maximilian III., Kurfürst, der Geliebte und Gütige genannt. Er starb 1777 und ist in der St. Kajetans-Hofkirche begraben.

20. Kurfürst Karl Theodor. Er errichtete das Armen-Institut, die Veterinär-Schule, ließ den englischen Garten, der den Bewohnern Münchens so viel Vergnügen schafft, anlegen, starb im J. 1799 und ist in der St. Kajetans-Hofkirche begraben.

21. Maximilian Joseph, König. Er starb 1825 und seine irdischen Reste sind gleichfalls in der St. Kajetans-Hofkirche begraben. Was er uns war, was er für uns that, was er mit uns litt, wie er sich mit uns freuete, und jedes Schicksal mit uns theilte, kann von einem guten Bayer nur gefühlt, keineswegs aber genugsam beschrieben werden.

Als Nachfolger aller dieser ruhmvoll vollendeten Beherrscher unseres lieben Bayerlandes sandte uns Gott unsern gegenwärtigen allergnädigsten König, Landesvater und

Herrn

Ludwig Karl August.

Allerhöchstseine Liebe für Volk und Vaterland, Sein unverkennbarer Eifer, Glück und Zufriedenheit allenthalben zu verbreiten, konnte uns allein trösten über einen Verlust, wie jener war, den wir durch den Tod Seines Allerhöchstseligen Herrn Vaters, unseres unvergeßlichen Königs Maximilian Joseph, erlitten haben. Wolle uns Gott Diesen recht lange erhalten, und uns Ihm, dem Erhabenen, stets mit Leben, Gut und Blut treu zugethan seyn lassen, damit wir als glückliche Bayern zu allen Zeiten froh ausrufen mögen: „Heil unserm König! Heil unserm Vaterland!“

I. Abschnitt.

Von Entstehung der Stadt, ihrem Fortbestand, und ihrer Eintheilung in Viertel, Vorstädte und Distrikte, so wie von ihren Verhältnissen überhaupt.

Von Entstehung der Stadt und ihrem Fortbestand.

Die Stadt München hat, wie die Geschichtschreiber dafür halten, ihren Namen von den Mönchen, welche in den grauen Vorzeiten ihre Sitze und Meiereien an den Ufern der Isar und in der Gegend, wo jetzt die Stadt steht, gehabt haben mögen, woher sich auch der Mönch in dem Stadtwappen bis auf unsere Tage erhalten zu haben scheint.

München war lange ein unbedeutender und wenig bekannter Ort; — dagegen war das heutige Dorf Vöring, welches im Anfang des zehnten Jahrhunderts von dem bayerischen

Herzoge Ludwig, genannt das Kind, als ein ihm angehöriger Meierhof, an den Bischof Waldo von Freising als Brandsteuer verschenkt wurde, schon in den frühesten Zeiten als ein bedeutender Flecken bekannt; denn Bischof Waldo und seine Nachfolger bestrebten sich sehr, diesen Ort möglichst zu beleben. Sie errichteten dort eine Salzniederlage, eine Münzstätte, erbaueten eine Brücke über die Isar, errichteten ein Zollhaus, und zur Dankbarkeit für das Geschenk, belegten sie das Salz, welches die bayerischen Herzoge von Reichenhall und Hallein ausführen liessen, in dem eigenen Lande der Letztern mit Abgaben.

Herzog Heinrich von Sachsen, der zugleich Herzog in Bayern war, und seines Muthes und Tapferkeit wegen der Löwe genannt wurde, sah bei seinem Regierungsantritte diesen widerrechtlichen Anmassungen der Bischöfe nicht lange zu, und trachtete, dieselben in ihre geziemenden Gränzen zurückzuführen. — Er überfiel, wie die Geschichte sagt, im Jahre 1158 den Markt Voring zur Nachtzeit, zerstörte ihn bis auf den Grund, ließ die Brücke niederreissen, das dort vorräthig gewesene Salz nach München schaffen, hier eine Brücke über die Isar bauen, ein Zollhaus errichten, die Münzstätte von Vöring hieher übersetzen, und endlich die Salzstraße von Reichenhall und

Wasserburg hieher bahnen. So erzielte er Arbeit, Regsamkeit und Leben; es mehrten sich die Menschen, sohin auch ihre Wohnungen, und so wurde München gar bald ein ansehnlicher Flecken, dann eine Stadt, und da die erhabenen Nachfolger des tapfern Heinrichs ein gleich großes Streben für diesen ihnen einmal lieb gewordenen Ort bewährten, endlich das, was wir jetzt als königlich bayerische Haupt= und Residenzstadt erblicken.

Von der Eintheilung der Stadt in Viertel und Vorstädte.

Die Stadt ist gegenwärtig nebst ihrem Burgfrieden in vier Viertel und fünf Vorstädte abgetheilt. Die vier Viertel der innern Stadt sind zusammen, die fünf Vorstädte aber jede für sich eigens numerirt. Die Gerichtsbarkeit ist eine und dieselbe, und die Bürgerschaft und Landwehr der Vorstädte ist jener der innern Stadt inkorporirt.

Die vier Viertel der innern Stadt sind namentlich:

1) Das Graggenauer= }
2) Das Anger= } Viertel.
3) Das Hacken= }
4) Das Kreuz= }

Die Vorstädte sind folgende:

5) Die St. Anna-
6) Die Isar-
7) Die Ludwigs- } Vorstadt.
8) Die Maximilians-
9) Die Schönfeld-

Beschreibung der Viertel und Vorstädte nach ihrem Umfange, nebst einer kurzen Anzeige ihrer dermaligen Numerirung, und den Straßen, Plätzen und Gassen, welche sie enthalten, einzeln nach ihrer Reihenfolge aufgeführt.

1) Das Graggenauer-Viertel, welches seinen Namen von der Graggenau, dem gegenwärtigen Plätzl, hat, nimmt seinen Anfang bei dem ehemaligen Schwabingerthor, an der königl. Residenz, und faßt Alles in sich, was man zur Linken sieht, wenn man folgenden Kreis umgeht, nämlich:

Vom ehemaligen Schwabingerthore durch die Theatinerstraße, von da über den Schrannenplatz und Eiermarkt, durch den Rathhaus-Bogen, das Thal hinunter, zum Isarthore hinaus, bis an den Kanal, dann links durch die Kanal-, Pferd-, Brüder- und Winter-Straße in die Königinstraße, quer über diese und durch die Frühlingsstraße in die Ludwigs-

Straße und über den Odeonplatz zu dem Schwabingerthore zurück.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnumern im Graggenauer-Viertel.

Hausnumern.		Straßen, Plätze 2c.
von	bis	
1	5	Residenzstraße.
6	8	Odeonplatz.
9	13	Hofgartenstraße.
14	22	Marstallplatz.
23	27	Max-Josephs-Platz.
28	56	Residenzstraße.
57	73	Theatinerstraße.
74	78	Perusagasse.
79	86	Theatinerstraße.
87	98	Schramagäßchen.
99	—	Weinstraße.
100	107	Gruftgäßchen.
108	—	Weinstraße.
109	119	Landschaftsgäßchen.
120	125	Weinstraße.
126	135	Schrannenplatz.
136	160	Dienersgasse.
161	163	Eiermarkt.
164	169	Burggasse.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnummern im Graggenauer-Viertel.

Hausnummern.		Straßen und Plätze 2c.
von	bis	
170	173	Altenhofgäßchen.
174	188	Burggasse.
189	196	Thal Maria.
197	200	Maderbräugäßchen.
201	212	Lederergasse.
213	—	Seeriedergäßchen.
214	221	Münzgäßchen.
222	226	Am Plätzl.
227	231	Pfisterstraße.
232	237	Am Hofgraben.
238	241	Pfisterstraße.
242	245	Am Plätzl.
246	250	Falkenthurmgäßchen.
251	252	Marstallstraße.
253	255	Salpetergäßchen.
256	—	Marstallstraße.
257	259[a]	Pferdstrasse.
260	267	Tannenstraße.
268	—	Königinstraße.
269	—	Galleriestraße.
270	276	Ludwigsstraße.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnummern im Graggenauer-Viertel.

Hausnummern.		Straßen, Plätze &c.
von	bis	
277	280	Frühlingsstraße.
281	282	Wolfsgäßchen.
283	291	Frühlingsstraße.
292	—	Königinstraße.
293	—	Winterstraße.
294	296	Brüderstraße.
297	300	Pferdstraße.
301	304	Wurzerstraße.
305	307	Herrenstraße.
307a	307b	Kanalstraße.
308	313	Herrnstraße.
314	319	Zweibrückenstraße.
320	322	Herrnstraße.
323	330	Wurzerstraße.
331	342	Marstallstraße.
343	353	Herrnstraße.
354	360	Am Kostthor.
361	363	Am Plätzl.
364	388	Mariengäßchen.
389	395	An der Einschütt.
396	405	Bräuhausgäßchen.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnummern im Graggenauer-Viertel.

Hausnummern.		Straßen, Plätze rc.
von	bis	
406	418	Lederergasse.
419	—	Maderbräugäßchen.
420	425	Thal Maria.
425a	433	Am Gern.
434	439	Thal Maria.
440	442	Dirnbräugäßchen.
443	459	Thal Maria.
460	463	Pfluggäßchen.
464	465	Thal Maria.
466	476	Am Lueginsland.

2) Das Anger-Viertel hat seinen Namen von dem ehemaligen Kloster Anger, nimmt seinen Anfang am Isarthore, und faßt Alles in sich, was man zur Linken sieht, wenn man folgenden Kreis umgeht, nämlich:

Vom Isarthore durch das Thal und den Rathhausbogen über den Eiermarkt und Schrannenplatz bis zur Hauptwache, von da links durch die Rosengasse, am ehemaligen Ruffinithurm vorüber, durch die Sendlinger-

Gasse zum Sendlingerthore hinaus in die Müllerstraße, durch die Rumfordstraße in die Zweibrückenstraße, und in dieser herein bis zum Isarthore.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnumern im Anger-Viertel.

Hausnumern.		Straßen, Plätze ꝛc.
von	bis	
477	480	Am Isarthor.
481	484	Rumfordstraße.
485	486	Blumenstraße.
487	489	Frauenstraße.
490	516	Theaterstraße.
517	526	Thal Petri.
527	531	Sterneckergäßchen.
532	540	Thal Petri.
541	544	Küchelbäckergäßchen.
545	547	Thal Petri.
548	550	Am Radlsteg.
551	558	Thal Petri.
559	562	Heiligengeistgäßchen.
563	565	Dreifaltigkeitsplatz.
566	569	Fischergäßchen.
570	573	Heiligengeistgäßchen.
574	575	Thal Petri.
576	582	Am Viktualienmarkt.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnumern im Anger-Vierlel.

Hausnumern. von	bis	Straßen, Plätze 2c.
583	591	An der Roßschwemme.
592	—	Metzgergäßchen.
593	594	Thal Petri.
595	597	Am Eiermarkt.
598	608	Am Schrannenplatz.
609	614	Rosengasse.
615	625	Am Rindermarkt.
626	636	Am Petersplatz.
637	647	Am Rindermarkt.
648	654	Im Rosenthal.
655	657[a]	Vor dem Einlaß.
657[b]	669	Müllerstraße.
669[a]	691	Blumenstraße.
692	693	Vor dem Einlaß.
694	703	Taschenthurmgäßchen.
704	705	Im Rosenthal.
706	708	Hebammengäßchen.
709	718	Im Rosenthal.
719	728	Sendlingergasse.
729	732	Dultgäßchen.
733	736	Am Heumarkt.
737	745	Am Sebastiansplatz.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnummern im Anger-Viertel.

Hausnummern. von	bis	Straßen, Plätze rc.
746	753	Sebastiansgäßchen.
754	755	Am Sebastiansplatz.
756	763	Am Heumarkt.
764	767	Im Dultstandzwinger.
768	—	Am Heumarkt.
769	—	Seidengäßchen.
770	744	Am Angerplatz.
775	782	Untere Angerstraße.
783	789	Mühlgäßchen.
790	801	Untere Angerstraße.
802	—	Tegernseergäßchen.
803	805	Untere Angerstraße.
806	816	Am Angerplatz.
817	858	Obere Angerstraße.
859	864	Am Gänsebühel.
865	867	Schmidtgäßchen.
868	871	Obere Angerstraße.
872	—	Singelspielergäßchen.
873	886	Obere Angerstraße.
887	888	Dultgäßchen.
889	921	Sendlingergasse.
922	936	Glockenbachstraße.
937	—	Am Sendlingerthor.

3) Das Hacken=Viertel, welches seinen Namen von einer Gasse (dem gegenwärtigen Hackengäßchen) hat, die entweder ihrer gekrümmten Gestalt wegen, oder weil einmal mehrere Hackenschmiede da gewohnt haben sollen, die Hackengasse genannt wurde, nimmt seinen Anfang am Sendlingerthor, und faßt Alles in sich, was man zur Linken sieht, wenn man folgenden Kreis umgeht, nämlich:

Vom Sendlingerthor durch die Sendlingergasse, am ehemaligen Ruffinithurm vorüber, durch die Rosengasse, von da durch die Kaufingergasse, am ehemaligen schönen Thurm vorüber, durch die Karlsstraße zum Karlsthor hinaus, links am Rondel über den Karlsplatz, dann durch die Sonnenstraße zum Sendlingerthor zurück.

Strassen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnumern im Hacken-Viertel.

Hausnumern. von	bis	Straßen, Plätze zc.
938	982	Sendlingergasse.
983	991	Fürstenfeldergasse.
992	—	Sattlergäßchen.
993	1004	Fürstenfeldergasse.
1005	1011	Rosengasse.
1012	1030	Kaufingergasse.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnumern im Hacken-Viertel.

Hausnumern.		Straßen, Plätze 2c.
von	bis	
1031	1059	Am Färbergraben.
1060	1068	An der Hofstatt.
1069	—	Am Färbergraben.
1070	1083	Hodergäßchen.
1084	1088	Am Färbergraben.
1089	1104	Karlsstraße.
1105	1110	Eisenmannsgasse.
1111	1131	Karlsstraße.
1132	—	Glockenstraße.
1133	1144	Herzogspitalstraße.
1145	1164	Stiftstraße.
1165	1170	St. Annastraße.
1171	1175	Brunnstraße.
1176	1181	An der Hundskugel.
1182	1183	Hackengäßchen.
1184	1185	An der Hundskugel.
1186	1192	Brunnstraße.
1193	1213	Kreuzgasse.
1214	1231	Josephspitalgasse.
1232	1241	St. Annastraße.
1242	1251	Herzogspitalgasse.
1252	1269	Glockenstraße.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnummern im Hacken=Viertel.

Hausnummern. von	bis	Straßen, Plätze ꝛc.
1270	1281	Am Schulplatz.
1282	—	Am Sendlingerthor.
1283	1284	Am Graben.
1285	1305	Sonnenstraße.
1306	—	Am Karlsplatz.
1307	—	Am Karlsthor.

4) Das Kreuz=Viertel, welches seinen Namen von der ehemaligen Kreuzgasse, der dermaligen Karmelitenstraße, hat, nimmt seinen Anfang am Karlsthor, und faßt Alles in sich, was man zur Linken sieht, wenn man folgenden Kreis umgeht, nämlich:

Vom Karlsthore durch die Karlsstraße, am ehemaligen Schönenthurm vorüber, durch die Kaufingergasse auf den Schrannenplatz, an der Hauptwache vorüber, durch die Wein= und Theatinerstraße zum ehemaligen Schwabingerthor hinaus, über den Odeonplatz, durch ie neue Ludwigsstraße bis zum Eingange in ie Frühlingsstraße, von da links in die Fürenstraße, in dieser bis zur Brienn'er=Straße,

dann quer durch diese in die Ottostraße, dann in dieser fort bis auf den Karlsplatz, und von da zum Karlsthor.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnumern im Kreuz-Viertel.

Hausnumern. von	bis	Straßen, Plätze rc.
1308	1309	Am Karlsthor.
1310	1317	Am Karlsplatz.
1318	1337	Am Maximiliansplatz.
1338	1339	Wittelsbacherplatz.
1340	1341	Brienn'er-Straße.
1342	1346	Wittelsbacherplatz.
1347	1350	Brienn'er-Straße.
1351	1360	Maximiliansplatz.
1361	1364	Im Herzogzwinger.
1365	1367	Bachgäßchen.
1368	1369	Karlsstraße.
1370	—	Herzog-Max-Gäßchen.
1371	1380	Karlsstraße.
1381	1383	Kapellenstraße.
1384	1385	In der Herzog-Max-Burg.
1386	1387	Karlsstraße.
1388	—	Weite Straße.
1389	—	Karlsstraße.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnummern im Kreuz-Viertel.

Hausnummern.		Straßen, Plätze rc.
von	bis	
1390	1391	Augustinergäßchen.
1392	1413	An der Löwengrube.
1414	1417	Windenmachergasse.
1418	1423	Am Promenadeplatz.
1424	1431	Knötelgasse.
1432	1440	Am Promenadeplatz.
1441	1444	Karmelitenstraße.
1445	1446	Am Karmelitenplatz.
1447	1448	In der Herzog-Max-Burg.
1449	1450	Am Karmelitenplatz.
1451	1455	Rochusgäßchen.
1456	1458	Am Karmelitenplatz.
1459	1469	Am Promenadeplatz.
1470	—	Promenadestraße.
1471	1483	Prannersstraße.
1484	1492	Am Rochusbergl.
1493	1506	Prannersstraße.
1507	1509	Promenadestraße.
1510	1517	Salvatorsstraße.
1518	1521	Salvatorsplatz.
1522	1532	Salvatorsstraße.
1533	1542	Promenadestraße.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnummern im Kreuz=Viertel.

Hausnummern. von	bis	Straßen, Plätze 2c.
1543	1551	Fingergäßchen.
1552	1554	Windenmachergasse.
1555	1576	Schäflergasse.
1577	1581	Am Frauenplatz.
1582	1584	Filserbräugäßchen.
1585	1588	Sporrergäßchen.
1589	1592	Thiereckgäßchen.
1593	1595	Am Frauenplatz.
1596	1597	Mazzarigäßchen.
1598	1602	Am Frauenplatz.
1603	—	Augustinergäßchen.
1604	1621	Kaufingergasse.
1622	1623	Am Schrannenplatz.
1624	1636	Weinstraße.
1637	1660	Theatinerstraße.
1661	1664	Brienn'erstraße.
1665	1669	Am Odeonplatz.
1670	1675	Ludwigsstraße.
1676	—	Fürstenstraße.

5) Die St. Anna=Vorstadt, früher unter dem Namen Lechel und äußeres Grag=

genauer=Viertel bekannt, hat ihre Benennung von der dermaligen Pfarrkirche St. Anna. — Sie nimmt ihren Anfang an den Stallungen der Lechel=Kaserne, und faßt Alles in sich, was man zur Rechten sieht, wenn man folgenden Kreis umgeht, nämlich:

Von den erwähnten neuen Stallungen an durch die Pferd= und Brüderstraße, von da in die Bogenhauserstraße, und in dieser fort bis zum königlichen Hofholzgarten, von da am Invalidenhäuschen links in den königlichen englischen Garten, dann am Kanale fort und an der Neumühle vorbei zum kleinen Heselohe, welches jedoch links bleibt, von da rechts zur Bogenhauser=Brücke, dann herauf an der Isar, bis zum Prater, allda über die Brücke den Berg hinauf, dem Gasteige zu bis an den Weg, der über das Feld nach Haidhausen führt, wo die Burgfriedens=Säule steht, von da hinter dem Baderhause zu Haidhausen weg bis zum sogenannten Hutterer wirth, dann quer über die Wienerstraße und hinter den Häusern weg auf den königlichen Militär = Holzgarten zu, von da zu den Lüften, dann in die Rosenheimer= und Zweibrücken=Straße, in diesen über die Isarbrücken bis zum Kanal vor dem Isarthore, dann durch die Kanalstraße bis zu den oben erwähnten Stallungen an der Pferdstraße.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnummern in der St. Anna-Vorstadt.

Hausnummern.		Straßen, Plätze 2c.
von	bis	
1	—	Pferdstraße.
2	21	Kanalstraße.
22	38	Knöblgäßchen.
39	53	Kanalstraße.
54	69	Fabrikstraße.
70	78	Bachstraße.
79	94	St. Annastraße.
95	102	Schulstraße.
103	—	St. Annastraße.
104	—	Pferdstraße.
105	115	Brüderstraße.
116	137	Bogenhauserstraße.
138	139	Am Isardamm.
140	141	Bogenhauserstraße.
142	171	Am Gries.
172	—	Giglgäßchen.
173	187	Aeußere Isarstraße.
188	203	Innere Isarstraße.
204	—	Giglgäßchen.
205	206	Innere Isarstraße.
207	210	Im Bettschaftswinkel.
211	214	Im Hofwinkel.
215	223	Mühlstraße.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnumern in der St. Anna-Vorstadt.

Hausnumern. von	bis	Straßen, Plätze rc.
224	228	Kochgäßchen.
229	240	Mühlstraße.
241	243	Badstraße.
244	254	Tattenbachstraße.
255	256	Badstraße.
257	299	Sternstraße.
300	306	Hofholzgarten.
307	—	Im Triftgang.
308	316	Badstraße.
217	320	Pfarrstraße.
321	323	Baustraße.
324	328	Am Abrecher.
329	336	Floßstraße.
337	344	An der untern Lände.
345	353	Fabrikstraße.
354	360	Zweibrückenstraße.
361	373	Kalkinsel.
374	375	Am Gasteigberg.
376	392	Rosenheimerstraße.
393	399	Bergstraße.
400	407	Alleestraße.
408	443	Wienerstraße.

6) Die Isar=Vorstadt, früher unter dem Namen äußeres Anger=Viertel bekannt, hat ihre Benennung von dem Isarstrome, an dem sie größten Theils liegt. Sie nimmt ihren Anfang bei der neuen Isarkaserne, und faßt Alles in sich, was zur Rechten liegt, wenn man folgenden Kreis umgeht, nämlich:

An der neuen Isarkaserne in der Zweibrückenstraße vorbei bis an die Magazinstraße, in dieser hinauf bis in die Wasserstraße, und immer an dem Isarfluße fort bis nahe an Thalkirchen hin, ober der Wasenstätte vorüber, und über die Kanäle zur Thalkirchnerstraße, dann in dieser bis zum Leichenacker, an diesem vorüber und in die Müllerstraße, dann durch diese sowohl als durch die Rumfordstraße fort bis in die Zweibrückenstraße, und in dieser fort bis zur neuen Isarkaserne.

Zu dieser Vorstadt gehört auch noch der Bereiter=Anger, zu welchem ein Weg hinter der alten Isarkaserne über die Ueberfälle führt, dann die einfache Häuserreihe, welche, wenn man von der alten Isarkaserne über die Isar=Brücken an der Vorstadt Au vorüber, durch die Zweibrücken= und Rosenheimerstraße bis an die Lüften geht, rechts liegt.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnummern in der Isar-Vorstadt.

Hausnummern. von	bis	Straßen, Plätze rc.
1	—	Zweibrückenstraße.
2	8	Moraßigäßchen.
9	11	Zweibrückenstraße.
12	—	Rumfordstraße.
13	15	Badstraße.
16	17	Kohlgäßchen.
18	33	Badstraße.
34	37	Rumfordstraße.
38	41	Wassergang.
42	45	Buttermelcherstraße.
46	48	Rumfordstraße.
49	51	Müllerstraße.
52	60	Fabrikweg.
61	64	Müllerstraße.
65	69	An der Lacke.
70	74	Holzstraße.
75	77	An der Lacke.
78	79	Müllerstraße.
80	88	Glockenstraße.
89	100	Thalkirchnerstraße.
101	114	Staubstraße.
115	116	An der Wasenstätte.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnumern in der Isar-Vorstadt.		
Hausnumern.		Straßen, Plätze rc.
von	bis	
117	124	Sandstraße.
125	137	Geierstraße.
138	145	An der obern Lände.
146	—	Baumstraße.
147	154	Im Pechwinkel.
155	157	Obere Isarstraße.
158	170	Baumstraße.
171	173	Obere Isarstraße.
174	176	Baumstraße.
177	216	Wasserstraße.
217	222	Magazinstraße.
223	230	Zweibrückenstraße.
231	232	Rosenheimerstraße.
233	237	Im Bockswinkel.
238	253	Rosenheimerstraße.
254	255a	Am Bereiter-Anger.

7) Die **Ludwigs-Vorstadt**, früher unter dem Namen äußeres Hacken-Viertel bekannt, hat ihre Benennung nach dem Namen Seiner Majestät unsers jetzt regierenden allergnädigsten Königs. Sie nimmt ihren Anfang

vor dem Sendlingerthore an der Sendlinger-Landstraße, und faßt Alles in sich, was zur Rechten liegt, wenn man folgenden Weg geht, nämlich:

Von der Sendlinger-Landstraße in die Thalkirchnerstraße, gegen den Leichenacker zu, so weit zur Rechten die Häuser und Gebäude währen, dann hinter diesen weg auf die Sendlinger-Landstraße zurück, und von dieser hinüber auf die Theresienwiese zur Sendlinger Anhöhe, und an dieser herein bis zu den ersichtlichen Kellergebäuden, hinter diesen weg in die Pasinger-Landstraße, dann in der Bayerstraße bis an den Karlsplatz, und von da durch die Sonnenstraße bis zur erwähnten Sendlinger-Landstraße vor dem Sendlingerthore.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnummern in der Ludwigs-Vorstadt.

Hausnummern.		Straßen, Plätze rc.
von	bis	
1	3	Sendlinger-Landstraße.
4	7	Thalkirchnerstraße.
8	14	Fliegenstraße.
15	21	Augsburgergäßchen.
22	—	Thalkirchnerstraße.

Straßen, Plätze, Gaßen und Gäßchen, dann Hausnumern in der Ludwigs-Vorstadt.

Hausnumern. von	bis	Straßen, Plätze rc.
23	24	Spitalgäßchen.
25	—	Thalkirchnerstraße.
26	28	Am Wiesenweg.
29	—	Spitalgäßchen.
30	37	Sendlinger-Landstraße.
38	46	Findlingsstraße.
47	58	Sonnenstraße.
59	68	Lerchenstraße.
69	87	Singstraße.
88	121	Lerchenstraße.
122	—	Sonnenstraße.
123	128	Im Schwarzwinkel.
129	—	Sonnenstraße.
130	133	Schlossergäßchen.
134	137	Sonnenstraße.
138	149	Bayerstraße.
150	158	Singstraße.
159	185	Bayerstraße.
186	187	An der Theresienwiese.
188	192	Bayerstraße.
193	194	Feldweg.
195	203	Lerchenstraße.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnummern in der Ludwigs-Vorstadt.

Hausnummern.		Straßen, Plätze rc.
von	bis	
204	220	Kleestraße.
221	240	Lerchenstraße.
241	249	Heustraße.

8) Die Maximilians-Vorstadt, früher unter dem Namen äußeres Kreuz-Viertel bekannt, hat ihre Benennung nach dem Namen Seiner Majestät des Allerhöchstseligen Königs Maximilian Joseph. Sie nimmt ihren Anfang vor dem Karlsthor an dem königlichen botanischen Garten, und faßt Alles in sich, was man zur Rechten sieht, wenn man folgenden Kreis umgeht, nämlich:

Vom botanischen Garten über den Karls-Platz zur Bayerstraße, in dieser hinaus bis auf das Marsfeld, dann hinter den neuerbauten Keller des Hackerbräuers Pschorr vorbei, und hinüber zur Salzstraße, von da hinter dem bekannten und beliebten Sommerkeller des Büchelbrauers weg und am Marsfelde fort bis zur Nymphenburger-Straße, dann wieder hinter den ersichtlichen neuen Gebäuden weg

zur Dachauer - Landstraße, von da zwischen dem königlichen Artillerie - Laboratorium und dem Oekonomiegute Unterwiesenfeld hindurch, dann, alle ersichtlichen Gebäude zur Rechten lassend, gegen das Dorf Schwabing zu bis auf die Landstraße, dann in dieser, so wie in der Fürstenstraße fort, bis zum Herzoglich-Leuchtenbergischen Palais und in die Brienn'er-Straße, quer durch diese in die Ottostraße, dann in dieser fort bis an den Karlsplatz zum königl. botanischen Garten.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnumern in der Maximilians-Vorstadt.

Hausnumern.		Straßen, Plätze ꝛc.
von	bis	
1	—	Am Karlsplatz.
2	5	Elisenstraße.
6	7	Am Karlsplatz.
8	13	Prielmayrgäßchen.
14	28	Bayerstraße.
29	—	Salzstraße.
30	32	Bayerstraße.
33	37	Herbststraße.
38	49	Salzstraße.
50	—	Spatzenstraße.
51	59	Salzstraße.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnummern in der Maximilians-Vorstadt.

Hausnummern. von	bis	Straßen, Plätze ꝛc.
60	77	Schützenstraße.
78	—	Dachauerstraße.
79	89	Salzstraße.
90	92	Haasenstraße.
93	100	Hirtenstraße.
101	104	Dachauerstraße.
105	106	Lämmerstraße.
107	111	Marsstraße.
112	117	Hopfenstraße.
118	121	Salzstraße.
122	141	Herbststraße.
142	151	Marsstraße.
152	156	Dachauerstraße.
157	162	Karlsstraße.
163	—	Am Marsfeld.
164	164g	Karlsstraße.
164h	166	Sandstraße.
167	170	Karlsstraße.
171	184	Dachauerstraße.
185	186	Elisenstraße.
187	189	Luisenstraße.
190	192	Karlsstraße.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnummern in der Maximilians-Vorstadt.

Hausnummern.		Straßen, Plätze ꝛc.
von	bis	
193	200	Augustenstraße.
201	202	Karlsstraße.
203	209	Luisenstraße.
210	—	Sophienstraße.
211	—	Arcis-Straße.
212	218	Karlsstraße.
219	231	Arcisstraße.
232	—	Karlsstraße.
233	—	Arcis-Straße.
234	236	Sophienstraße.
237	238	Am Karlsplatz.
239	249	Ottostraße.
250	251	Maxstraße.
252	254	Ottostraße.
255	260	Brienn'er-Straße.
261	—	Am Karolinenplatz,
262	267	Maxstraße.
268	—	Am Karolinenplatz.
269	275	Bar'er-Straße.
276	—	Am Karolinenplatz.
277	287	Brienn'er-Straße.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnumern in der Maximilians-Vorstadt.

Hausnumern.		Straßen, Plätze rc.
von	bis	
288	—	Am Ludwigsplatz.
289	293	Brienn'er-Straße.
294	304	Feldstraße.
305	—	Brienn'er-Straße.
305 a	308	Sandstraße.
309	—	Brienn'er-Straße.
310	—	Ludwigsplatz.
311	312	Dachauerstraße.
313	319	Schleißheimerstraße.
320	—	Brienn'er-Straße.
321	322	Augustenstraße.
323	326	Brienn'er-Straße.
327	328	Luisenstraße.
329	—	Brienn'er-Straße.
330	332	Arcis-Straße.
333	334	Brienn'er-Straße.
335	336	Am Karolinenplatz.
337	340	Brienn'er-Straße.
341	345	Türkenstraße.
346	349	Kaserngasse.
350	357	Bar'er-Straße.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen. dann Hausnumern in der Maximilians-Vorstadt.

Hausnumern.		Straßen, Plätze ꝛc.
von	bis	
358	377	Kaserngasse.
378	383	Augustenstraße.
384	387	Kaserngasse.
388	391	Luisenstraße.
392	394	Kaserngasse.
395	398	Arcis-Straße.
399	402	Kaserngasse.
403	410	Bar'er-Straße.
411	—	Kaserngasse.
412	—	Türkenstraße.
413	435	Theresienstraße.
436	438	Luisenstraße.
439	440	Theresienstraße.
441	448	Arcis-Straße.
449	451	Theresienstraße.
452	455	Bar'erstraße.
456	461	Theresienstraße.
462	502	Türkenstraße.
503	504	Löwenstraße.
505	533	Amalienstraße.
534	537	Löwenstraße.
538	559	Amalienstraße.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnummern in der Maximilians-Vorstadt.

Hausnummern. von	bis	Straßen, Plätze ꝛc.
560	566	Löwenstraße.
567	378	Türkenstraße.
579	597	Theresienstraße.
598	600	Türkenstraße.
601	602	Kaserngasse.
603	609	Türkenstraße.
610	616	Brienn'er-Straße.
617	—	Wittelsbacherplatz.
618	620	Finkenstraße.
621	623	Wittelsbacherplatz.
624	625	Fürstenstraße.
626	635	Jägerstraße.
636	637	Fürstenstraße.
638	646	Glücksstraße.
647	689	Fürstenstraße.

9) Die Schönfeld-Vorstadt, welche früher zu dem äußeren Graggenauer-Viertel gehörte, war schon als eine Kolonie unter diesem Namen bekannt, der vermuthlich von einem Feld, welches das schöne Feld geheissen wurde, oder von einer Familie Namens Schön-

feld herstammen mag. Sie nimmt ihren Anfang am Eingange aus dem königl. Hofgarten in den englischen Garten, und faßt Alles in sich, was zur Rechten liegt, wenn man folgenden Kreis umgeht, nämlich:

Vom Palais Sr. königl. Hohheit des Prinzen Karl an durch die Frühlingsstraße zur Fürstenstraße, dann in dieser und in der Schwabinger-Landstraße hinaus bis zum Dorfe Schwabing, dort bei der heil. Geist- oder St. Nikola-Kirche, am ehemaligen Leprosenhause vorüber, dann rechts über den Kanal in den königl. englischen Garten, und in diesem fort bis zum kleinen Heselohe, hinter, oder vielmehr unter diesem vorbei, dann herauf gegen das von Pachner'sche Dianenbad, welches so wie der chinesische Thurm rechts bleibt, bis zum königl. Hofholzgarten, an diesem vorüber und im königl. englischen Garten weiter bis zur Winterstraße, dann rechts durch die Königin-Straße zum oben erwähnten Eingang in die Frühlingsstraße. Der größte Theil des Gebietes dieser Vorstadt ist der königliche englische Garten.

Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen, dann Hausnummern in der Schönfeld-Vorstadt.

Hausnummern. von	bis	Straßen, Plätze ꝛc.
1	13	Im englischen Garten.
14	19	Königinstraße.
20	21	Wiesenstraße.
22	27	Fürstenstraße.
28	30	An der Grube bei Schwabing.
31	54	Wiesenstraße.
55	70	Königinstraße.
71	72	Schönfeldstraße.
73	—	Obere Gartenstraße.
74	84	Untere Gartenstraße.
85	101	Obere Gartenstraße.
102	123	Schönfeldstraße.
124	125	Königinstraße.
126	135	Frühlingsstraße.
136	—	Hahngäßchen.
137	176	Fürstenstraße.

Hier muß ich bemerken, daß sowohl in dieser als in den vorhergehenden Tabellen die Hausnumern nur wie sie ununterbrochen an einer Straße fortlaufen, mit „von bis" bezeichnet sind. Wer alle Numern, welche sich an einer Straße

befinden, zu wissen wünscht, gefällige nur die Straße im Alphabet nachzuschlagen, wo er Aufschluß erhalten wird. Jedes Haus für sich eigens aufzuführen, war mir theils des beschränkten Raumes wegen nicht möglich, theils hielt ich es auch nicht für zweckdienlich, weil der vielen Wechsel wegen keine Richtigkeit erreicht, noch weniger aber beibehalten werden kann, und weil man doch blos die Hauseigenthümer, keineswegs aber die Miethbewohner aufführen könnte.

Eintheilung der Stadt in Distrikte.

Ferner ist die Stadt mit ihren fünf Vorstädten in 49 Distrikte abgetheilt. Jeder Distrikt hat einen eigenen Vorsteher, der durch den Magistrat aus der Klasse angesessener und unbescholtener Bürger gewählt ist. Diese Distriktsvorsteher haben die Obliegenheit, innerhalb ihrer Distrikte zur Erhaltung der Ordnung, Sittlichkeit und Sicherheit kräftig mitzuwirken, und allenfalls wahrgenommene Mängel und Gebrechen der betreffenden Behörde anzuzeigen. Sie haben zur Unterdrückung des öffentlichen Bettels thätig mitzuwirken, und ihnen ist die schöne und heilige Pflicht, für die Armen ihres Bezirkes zu sorgen, und für dieselben bei dem Armenpflegschafts-Rathe die nöthige Hilfe und Unterstützung zu bewirken.

Damit nun immer sogleich aufgefunden werden kann, welchem Distrikte ein in Frage

stehendes Haus der Stadt oder der Vorstädte angehört, habe ich eine doppelte Uebersicht der Distrikts-Eintheilung, nämlich einmal nach fortlaufenden Numern der Distrikte mit Angabe der dermaligen Vorsteher *), und einmal nach fortlaufenden Hausnumern mit Angabe der Distrikts-Numern hier beigefügt, wobei ich aber bemerken muß, daß die in den Vorstädten vorkommenden Numern, welche keinem Distrikte zugetheilt sind (wie man mir bei dem wohllöblichen Stadt-Magistrate auf hierüber erbetene Auskunft sagte) entweder leere Bauplätze, Aenger oder Wiesen sind, oder dem Landgerichte München angehören; weswegen sie bei der Distrikts-Eintheilung von dem Magistrate nicht berücksichtiget werden konnten.

---

*) Die Distrikts-Vorsteher sind, weil sie ihre Dienste unentgeltlich verrichten müssen, zwar nur auf drei Jahre gewählt, und die Zeit der Dienstpflicht für die gegenwärtigen nahet sich ihrem Ende; ich glaubte aber nichtsdestoweniger durch die Beifügung derselben einen wesentlichen Dienst zu leisten, weil, wenn nur die Distrikts-Eintheilung unverändert bleibt, der Nachfolger leicht erfragt werden kann.

Uebersicht

sämmtlicher Distrikte der Stadt München und ihrer Vorstädte, mit Benennung der Herren Distrikts-Vorsteher.

Nro.	Des Distrikts: angehörige Hausnum. von	bis	Aus welch. Stadtviertel oder Vorstadt.	Name des Herrn Vorstehers.	Derselbe wohnt: Stadtviertel oder Vorstadt	Straße.	Haus Numer.
1	1	25	Egg.V.	Karl A. Vogl, Gold- u. Silberdrahtwaaren-Fabrikant.	Egg.V.	Residenz=	42
	37	77	—				
	250	256	—				
2	31	36	Egg.V.	J. B. Müller, Handelsmann.	Egg.V.	Dieners=	13
	78	146	—				
3	26	30	Egg.V.	F. X. Nabel, Handelsmann.	Egg.V.	Dieners=	152
	147	188	—				
	231	237	—				

4	205	230	Egg.V.	Joh. B. Obermayer, Spängler.	Egg.V.	Einschütt.	394
	238	249	—				
	353	363	—				
	394	414	—				
5	189	204	Egg.V.	Jos. Anton Coluzzi, Handelsmann.	Egg.V.	Thal Maria.	436
	415	441	—				
6	320	322	Egg.V.	Kast. Lechner, Bierwirth.	Egg.V.	Thal Maria.	453
	364	393	—				
	442	476	—				
	477	479	Ang.V.				
7	489	491	Ang.V.	Joh. Ziegler, Eisenhändler.	Ang.V.	Thal Petri.	519
	505	548	—				
8	492	504	Ang.V.	Xav. Riederer, Nadler.	Ang.V.	Radlsteg.	549
	549	591	—				
9	592	630	Ang.V.	Joseph Wittenberger, Kaffetier.	Ang.V.	Rindermarkt.	620

Nro.	Des Distrikts angehörige Hausnum. von	bis	Aus welch. Stadtviertel oder Vorstadt.	Name des Herrn Vorstehers.	Derselbe wohnt Stadtviertel oder Vorstadt.	Straße.	Haus-Numer.
10	631	654	Ang.V.	Matthias Rosibal, Handelsmann.	Ang.V.	Rindermarkt.	639
11	691 733	716 760	Ang.V. —	Chrst. Hager, Stiefelschaftfabrikant.	Ang.V.	Hebammen=	708
12	717 872	732 903	Ang.V. —	Leop. Merz, Handelsmann.	Ang.V.	Sendlinger=	888
13	770	837	Ang.V.	Martin Gratzmüller, Kistlermeister.	Ang.V.	Ob. Anger=	820
14	838 904	871 937	Ang.V. —	Franz X. Dallinger, Hafner.	Ang.V.	Sendlinger=	912

15	1206	1223	Hack.V.	Wolfgang Hubinger, Glockengießer.	Hck. V.	Glocken=	1267
	1259	1270	—				
	1270	1294	—				
16	938	965	Hck.V.	Georg Mittenwallner, Seifensieder.	Hck. V.	Brunn=	1192
	1182	1205	—				
	1271	1278	—				
17	966	980	Hck.V.	Phil. Winter, Schuhmacher.	Hck. V.	Färbergraben	1043
	1035	1079	—				
18	981	1034	Hck.V.	Johann Rottmanner, Kaffetier.	Hck. V.	Kaufinger=	1014
19	1080	1108	Hck.V.	Joh. Seewalder, Geschmeidmacher.	Hck. V.	Eisenmanns=	1108
	1145	1166	—				
20	1167	1181	Hck.V.	Johann Pesenbacher, Kistlermeister.	Hck. V.	Herzogspital=	1250
	1224	1258	—				
21	1295	1307	Hck.V.	Joseph Eder, Privatier.	Hck. V.	Sonnen=	1296
	1308	1320	KreuzV.				

Nro.	Des Distrikts angehörige Hausnum. von	bis	Aus welch. Stadtviertel oder Vorstadt.	Name des Herrn Vorstehers.	Derselbe wohnt Stadtviertel oder Vorstadt.	Straße.	Haus-Numer.
22	1109 1361	1144 1387	Hck. V. KreuzV.	Fr. X. Stießberger, Handelsmann.	Hck. V.	Herzogspital=	1141
23	1388	1446	KreuzV.	Sebast. Mittermayr, Handelsmann.	KreuzV.	Löwengrube.	1406
24	1587	1628	KreuzV.	Sebast. Urban, Kaffetier.	KreuzV.	Frauenplatz.	1593
25	1551 1629	1586 1641	KreuzV. —	Melchior Bärthl, Kirschner.	KreuzV.	Wein=	1629
26	1519 1642	1550 1658	KreuzV. —	Jakob Herrle, Tapezierer.	KreuzV.	Finger=	1544

27	1447	1518	KreuzB.	Ldw. Negrioli, Kfm.	KreuzB.	Promenadpl.	1461
28	1321 1342 1659	1330 1360 1663	KreuzB. — —	Pet. Brugger, Kistler-meister.	KreuzB.	Marplatz.	1355
29	1331 590	1341 664	KreuzB. MarBrst.	P. Walser, Gastwirth.	MarBrst.	Fürsten=	663
30	455 665	589 676	MarBrst. —	Georg Rothmüller, Kaffetier.	MarBrst.	Theresien=	579
31	243 330	271 352	MarBrst. —	Jos. Kirchmayr, Bild-hauer.	MarBrst.	Brienn'er=	260
32	204 272 328 553 391 438	242 280 335 365 420 445	MazBrst. — — — — —	Joh. Schmitz, Schlos-ser.	MarBrst.	Arcis=	230

Nro.	Des Distrikts. Angehörige Hausnum. von	bis	Aus welch. Stadtviertel oder Vorstadt.	Name des Herrn Vorstehers.	Derselbe wohnt Stadtviertel oder Vorstadt.	Straße.	Haus-Numer.
33	77	133	MaxVrst.	Jos. Haberl, Gärtner.	MaxVrst.	Brienn'er-	323
	140	141	—				
	144	160	—				
	166	203	—				
	281	302	—				
	309	327	—				
	366	390	—				
	421	437	—				
34	1	28	MaxVrst.	Alois Gallecker, Handelsmann.			
	32	76	—		MaxVrst.	Salz-	50

35	101	185	LudwVrst. —	Ernest Baumgartner, Gastwirth.	LudwVrst.	Sonnen=	136
36	30	100	LudwVrst. —	Georg Kromm, Gelbgießer.	LudwVrst.	Findling=	45
37	1 661E 66	29 680A 97	LudwVrst. Ang.V. IsarVrst.	Alois Schwaiger, Handelsmann.	Ang.V.	Müller=	667
38	98	145	IsarVrst.	J. Schmid, Gastwirth.	IsarVorst.	Geier=	132
39	483 655 681 46	487 661d 690 65	Ang.V. — — IsarVorst.	Philipp Mändl, Loh-Schwitzbad-Inhaber.	Ang.V.	Müller=	657d
40	21 146	28 218	IsarVorst. —	Anton Stuhlberger, Färber.	IsarVorst.	Magazin=	217

Nro.	Des Distrikts: angehörige Hausnum. von	bis	Aus welch. Stadtviertel oder Vorstadt.	Name des Herrn Vorstehers.	Derselbe wohnt: Stadtviertel oder Vorstadt.	Straße.	Haus-Numern.
41	1	20	IsarVrst.	Alois Pfaundler, Lederfabrikant.	IsarVorst.	Zweibrücken=	9
	29	45	—				
	219	226	—				
	480	482	Ang.V.				
	488	A. B.	—				
42	227	255	IsarVrst.	Michael Vollenhals, Koch.	IsarVorst.	Zweibrücken=	227
	367	443	St. Anna=				
43	305a	319	Gragg. V.	Matthias Neukäufler, Hutmacher.	Gragg. V.	Herrn=	311
	11	67	St. Anna=				
	329	366	—				
44	257	268	Gragg. V.	Melch. Frank, Kistler=	Gragg. V.	Pferd=	259a

	293	305	—	meister.			
	323	352	—				
	1	10	St. Anna=				
	79	116	—				
45	68	78	St. Anna=	Jos. Führer, Bäcker.	St. Anna=	Stern=	264
	172	204	—				
	215	328	—				
46	117	130	St. Anna=	Valentin Jost, Gast=			
	132	135	—	wirth.	St. Anna=	Bogenhauser=	141
	138	171	—				
	205	214	—				
47	13	74	Schönfeld=	K. Rosenhain, Gastw.	Schönfeld=	Garten=	73
48	75	110	Schönfeld=	Ant. Haller, Schlos=			
	138	165	—	ser.	Schönfeld=	Fürsten=	139
49	111	137	Schönfeld=	Georg Kopp, Melber.	Schönfeld=	Schönfeld=	119
	269	292	Gragg.B.				

Uebersicht

von der Stadt München nach fortlaufenden Hausnumern, wie dieselben in die verschiedenen Distrikte vertheilt sind.

Viertel.	Haus-Numern. von	Haus-Numern. bis	Num. d. Distr.	Haus-Numern. von	Haus-Numern. bis	Num. d. Distr.	Haus-Numern. von	Haus-Numern. bis	Num. d. Distr.
Graggenauer-	1	25	1	231	237	3	323	352	44
	26	30	3	238	249	4	353	363	4
	31	36	2	250	256	1	364	395	6
	37	77	1	257	268	44	394	414	4
	78	146	2	269	292	49	415	441	5
	147	188	3	293	305	44	442	476	6
	189	204	5	305a	319	43			
	205	230	4	320	322	6			
Anger-	477	479	6	549	591	8	717	732	12
	480	482	41	592	630	9	733	769	11
	483	487	39	631	654	10	770	837	13
	488	488[b]	41	655	661[d]	39	838	871	14
	489	491	7	661[e]	680[a]	37	872	903	12
	492	504	8	681	690	39	904	937	14
	505	548	7	691	716	11			
Hacken-	938	965	16	1109	1144	22	1224	1258	20
	966	980	17	1145	1166	19	1259	1270	15
	981	1034	18	1167	1181	20	1271	1278	16
	1035	1079	17	1182	1205	16	1279	1294	15
	1080	1108	19	1206	1223	15	1295	1307	21

Viertel.	Haus-Numern. von	bis	Num. d. Distr.	Haus-Numern. von	bis	Num. d. Distr.	Haus-Numern. von	bis	Num. d. Distr.
Kreuz-	1308	1320	21	1388	1446	23	1629	1641	25
	1321	1330	28	1447	1518	27	1642	1658	26
	1331	1341	29	1519	1550	26	1659	1676	28
	1342	1360	28	1551	1586	25			
	1361	1387	22	1587	1628	24			

Uebersicht
von den Distrikten der fünf Vorstädte

St. Anna-Vorstadt.						Isar-Vorst.		
Haus-Numern. von	bis	Num. d. Distr.	Haus-Numern. von	bis	Num. d. Distr.	Haus-Numern. von	bis	Num. d. Distr.
1	10	44	136	137	—	1	20	41
11	67	43	138	171	46	21	28	40
68	78	45	172	204	45	29	45	41
79	116	44	205	214	46	46	65	39
117	130	46	215	328	45	66	97	37
131	—	—	329	366	43	98	145	38
132	135	46	367	443	42	146	218	40
						219	226	41
						227	255	42

Vorstadt.	Haus-Numern. von	bis	Num.d.Distr.	Haus-Numern. von	bis	Num.d.Distr.	Haus-Numern. von	bis	Num.d.Distr.
Maximilians-	1	28	34	204	242	32	366	390	33
	29	31		243	271	31	391	420	32
	32	76	34	272	280	32	421	437	33
	77	133	35	281	302	33	438	445	32
	134	139		303	308		446	454	
	140	141	33	309	327	33	455	589	30
	142	143		328	335	32	590	664	29
	144	160	33	336	352	31	665	676	30
	161	165		353	365	32	677		
	166	203	33						
Schönfeld:	1	12		Ludwigs-Vorstadt.					
	13	74	47				1	29	37
	75	110	48				30	100	36
	111	137	49				101	185	35
	138	165	48				186		
	166	170							

Von der Gränze des Burgfriedens.

Die Gränze des Burgfriedens kann aus der Umfangsbeschreibung der Vorstädte beiläufig entnommen werden, doch ist zu bemerken, daß dermal viele Häuser, zur Besorgung der polizeilichen Angelegenheiten, zu den Vor-

städten der Stadt numerirt sind, die dessenohngeachtet in den Bezirk des königl. Landgerichts München gehören, woher auch zum Theil die Lücken in der magistratischen Distrikts-Eintheilung rühren, und die im zweiten Abschnitte bei der Bevölkerung der Pfarreien vorkommende Rubrike: „auswärts sind eingepfarrt", ihr Entstehen hat. Uebrigens wird der Umfang des Burgfriedens der Stadt München von keinem andern, als dem königl. Landgerichte München begränzt. Die Rektifikation desselben soll, dem Vernehmen nach, gegenwärtig ein Gegenstand der Berathung bei der allerhöchsten Stelle seyn.

Von der Lage der Stadt, ihren Thoren und Eingängen.

Die Stadt ist von allen Seiten zugängig, und man kann an verschiedenen Orten in das Innere derselben kommen. Denn allenthalben sind in den letzten Jahren Gräben, Wälle und Mauern, welche sich um dieselbe befanden, verschwunden, und schöne anmuthige Alleen oder herrliche Gebäude an ihre Stelle getreten. — Die eigentlichen Thore sind folgende:

1) Das Schwabingerthor, welches demolirt und keine Spur von seinem Daseyn mehr

übrig ist. Der Eingang an der königl. Residenz- und Theatinerstraße, wo dasselbe war, wird aber noch allgemein unter dieser Benennung verstanden.

2) Das Isarthor, dessen Thürme zwar zum Theil noch stehen, aber durch die um sie herum Statt gehabte Demolirung von einander getrennt worden sind.
3) Das Sendlingerthor, welches sich noch im unveränderten Zustande befindet.
4) Das Karlsthor, welches ebenfalls noch im unveränderten Zustande ist, und vielmehr, jedoch aber schon in frühern Jahren, durch Erbauung des Rondels verschönert wurde.
5) Das Max- auch neue Thor genannt, welches erst bei Herstellung des Maximilians-Platzes und Demolirung des Kapuzinerklosters geschaffen wurde, und zwar keine Thürme, jedoch aber ein gegittertes eisernes Thor zum Sperren hat.

Dieses sind die fünf Hauptthore, von denen auch die Hauptstraßen ausgehen.

Kleinere Thore sind noch:

1) Das Zeughausthor.
2) Das Kostthor.
3) Das Einlaßthor, dessen Thurm und Bogen erst im vorigen Jahre demolirt wurden.
4) Das Angerthor.

5) Das Ludwigsthor, welches aber meistens Josephspitalthor genannt wird.
6) Das Herzog=Max=Burg=Thor, neben welchem sich durch die im vorigen Jahre Statt gehabte Demolirung des zur Herzog=Max=Burg gehört habenden Ballhauses, eine neue Oeffnung gebildet hat, welche das Entstehen einer schönen Straße, von dem Karmelitenplatz nach dem Maximiliansplatz vermuthen läßt.

Weder an diesen noch an den Hauptthoren, wird gegenwärtig ein Zoll oder andere Abgabe erhoben.

Von dem Verhältnisse der Stadt zu der Vorstadt Au und dem Orte Haidhausen.

Die Vorstadt Au sowohl als Haidhausen gehören weder in den Burgfrieden der Stadt noch unter die städtische Gerichtsbarkeit. Die Au hat ihren eigenen Magistrat, und bildet auch für sich ein eigenes Landwehr=Bataillon; und Haidhausen bildet ebenfalls eine eigene Gemeinde, weßwegen sie auch hier, weder hinsichtlich der Bevölkerung noch in anderer Beziehung mitbegriffen sind.

Diese beiden Orte sind durch drei Brücken, welche über die Isar und ihre Abzweigungen führen, mit der Stadt in sehr nahe

Verbindung gesetzt, und die ärmere Klasse ihrer Einwohner muß auch ihren Unterhalt größtentheils in der Stadt suchen. Sie genießen auch hinsichtlich der Armenpflege mit den Armen der Stadt gleiche Berücksichtigung, und sowohl der jeweilige Landgerichts-Vorstand, als der Dechant und Stadtpfarrer der Vorstadt Au, wohnen den Sitzungen des Armenpflegschaftsrathes der Stadt bei.

Von den Isarbrücken.

Die oben erwähnten drei Isarbrücken waren von ihrem ersten Daseyn an bis zum Jahre 1759 von Holz; da aber diese hölzernen Brücken sehr häufige Reparaturen bedurften, und daher viele Kosten veranlaßten, so ließ Kurfürst Maximilian III. im genannten Jahre die äußere Brücke von Backsteinen erbauen, welche im J. 1760 vollendet, und sodann mit den beiden andern Brücken auf gleiche Weise zu bauen fortgefahren wurde. — Zwei dieser Brücken stehen noch gegenwärtig, nämlich die innere und die äußere; die mittere aber ist am 13. Sept. 1813 Abends zwischen 6 und 7 Uhr, als sich eben eine große Menge Menschen auf derselben befand, welche den Verheerungen des Hochwassers zusahen, und alle Augenblicke den Einsturz des noch Heute

stehenden Kaiserwirthshauses erwarteten, ganz unvermuthet selbst eingestürzt, und hat Alles, was sich auf den betreffenden Jochen befand, in die Fluthen der Isar begraben.

Die nachher ausgemittelte Anzahl der hiebei Verunglückten belief sich auf 93, worunter 6 gerettet wurden; es mögen aber wohl auch einige unausgemittelt geblieben seyn.

Der oben bezeichnete Bau dieser drei Brücken wurde von dem rühmlichst bekannten Ober-Baumeister Ignaß Gunetsrhainer und dem Unterbaumeister Wolfgang Liedl, unter Leitung des damaligen Bürgermeisters und Oberstadtkämmerers von Schönberg geführt.

Seit dem Einsturze dieser Brücke war an ihrer Stelle wieder nur eine hölzerne, nun aber ist eine neue steinerne Brücke, welche unter der Leitung des Herrn Stadtbaurathes Probst erbauet wird, ihrer Vollendung nahe, und dürfte vielleicht noch in diesem Jahre eröffnet werden können.

Zur Herstellung und Unterhaltung dieser Brücken darf der Stadtmagistrat von jeder Maß Bier, welche in München gebrauet wird, einen Pfennig erheben, welcher daher der Brückenpfennig genannt, und von den Biertrinkern recht gerne bezahlt wird.

Alphab:tisches Verzeichniß

aller Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen der Stadt München nach ihren verschiedenen Benennungen; zugleich mit genauer Angabe des Stadtviertels oder der Vorstadt, in welchen dieselben liegen, so wie der an einer Straße sich befindenden Haus-Numern.

G. bedeutet Graggenauer-, A. Anger-, H. Hacken- und K. Kreuz-Viertel; — St. A. St. Anna-, J. Isar-, M. Maximilians-, L. Ludwigs- und Sch. Schönfeld-Vorstadt.

Straßen, Plätze rc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnumern.	
		von	bis
Abrecher. [1] *	St.A.	324	328
Albertgäßchen. [2]	K.	—	—
Alleestraße. [3]	St.A.	400	407
Altenhofgäßchen.	G.	171	173
Althammereck. [4]	H.	1152	—
Amalienstraße.	M.	505	533
do.	—	538	559
Annastraße, innere. [5]	H.	1165	1170
do.	—	1232	1241

* Die Zahlen-Citationen gefällige der Leser am Schlusse dieses Verzeichnisses nachzusehen.

Straßen, Plätze rc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnummern.	
		von	bis
Annastraße, äußere.	St.A.	79	94
Angerplatz.	A.	770	774
do.	—	806	816
Angerstraße, obere.	—	817	858
do.	—	868	871
do.	—	873	886
Angerstraße, untere.	—	775	782
do.	—	790	801
do.	—	803	805
Arcisstraße.[6]	M.	211	—
do.	—	219	231
do.	—	233	—
do.	—	330	332
do.	—	395	398
do.	—	441	448
Augsburgergäßchen.	L.	15	21
Augustenstraße.	M.	193	200
do.	—	321	322
do.	—	378	383
Augustinergäßchen.	K.	1390	1391
do.	—	1603	—
Bachgäßchen.[7]	—	1365	1367
Bach, am.	St.A.	70	78
Badstraße, große.[8]	—	241	243

Straßen, Plätze 2c.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnummern.	
		von	bis
Badstraße, große.	St.A.	255	256
do.	—	308	316
Badstraße, kleine.[9]	J.	14	15
do.	—	18	33
Bar'er=Straße.[10]	M.	269	275
do.	—	350	357
do.	—	403	410
do.	—	452	455
Baustraße.	St.A	321	323
Baumstraße.	J.	146	—
do.	—	158	170
do.	—	174	176
Bayerstraße.[11]	L.	138	149
do.	—	159	185
do.	—	188	192
do.	M.	14	28
do.	—	30	32
Berchembogen.[12]	K.		
Bereiteranger.[13]	J.	254	255
Bergstraße.[14]	St.A.	393	399
Bettschaftswinkel.[15]	—	207	210
Blumenstraße.	A.	485	486
do.	—	669[a]	691
Bögen, unter den.[16]			

Straßen, Plätze ꝛc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnumern.	
		von	bis
Bogenhauserstraße.	St.A.	116	137
do.	—	140	141
Bockswinkel.[17]	J.	233	237
Bräuhausgäßchen.[18]	G.	396	405
Braunauerstraße.[19]	St.A.		
Brienn'er=Straße.[20]	K.	1340	1341
do.	—	1347	1350
do.	—	1661	1664
do.	M.	277	287
do.	—	289	293
do,	—	305	
do.	—	309	
do.	—	320	
do.	—	323	326
do.	—	329	
do.	—	333	334
do.	—	337	340
do.	—	610	616
Brüderstraß-.[21]	G.	294	296
do.	St.A.	105	115
Brunnstraße.	H.	1171	1175
do.	—	1186	1192
Burggasse.	G.	164	169

Straßen, Plätze rc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnummern. von	bis
Burggasse.	G.	174	188
Buttermelcherstr.[22]	J.	42	45
Dachauerstraße.	M.	78	
do.	—	101	104
do.	—	152	156
do.	—	171	184
do.	—	311	312
Dienersgasse.	G.	136	160
Dirnbräugäßchen.[23]	—	440	442
Domplatz.[24]	K.		
Dreifaltigkeitsplatz.	A.	563	565
Dultgäßchen.	—	729	732
do.	—	887	888
Dultstandzwinger, i.[25]	—	764	767
Einlaß, vor dem.	—	655	657[a]
do.	—	692	693
Einschütt.	G.	389	395
Eisenmannsgasse.	H.	1105	1110
Elisenstraße.	M.	2	5
do.	—	185	186
Englischen Garten, im.	Sch.	1	13
Eyermarkt.	G.	161	163
do.	A.	595	597
Fabrikstraße.	St.A.	54	69

Straßen, Plätze ꝛc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnumern.	
		von	bis
Fabrikstraße.	St.A.	345	353
Fabrikweg.[26]	J.	52	60
Färbergraben.	H.	1031	1059
do.	—	1069	
do.	—	1084	1088
Falkenthurmgäßchen.	G.	246	250
Feldstraße.	M.	294	304
Feldweg.	L.	193	194
Filserbräugäßchen.	K.	1582	1584
Findlingstraße.[27]	L.	38	46
Fingergäßchen.	K.	1543	1551
Finkenstraße.[28]	M.	618	620
Fischergäßchen.	A.	566	569
Fleischbaukgäßchen.[29]	—		
Fliegenstraße.[30]	L.	8	14
Floßstraße.	St.A.	329	336
Franziskanerplatz.[31]	G.		
Frauengäßchen[32]	K.		
Frauenplatz.[33]	—	1577	1581
do.	—	1593	1595
do.	—	1598	1602
Frauenstraße.	A.	487	489
Friedrichstraße.[34]	M.		
Frühlingstraße.	G.	277	280

Straßen, Plätze rc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnumern. von	bis
Frühlingsstraße.	G.	283	291
do.	Sch.	126	135
Fürstenfeldergasse.	H.	983	991
do.	—	993	1004
Fürstenplatz.[35]	G.		
do.	K.		
Fürstenstraße.[36]	—	1676	
do.	M.	624	625
do.	—	636	637
do.	—	647	689
do.	Sch.	22	27
do.	—	137	176
Gänsebühel.	A.	859	864
Galgenberg.[37]	M.		
Gallerieſtraße.	G.	269	
Gartenstraße, obere.	Sch.	73	
do.	—	85	101
Gartenstraße, untere.	—	74	84
Gasteigberg.	St.A.	374	375
Geierstraße.[38]	J.	125	137
Gern.	G.	426	433
Giglgäßchen.	St.A.	172	
do.	—	204	
Glockenbachstraße.[39]	A.	922	936

Straßen, Plätze ꝛc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnummern.	
		von	bis
Glockenstraße, äußere.	J.	80	88
Glockenstraße, innere.	H.	1252	1269
do.	—	1132	
Glückstraße.	M.	638	646
Grabenstraße.[40]	H.	1283	1284
Gries, am.	St.A.	142	171
Grube, an der.[41]	Sch.	28	30
Gruftgasse.[42]	G.	100	107
Grünebaumstraße.[43]	St.A.		
Habergäßchen.[44]	H.	1070	1083
Hackengäßchen.	—	1182	1183
Hahngäßchen.[45]	Sch.	136	
Hasenstraße.	M.	90	92
Hauptplatz.[46]			
Hebammengäßchen.	A.	706	708
Heiligengeistgäßchen.	—	559	562
do.	—	570	573
Herbststraße.[47]	M.	33	37
do.	—	122	141
Herrenstraße.	G.	305	307
do.	—	308	313
do.	—	343	353
Herzog=Max=Burg.	K.	1447	1448
do.	—	1384	1385

Straßen, Plätze ic.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnummern.	
		von	bis
Herzog=Max=Gäßch.	K.	1370	—
Herzogspitalgasse.[48]	H.	1133	1144
do.	—	1242	1251
Herzogzwinger, im.	K.	1361	1364
Heumarkt, am.	A.	733	736
do.	—	756	763
do.	—	768	
Heustraße.	L.	241	249
Herengasse.[49]	St.A.		
Hirtenstraße.	M.	93	100
Hochbrücke, an der.[50]			
Hodergäßchen.	H.	1070	1083
Hofgarten, d. k.	G.	6	
Hofgartenstraße.	—	9	13
Hofgraben.	G.	232	237
Hofstatt, an der.	H.	1060	1068
Hofwinkel, im.[51]	St.A.	211	214
Holzgarten, der Hof=	—	300	306
„ d.Militär=	—	403	
Hopfenstraße.	M.	112	117
Hundskugel.	H.	1176	1181
do.	—	1184	1185
Jägerstraße.	M.	626	635
Josephspitalgasse.	H.	1214	1231

Straßen, Plätze rc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnumern. von	bis
Isardamm, am.	St.A.	138	139
Isarstraße, äußere.	—	173	187
„ innere.	—	188	203
„ obere.	I.	171	173
Isarthor, am.	A.	477	480
Isarwinkel.[52]	—		
Kalkinsel.[53]	St.A.	367	373
Kanalstraße.	G.	307A	307O
do.	St.A.	2	21
do.	—	39	53
Kapellenstraße.	K.	1381	1383
Kapplerbräugasse.[54]	—		
Kapuzinerzwinger.[55]	—		
Karlsplatz.	H.	1307	
do.	K.	1310	1317
do.	M.	1	
do.	—	6	7
do.	—	237	238
Karlsstraße, innere.	H.	1089	1104
do.	—	1111	1131
do.	K.	1368	1369
do.	—	1371	1380
do.	—	1386	1387
do.	—	1389	

Straßen, Plätze ꝛc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnumern.	
		von	bis
Karlsstraße, äußere.	M.	157	162
do.	—	164	164
do.	—	167	170
do.	—	190	192
do.	—	201	202
do.	—	212	218
do.	—	232	
Karmelitenplatz.	K.	1445	1446
do.	—	1449	1450
do.	—	1456	1458
Karmelitenstraße.	—	1441	1444
Karolinenplatz.	M.	261	
do.	—	268	
do.	—	276	
do.	—	335	336
Kaserngasse.[56]	—	346	349
do.	—	358	377
do.	—	384	387
do.	—	392	394
do.	—	399	402
do.	—	411	
do.	—	601	602
Kaufingergasse.	H.	1012	1030
do.	K.	1604	1621

Straßen, Plätze ꝛc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnumern. von	bis
Kleestraße.	L.	204	220
Kletzenwinkel.[57]	M.		
Knöblgäßchen.	St.A.	22	38
Knötelgasse.[58]	K.	1424	1431
Kochgäßchen.	St.A.	224	228
Königinstraße.	G.	268	
do.	—	292	
do.	Sch.	14	19
do.	—	55	70
do.	—	124	125
Königsplatz.[59]	M.		
Königsstraße.[60]	—		
Kohlgäßchen.[61]	J.	16	17
Kohlinsel.[62]	St.A.	361	366
Köstthor, am.	G.	354	360
Kreuzgasse.[63]	H.	1193	1213
Krottenthal.[64]	A.		
Küchelbäckergäßchen.	—	541	544
Kühgäßchen.[65]	K.		
Lämmerstraße.	M.	105	106
Länd, an d. obern.	J.	138	145
„ an d. untern.	St.A.	337	344
Lacke, an der.	J.	65	69
do.	—	75	77

Straßen, Plätze ꝛc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnumern.	
		von	bis
Landsbergerstraße.[66]			
Landschaftsgäßchen.	G.	109	119
La Roseé-Bogen.[67]	—		
Lederergasse.	—	201	212
do.	—	406	418
Lerchenstraße.[68]	L.	59	68
do.	—	88	121
do.	—	195	203
do.	—	221	240
Lilienberg.[69]			
Lodererbräugäßchen.[70]	A.		
Löweneck.[71]	G.	174	
Löwengrube.	K.	1392	1413
Löwenstraße.	M.	503	504
do.	—	534	537
do.	—	560	566
Ludwigsplatz.	—	288	
do.	—	310	
Ludwigsstraße.[72]	G.	270	276
do.	K.	1670	1675
Lueginsland.[73]	G.	466	476
Lüften, an den.[74]			
Luisenstraße.	M.	187	189
do.	—	203	209

Straßen, Plätze 2c.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnumern.	
		von	bis
Luisenstraße.	M.	327	328
do.	—	388	391
do.	—	436	438
Maderbräugäßchen.[75]	G.	197	200
do.	—	419	
Magazinstraße.	J.	217	222
Maraßigäßchen.[76]	—		
Marieneck.[77]	G.	462	
Mariengäßchen.	—	364	388
Marsfeld, am.	M.	163	
Marstallplatz.[78]	G.	14	22
Marstallstraße.	—	251	252
do.	—	256	
do.	—	331	342
Marsstraße.	M.	107	111
do.	—	142	151
Mauern, hinter den.[79]			
Maximiliansplatz.[80]	K.	1318	1337
do.	—	1351	1360
Max=Joseph=Platz.	G.	23	27
Maxstraße.	M.	250	251
do.	—	262	267
Mazzarigäßchen.	K.	1596	1597
Metzgergäßchen.[81]	A.	592	

Straßen, Plätze rc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnummern.	
		von	bis
Moraßigäßchen.[82]	J.	2	8
Mühlgäßchen.	A.	783	789
Müllerstraße.	—	657b	669
do.	J.	49	51
do.	—	61	64
do.	—	78	79
Mühlstraße.	St.A.	215	223
do.	—	229	240
Münzgäßchen.	G.	214	221
Neuhausergasse.[83]			
Odeonplatz.[84]	—	6	8
do.	K.	1665	1669
Ottostraße.	M.	239	249
do.	—	252	254
Pasingerstraße.[85]			
Pechwinkel.	J.	147	154
Perusagasse	G.	74	78
Peterseck.[86]	—	145	
Petersplatz.[87]	A.	626	636
Pfaffengäßchen.[88]	—		
Pfandhausgasse.[89]	K.		
Pfarrstraße.	St.A.	317	320
Pfaueneck.[90]	H.	1069	
Pferdstraße.	G.	257	259a

Straßen, Plätze ꝛc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnumern. von	bis
Pferdstraße.	G.	297	300
do.	St.A.	1	
do.	—	104	
Pfistergasse.	G.	227	231
do.	—	238	241
Pfluggäßchen.	—	460	463
Am Plätzl.	—	222	226
do.	—	242	245
do.	—	361	363
Prannersstraße.	K.	1471	1483
do.	—	1493	1506
Preysinggäßchen.[91]	G.		
Preysingstraße.[92]	St.A.		
Prielmayrgäßchen.	M.	8	13
Probstbräugäßchen.[93]	A.		
Promenadeplatz.	K.	1418	1423
do.	—	1432	1440
do.	—	1459	1469
Promenadestraße.[94]	—	1507	1509
do.	—	1533	1542
Radlsteg, am.	A.	548	550
Rappeneck.[95]	H.	980	
Rathhausbogen.[96]			
Reberstraße.[97]	L.		

Straßen, Plätze ꝛc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnumern. von	bis
Residenzstraße.	G.	1	5
do.	—	28	56
Rindermarkt.	A.	615	625
do.	—	637	647
Rochusberg.	K.	1484	1492
Rochusgasse.	—	1451	1455
Rohrenspekergasse. [98]	H.		
Rosengasse.	A.	609	614
do.	H.	1005	1011
Rosenheimerstr. [99]	St.A.	376	392
do.	J.	231	232
do.	—	238	253
Rosenthal. [100]	A.	648	654
do.	—	704	705
do.	—	709	718
Roßschwemme.	—	583	591
Ruffinithurm, am. [101]			
Rumfordstraße.	—	481	484
do.	J.	12	
do.	—	34	37
do.	—	46	48
Salpetergäßchen. [102]	G.	253	255
Salvatorsplatz.	K.	1518	1521
Salvatorsstraße. [103]	—	1510	1517

Straßen, Plätze rc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnumern.	
		von	bis
Salvatorsstraße.	K.	1522	1533
Salzstraße.[104]	M.	29	
do.	—	38	49
do.	—	51	59
do.	—	79	89
do.	—	118	121
Sandstraße, die alte.	J.	117	124
„ die neue.	M.	164h	166
do.	—	305 a	308
Sattlergäßchen.[105]	H.	992	
Saumarkt.[106]	—		
Schäflergasse.	K.	1555	1576
Schanzl.[107]	St.A.		
Scharfrichtergasse.[108]	A.		
Scharrwinkel.[109]	—		
Schergengäßchen.[110]	G.		
Schleißheimerstraße.	M.	313	319
Schleckergäßchen.[111]	A.		
Schlossergäßchen.[112]	L.	130	133
Schmalzgasse.[113]	H.		
Schmidgäßchen.	A.	865	867
Schmidgang.[114]	St.A.		
Schönthurm, am.[115]			
Schönfeldstraße.	Sch.	71	72

Straßen, Plätze ꝛc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnumern. von	bis
Schönfeldstraße.	Sch.	102	123
Schramagäßchen.	G.	87	98
Schrannenplatz.	—	126	135
do.	A.	598	608
do.	K.	1022	1023
Schützenstraße.	M.	60	77
Schulplatz.	H.	1270	1281
Schulgasse.	St.A.	95	102
Schwabingergasse.[116]			
Schwarzwinkel.	L.	123	128
Schweiggasse.[117]	K.		
Schweinställ., a.d.[118]	J.		
Sebastiansgäßchen.	A.	746	753
Sebastiansplatz.	—	737	745
do.	—	754	755
Seefeldbogen.[119]	—		
Seidengäßchen.[120]	—	769	
Sendlingergasse.	—	719	728
do.	—	889	921
do.	H.	938	982
SendlingerLandstraße.	L.	1	3
do.	—	30	37
Sendlingerthor, am.	A.	937	
do.	H.	1282	

Straßen, Plätze 2c.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnumern.	
		von	bis
Seeriedergäßchen.	G.	213	
Singelspielergäßchen.	A.	872	
Singstraße.	L.	69	87
do.	—	150	158
Sonneneck.[121]	G.	169	
Sonnenstraße.	H.	1285	1305
do.	L.	47	58
do.	—	122	
do.	—	129	
do.	—	134	137
Sophienstraße.	M.	210	
do.	—	234	236
Spatzenstraße.	—	50	
Spitalgäßchen.	L.	23	24
do.	—	29	
Sporrergäßchen.[122]	K.	1585	1588
Staubstraße.[123]	J.	101	114
Stephansgäßchen.[124]	—		
Sterneckergäßchen.	A.	527	531
Sternstraße.[125]	St.A.	257	299
Stiftsstraße.[126]	H.	1145	1164
Tannenstraße.[127]	G.	260	267
Taschenthurmgäß.[128]	A.	694	703
Tegernseergäßchen.	—	802	

Straßen, Plätze rc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnummern.	
		von	bis
Thalkirchnerstraße.	J.	89	100
do.	L.	4	7
do.	—	22	
do.	—	25	
Thal Maria.	G.	189	196
do.	—	420	425
do.	—	434	439
do.	—	443	459
do.	—	464	465
Thal Petri.	A.	517	526
do.	—	532	540
do.	—	545	547
do.	—	551	558
do.	—	574	575
do.	—	593	594
Theaterstraße.	—	490	516
Theatinerstraße.	G.	57	73
do.	—	79	86
do.	K.	1637	1660
Theresienstraße.	M.	413	435
do.	—	439	440
do.	—	449	451
do.	—	456	461
do.	—	579	597

Straßen, Plätze rc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnumern. von	bis
Theresienwiese, an der.	L.	186	187
Thiereckgäßchen.	K.	1588	1592
Triftgang.	St.A.	307	
Türkenstraße.[129]	M.	341	345
do.	—	412	
do.	—	462	502
do.	—	567	578
do.	—	598	600
do.	—	603	609
Veterinärstraße.[130]	Sch.		
Viktualienmarkt, am.	A.	576	582
Wassergang.[131]	J.	38	41
Wasserstraße.	—	177	217
Weinstraße.	G.	99	
do.	—	108	
do.	—	120	125
do.	K.	1624	1636
Weite=Gasse.[132]	—	1388	
Wienerstraße.[133]	St.A.	408	443
Wiesenfeld.[134]	M.		
Wiesenstraße.	Sch.	20	21
do.	—	31	54
Wiesenweg.	L.	26	28
Wilhelminenstr.[135]	M.		

Straßen, Plätze rc.	Stadtviertel oder Vorstadt.	Hausnumern.	
		von	bis
Windenmachergasse.	K.	1414	1417
do.	—	1552	1554
Winterstraße.[136]	G.	293	
Wittelsbacherplatz.	K.	1338	1339
do.	—	1342	1346
do.	M.	617	
do.	—	621	623
Wolfsgäßchen.	G.	281	282
Würmeck, am.[137]	—	126	
Wurzerstraße.	—	301	304
do.	—	323	330
Zeughausplatz.[138]	—		
Zweibrückenstraße.	—	314	319
do.	St.A.	354	360
do.	J.	1	
do.	—	9	11
do.	—	223	230
Zwirchgewölbbog.[139]	G.		

Bemerkungen.

[1] Am Prater, wo sich die Wache befindet.
[2] Von der Weinstraße nach dem Frauenplatz.
[3] Heißt auch Preysingstraße.

4 Gehört zur Stiftstraße.
5 Hat früher die Weite- dann auch Damenstifts-Straße geheissen.
6 Diese Straße hat früher Friedrichstraße geheissen. Die Umwandlung ihres Namens in Arcis-Straße geschah, Allerhöchsten Befehlen zur Folge, im J. 1826 zum Andenken der am 20. und 21. März 1814 bei Arcis in Frankreich Statt gehabten Schlacht.
7 Unter dem Karlsthor rechts hinein.
8 Vom Hofbad.
9 Vom Wirnhierschen Bad.
10 Diese Straße hat früher Wilhelminenstraße geheissen. Die Umwandlung ihres Namens geschah auf Allerhöchsten Befehl im J. 1826 zum Andenken der Schlacht bei Bar sur Aube.
11 Diese Straße wird auch Landsberger- und Pasinger-Straße genannt.
12 Führt von der Theatiner- in die Salvators-Straße.
13 An der Vorstadt Au, zwischen dem Kanal und der Isar.
14 Vom Gasteigberg.
15 Am Ende der beiden Isarstraßen.
16 Gehören zum Schrannenplatz.
17 Rechts am Anfange der Rosenheimerstraße.
18 Von den Hofbräuhäusern.
19 Siehe Wienerstraße.
20 Diese Straße hat bisher Königsstraße geheissen, und ihr Name wurde erst im vorigen Jahre auf Allerhöchsten Befehl zum Andenken der am 29. u. 30. Jänner 1814 bei Brienne in Frankreich Statt gehabten, für ganz Europa so wichtigen als denkwürdigen Schlacht in

Brienn'er-Straße umgewandelt. Sie ist eine der schönsten Straßen der Maximilians-Vorstadt, und führt unter Andern zu dem königl. Lustschlosse Nymphenburg.

21 An ihr ist das bekannte Gasthaus z. Brüder!.

22 Vom Buttermelchergarten.

23 Wurde früher Bachgäßchen genannt.

24 Der Frauenplatz wird zuweilen so geheissen.

25 Von Aufbewahrung der Dultstände.

26 Führt blos zur Bloch'schen Lederfabrik, welche keinen offenen Durchgang hat.

27 Vom Kinder- und Waisenhaus.

28 Vermuthlich vom Hause 618, welches dem Melber Fink gehört.

29 Das Metzgergäßchen.

30 Vom ehemaligen Fliegengarten.

31 Der jetzige Max-Joseph-Platz.

32 Führt von der Kaufingergasse nach dem Frauen-Platz.

33 Wird auch Frauenfreithof und Domplatz genannt.

34 Siehe Arcis-Straße.

35 Siehe Odeonplatz.

36 Bildet die Landstraße nach Schwabing.

37 Siehe Salz- und Herbst-Straße.

38 Vom Geiergarten.

39 Wird auch Scharfrichtergasse genannt.

40 Der Graben am Sendlingerthor.

41 Bei Schwabing.

42 Hieß früher die Judengasse, auch später die Schreibergasse.

43 Die untere Lände wird zuweilen so genannt.

44 Ist falsch, heißt Hodergäßchen.

45 Besteht nicht mehr.

46 Der Schrannenplatz.
47 Hat früher auch am Galgenberg geheissen.
48 Hat früher Röhrenspekergasse geheissen.
49 Siehe Sternstraße.
50 Die Brücke im Thal; wird auch irrig Hofbrücke genannt.
51 Am Ende der Mühlgasse.
52 Gehört zum Dultgäßchen.
53 Ausser der zweiten Isarbrücke links.
54 Siehe Promenadestraße.
55 Von dem ehemaligen Schwabingerthor gegen das Max= oder neue Thor.
56 Diese Straße wurde bei ihrer Entstehung Ludwigsstraße genannt, im Jahre 1826 aber, ist ihr Name, weil sie zu der schönen neuerbauten Kaserne in der Maximilians=Vorstadt führt, in Kaserngasse umgewandelt worden.
57 Beim Kletzengarten, wird zur Fürstenstraße gerechnet.
58 Einige meynen von guten Knöteln, die da bei einem Koche gekocht wurden, Andere aber halten dafür, daß diese Benenennung von Einem, der Knötel geheissen, herkommen möge.
59 Bei der Glypthothek, gehört zur Brienn'er=Straße.
60 Siehe Brienn'er=Straße.
61 Führt von der Badstraße zur neuen Isar=Kaserne.
62 Ausser der ersten Isarbrücke links.
63 Früher hat die Karmelitenstraße also, und diese Schmalzgasse geheissen.
64 Siehe Rosenthal.
65 Siehe Salvators=Straße.
66 Siehe Bayerstraße.

67 Gehört zur Dienersgasse.
68 Diese Straße hat ursprünglich Reberstraße geheissen.
69 Der Sitz des königl. Landgerichts München ob der Au; früher ein Nonnenkloster.
70 Das Tegernseergäßchen.
71 Gehört zur Burggasse.
72 Diese Straße ist eben im Entstehen, und wird nach ihrer Vollendung unzweifelhaft die schönste Straße im Gebiethe der Stadt München seyn.
73 Früher kommt nur ein Thurm am Isarthor unter diesem Namen vor, und die Gasse hieß hinter den Mauern.
74 Ist eine Fortsetzung der Rosenheimer-Straße; gehört in das Landgericht München.
75 Hat früher Schergengäßchen geheissen.
76 Siehe Moraßigäßchen.
77 Gehört zum Pfluggäßchen.
78 Wird oft auch Zeughausplatz genannt.
79 Sowohl die Theaterstraße, als jene am Lueg ins Land wurden also genannt.
80 Auf diesem Platze werden seit einigen Jahren die Dulten gehalten.
81 An der untern Fleischbänke.
82 Vom ehemaligen Moraßigarten.
83 Die innere Karlsstraße hieß früher also.
84 Hat früher Fürstenplatz geheißen.
85 Siehe Bayerstraße.
86 Gehört zur Dienersgasse.
87 Wird auch Petersfreithof genannt.
88 Führt vom Eiermarkt zur Pfarrkirche St. Peter.
89 Die Rochusgasse.
90 Gehört zum Färbergraben.

91 Führt von der Residenz= in die Theatinerstraße.
92 Siehe Alleestraße.
93 Von der untern zur obern Angerstraße.
94 Wird zuweilen auch Kapplerbräugasse genannt.
95 Gehört zur Sendlingergasse.
96 Am Rathhaus, als Eingang in das Thal.
97 Siehe Lerchenstraße.
98 Dieser Name ist veraltet; heißt nun Herzog=Spitalgasse.
99 Wird auch Ramersdorferstraße, und auf den Lüften genannt.
100 Dieses wird noch größtentheils Krottenthal genannt.
101 Der Ruffinithurm ist demolirt, aber der Eingang vom Rindermarkt in die Sendlingergasse wird noch also genannt.
102 Bei der königl. Salpetersiederei.
103 Wird auch Kühgäßchen genannt.
104 Hat ihren Namen von den Salzmagazinen, ist aber auch noch unter dem Namen: zum Galgenberg, bekannt. Es wurden bisher daselbst immer die Todesstrafen vollzogen.
105 Von der Fürstenfeldergasse zum Färbergraben.
106 Siehe Stiftstraße.
107 Der obere Theil am Gries.
108 Siehe Glockenbachstraße.
109 Der Isarwinkel.
110 Siehe Maderbräugäßchen.
111 Gehört zum Rindermarkt.
112 Früher hat das Sporrergäßchen so geheissen.
113 Siehe die jetzige Kreuzgasse.
114 Bei der Hofhammerschmiede.
115 Am Ende der Kaufinger= und Anfang der Karlsstraße; der Thurm ist demolirt.

116 Unter dieser Benennung wird größtentheils die Theatiner-, dann die Residenz- und auch die Fürstenstraße verstanden.
117 Besteht nicht mehr; sie war am Ende des Finger- und Anfang des Windenmacher-Gäßch.
118 Die jetzige Wasserstraße.
119 Hat zum Rosenthal gehört und ist nun demol.
120 Ist nun durch Demolirung des Stadthausstadels sehr erweitert.
121 Gehört zur Burggasse.
122 Hat früher Schlossergäßchen geheissen.
123 Bei der sogenannten schmerzhaften Kapelle.
124 Ein kleines Gäßchen am Leichenacker.
125 Wurde früher Hexengasse genannt.
126 Wird oft noch am Saumarkt genannt.
127 Bei dem bekannten Wirthshaus ,zum Rockerl.
128 Ist durch die im Jahre 1826 und auch schon früher Statt gehabte Demolirung mehrerer Gebäude eine schöne breite Straße geworden.
129 Diese Straße hat ihre Benennung von dem Kanale, welchen Kurfürst Maximilian Emmanuel höchstseligen Andenkens, um Wasser in diesen Theil des Burgfriedens zu leiten, durch gefangene Türken graben ließ. Das Unternehmen hatte zwar den gewünschten Erfolg nicht, der Kanal aber wurde demohnerachtet der Türkenkanal, auch Türkengraben genannt.
130 Bei der Veterinärschule.
131 Bei der untern Kaiblmühle.
132 Bei der St. Michaels Hofkirche.
133 Wird auch Braunauerstraße genannt.
134 Ein Oekonomiegut an der Dachauerstraße.
135 Siehe Bar'er-Straße.
136 Ist eine Fortsetzung der Bruderstraße.

[137] Gehört zum Schrannenplatz.
[138] Siehe Marstallplatz.
[139] Führt von der Burggasse in die Lederergasse.

Bei diesem Verzeichnisse glaube ich, im Allgemeinen noch bemerken zu müssen, daß ich nur da nähere Aufschlüsse beigefügt habe, wo ich über das Angegebene gründliche Wissenschaft hatte, oder wo ich solche für nothwendig hielt. Die Hauptsache bleibt ja immer die genaue und richtige Aufführung der Benennung der Straßen und Gassen rc., und dieser habe ich mich nach Möglichkeit beflissen. Daß die Nameu der Straßen in der Maximilians-Vorstadt, als Amalien-, Elisen-, Karls-, Sophien-Straße rc. nach jenen der Allerhöchsten Herrschaften gegeben wurden, ist eben so augenscheinlich, als daß viele der vorkommenden Gäßchen, z. B. Gigl-, Koch-, Mader-, Probst-, Schmid-, Singlspieler-Gäßchen rc., ihre Namen blos von Hauseigenthümern oder zufälligen Umständen haben.

Die alten Benennungen der Straßen, Plätze, Gassen rc. habe ich darum gleich hier mit aufgenommen, damit, wenn solche, wie es häufig geschieht, gesucht werden, auf die neuen Benennungen hingewiesen wird. —

II. Abschnitt.

Von der Bevölkerung der Stadt, ihren Pfarreien, Gotteshäusern, Lehr- und Bildungs-Anstalten; dann von der Armenpflege.

Von der Bevölkerung und Zahl der Wohnhäuser.

Daß die Bevölkerung einer Stadt, wie München, nur zu solchen Zeiten mit Zuverlässigkeit angegeben werden kann, in welchen amtliche Volkszählungen, unter Leitung der Polizeibehörden, und allgemeiner Zusammenwirkung des hiebei erforderlichen Personales vorgenommen werden, ist nicht zu verkennen; weil alle übrige Mittel die Volkszahl herzustellen, als die politische Berechnung nach den Verhältnissen der Lebenden zu den Verstorbenen, nach den Consumtions- oder Zehrungs-

Tabellen, nach den Heerdstätten ꝛc., höchstens nur ein annäherndes, oft nicht einmal wahrscheinliches, vielweniger ein zuverlässiges Resultat liefern. Solche amtliche Volkszählungen wurden in den Jahren 1801, 1813 und 1824 dahier vorgenommen, deren Resultate ich unten anführen, vorher aber zur nähern Beleuchtung der Sache bemerken will, daß bei der ersten Volkszählung im Jahre 1801 die jetzigen Vorstädte noch nicht als solche behandelt, sondern den Stadtvierteln, denen sie zugetheilt waren, beigezählt werden, weßhalb in der treffenden Tabelle unter den vier Stadtvierteln der ganze Burgfrieden begriffen ist; und daß ferner hinsichtlich der damaligen Angaben der Häuserzahl eine etwas auffallende Verschiedenheit obwaltet. In einer über das damalige Volkszählungsgeschäft bekannt gegebenen Tabelle, aus welcher ich meine Resultate gezogen habe, berechnet sich nämlich die Häuserzahl auf 1789
Lorenz von Hübner gibt selbe in seiner Stadtbeschreibung von 1803 I. Abtheil. Seite 462 an, auf 1915
während sie der damalige Herr Polizei-Direktor Baumgartner in seinem Wegweiser von 1805 Seite 97 auf . . . 1893
sohin um zwei Jahre später wieder minder bestimmt.

Hier folgen die Resultate der verschiedenen Volkszählungen:

1801.

In den vier Vierteln in und ausser der Stadt:

Viertel	in	Häusern	Seelen
Graggenauer=	„	561	10,370
Anger=	„	531	10,148
Hacken=	„	355	8,448
Kreuz=	„	342	6,784
Summa in		1,789	35,750
Hiezu der Militär=Etat in den Kasernen, mit			4,700
		Summa	40,450

1813.

In den vier Vierteln der innern Stadt:

Viertel	in	Häusern	Seelen
Graggenauer=	„	411	9,248
Anger=	„	411	10,686
Hacken=	„	335	8,750
Kreuz=	„	320	7,081
Summa in		14,77	35,765

In den fünf Vorstädten:

Vorstadt	in	Häusern	Seelen
St. Anna=	„	224	3,108
Isar=	„	189	2,391
	Lat.	413	5,499

In den fünf Vorstädten:

Vorstadt	in	Häusern	Seelen
	Translat.	413	5,499
Ludwigs=	"	81	1,381
Maximilians=	"	206	2,472
Schönfeld=	"	122	1,279
	Summa in	822	10,631
Hiezu d. innere Stadt mit		1,477	35,765
	Summa	2,299	46,396
Die Garnison betrug damals, weil die Armee eben im Felde stand, nur			2,700
Summa der ganzen Bevölkerung			49,096

1 8 2 4.

In den vier Vierteln der innern Stadt:

Viertel	in	Häusern	Seelen
Graggenauer=	"	468	9,941
Anger=	"	460	12,331
Hacken=	"	362	10,285
Kreuz=	"	356	7,990
	Summa in	1,646	40,547

In den fünf Vorstädten:

Vorstadt	in	Häusern	Seelen
St. Anna=	"	301	4,553
Isar=	"	227	3,206
Ludwigs=	"	114	2,465
	Lat.	642	10,224

In den fünf Vorstädten:

Vorstadt	in	Häusern	Seelen
	Translat.	642	10,224
Maximilians=	„	353	5,340
Schönfeld=	„	142	1,512
	Summa	1,137	17,076
Hiezu d. innere Stadt mit		1,646	40,547
	Summa	2,783	57,623
Hiezu der Militär=Etat in den Kasernen, mit.			4,667
Summa der ganzen Bevölkerung			62,290

Diesem nach hätte sich die Stadt München mit ihrer Einwohnerschaft, das Militär in den Kasernen nicht mit eingerechnet, vergrößert:

von	bis		Häuser		Seelen
1801	1813	um	510	und	10,646
1813	1824	„	484	„	11,227

sohin in einem Zeitraum von 23 Jahren, nämlich von:
1801 bis 1824 um 994 Häuser u. 21,873 Seelen.

Von Zu= und Abnahme der Bevölkerung ꝛc.

Um nun einerseits die regel= und verhältnißmäßige Zu= und Abnahme der Bevölkerung durch Geburts= und Sterbefälle anschaulich zu

machen, und andererseits auch jenen, welche die zuletzt angegebene Volkszahl zu prüfen wünschen, hiezu ein Mittel an die Hand zu geben, habe ich mit Bewilligung der königl. Polizei-Direktion einen kleinen Extrakt aus den polizeilichen Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Büchern, welche dermalen an Vollständigkeit, Zweckmässigkeit und Richtigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, und jeder Anforderung entsprechen, verfertiget und hier beigefügt; wobei ich aber vorher bemerken zu müssen glaube, daß von den darin aufgeführten unehelichen Kindern in dem Etatsjahre $18\frac{22}{23}$ 515, $18\frac{23}{24}$ 526, $18\frac{24}{25}$ 472 und $18\frac{25}{26}$ 439 in der Gebäranstalt, wo die verlassenen armen Weibs-Personen aus allen Provinzen Unterkunft suchen, geboren wurden, und daß überhaupt von den $18\frac{22}{23}$ gebornen 992 nur 281, von jenen $18\frac{23}{24}$ gebornen 1038 nur 290, von jenen $18\frac{24}{25}$ gebornen 1010 nur 296, und von den $18\frac{25}{26}$ gebornen 960 nur 291 heimathsrechtlich der Stadtgemeinde München angehören.

Hier folgt der Extrakt:

Etats-Jahr.	Geboren.			Getraute Paare.
	Eheliche.	Unehel.	Summa.	
18$\frac{22}{23}$	1042	992	2034	287
18$\frac{23}{24}$	1029	1038	2067	382
18$\frac{24}{25}$	1108	1010	2118	437
18$\frac{25}{26}$	1154	960	2114	475

Etats-Jahr.	Vergleichung.		Unterschied.			
			Geboren.		Gestorb.	
	Geboren.	Gestorben.	Mehr.	Wenig	Mehr.	Wenig
18$\frac{22}{23}$	2034	1975	59	—	—	59
18$\frac{23}{24}$	2067	1834	233	—	—	233
18$\frac{24}{25}$	2118	1861	257	—	—	257
18$\frac{25}{26}$	2114	2164	—	50	50	—

Gestorben.				
Im Alter von	Etats-Jahr			
	$18\frac{22}{23}$	$18\frac{23}{24}$	$18\frac{24}{25}$	$18\frac{25}{26}$
der Geburt bis 1 Jahr	716	674	715	708
1 — 5 J.	144	85	83	156
5 — 10 J.	26	31	27	33
10 — 20 J.	40	39	56	88
20 — 30 J.	153	155	149	210
30 — 40 J.	158	139	138	177
40 — 50 J.	156	159	147	198
50 — 60 J.	136	137	135	144
60 — 70 J.	192	156	153	188
70 — 80 J.	175	193	187	191
80 — 90 J.	67	57	60	58
90 — 100 J.	12	9	11	13
Summen	1975	1834	1861	2164

Von der Seelenzahl der Pfarreien und Kirchen-Gemeinden.

Die Seelsorge für die Stadt München und ihre Vorstädte vertheilt sich unter folgende Pfarreien und Kirchengemeinden:

1) Die Pfarrei an der Metropolitankirche zu U. L. Frau.
2) Die Pfarrei zu St. Peter.
3) Die Pfarrei zum heil. Geist.
4) Die Pfarrei zu St. Anna.

Diese sind für die katholische Gemeinde.

5) Die protestantische Pfarrei, und endlich
6) Die israelitische Gemeinde.

Der Allerhöchste Hof hat seine besondere Geistlichkeit und Gotteshäuser.

1) Die k. Pfarrei zu U. L. Frau enthält in ihrem Sprengel:

a) Das GraggenauerViertel.
b) Das Kreuz-Viertel.
c) Die Maximilians-Vorstadt.

Wenn nun alle in diesen Abtheilungegen wohnende Menschen ihrer Seelsorge angehörten, so würde ihre Seelenzahl nach der Bevölkerungsliste seyn 23,271

Nun wohnen aber in dem angegebenen Bezirke: Protestant. u. Reformirte 1,614

Juden 360

Nach Sendling sind eingepfarrt 181

Summa 2,153

Zieht man also diese ab, so bleiben	21,113
Hiezu kommen aber noch die dieser Pfarrei angehörigen Stiftungen am Gasteig mit	261
Ist also ihre Seelenzahl	21,374

2) Die Pfarrei zu St. Peter enthält in ihrem Sprengel:

a) Das Anger=Viertel.
b) Das Hacken=Viertel.
c) Die Isar=Vorstadt.
d) Die Ludwigs=Vorstadt.

Wenn nun alle in diesen Abtheilungen wohnende Menschen ihrer Seelsorge angehörten, so würde ihre Seelenzahl nach der Bevölkerungsliste seyn		28,287
Nun wohnen aber in dem angegebenen Bezirke:		
Protestant. u. Reformirte	1,240	
Juden	230	
Nach Sendling Gepfarrte	200	
Zur heil. Geist Pfarre Gehörige im Spital .	217	
Summa		1,887
Diese abgezogen ist also ihre Seelen=Zahl		26,400

3) Die k. Pfarrei zu St. Anna enthält in ihrem Sprengel:

a) Die St. Anna=Vorstadt.
b) Die Schönfeld=Vorstadt.

Wenn nun alle Menschen, welche in diesen beiden Vorstädten wohnen, ihrer Seelsorge angehörten, so würde ihre Seelenzahl nach der Bevölkerungs=Liste seyn . . 6,065

Nun gehören aber hievon die Stiftungen am Gasteig, nämlich das Versorgungshaus und das Krankenhaus für Unheilbare, zur Frauen=Pfarr mit	261	
Nach Haidhausen sind gepfarrt	383	
Von der Pfarrei Schwabing werden pastorirt .	49	
Dann wohnen auch in diesem Bezirke:		
Protestant. u. Reformirte	268	
Juden	2	
Summa		963
Diese abgezogen ist ihre Seelenzahl		5,102

4) Die heil. Geist Pfarrei hat sich nie weiter als auf die Stiftung des heil. Geist Spitales erstreckt, und wird gegenwärtig in den öffentlichen Anzeigen als Kirchensprengel zu St. Elisabeth vorgetragen. Ihre Seelen=Zahl war nach der Bevölkerungsliste 217.

5) Die k. protestantische Pfarrei, deren Sprengel sich auch weit über die in der Umgegend liegenden Ortschaften erstreckt, konnte ich nicht berechnen; ihre Seelenzahl im Burgfrieden von München ist 3,122.

6) Die israelitische Gemeinde hat eine Seelenzahl von 592.

Rekapitulation.

Frauenpfarrei	21,374
St. Peters Pfarrei	26,400
St. Anna Pfarrei	5,102
Heil. Geist Pfarrei	217
Protestantische Pfarrei	3,122
Israelitische Gemeinde	592
Auswärts sind eingepfarrt . . .	816
Summa	57,623

So stund es mit der Bevölkerung der Stadt München im Monat September 1824, und es dürfte dieselbe allen Anzeigen nach seither wohl wieder um einige Tausend angewachsen seyn, und die Zahl von 60,000 bereits bedeutend überschritten haben.

Die Vorstadt Au hat eine Bevölkerung gegen 8,600, und Haidhausen gegen 3,500 Seelen.

Pfarrhöfe und Wohnungen der Seelsorger, Gottes-Häuser, Bildungs- und Lehr-Anstalten, Elementar-Schulen.

Zur obigen Seelenzahl sind folgende Pfarrhöfe, Gotteshäuser, Bildungs- und Lehr-Anstalten und Elementar-Schulen vorhanden.

Pfarrhöfe und Wohnungen der Seelsorger.

Der Pfarrhof zu U. L. Frau Nr. 1411 an der Löwengrube.

Der Pfarrhof zu St. Peter Nr. 636 am Petersplatz.

Der Pfarrhof zum heil. Geist Nr. 579 am Viktualienmarkt. Dieser wird jedoch seit dem Tode des letzten Stadtpfarrers zum heil. Geist, Herrn geistlichen Rath Klein, nicht mehr als Pfarrwohnung benützt, sondern der gegenwärtige Herr Kooperator wohnt bei St. Elisabeth.

Der Pfarrhof in der St. Anna Vorstadt Nr. 317 an der Pfarrstraße.

Die protestantische Pfarrgemeinde hat gegenwärtig noch keinen Pfarrhof; der erste Herr Stadtpfarrer, Oberkonsistorialrath Stiller, wohnt am Karmelitenplatz Nr. 1449.

Die israelitische Gemeinde hat mit der Synagoge auch eine sehr schöne Wohnung für den Rabbiner Nr. 488 an der Frauenstraße hergestellt.

Gotteshäuser.

1) Die Metropolitan-Kirche zu U. L. Frau. Sie ist eine wahre Zierde der Stadt; ihre ehrwürdigen Thürme sieht der Wanderer schon von weiter Ferne majestätisch über alle übrigen Gebäude der Stadt hervorragen, und sie scheinen, ihm gleichsam als ein freundlicher Willkommen entgegen zu winken. Sie wurde von Herzog Sigmund im J. 1468 zu bauen angefangen, und 1488 vollendet. Unter vielen andern Sehenswürdigkeiten befindet sich hier auch das schöne Grabmal, welches Kurfürst Maximilian I. dem Kaiser Ludwig dem Bayer in Mitte vor dem Choraltar errichten ließ. Auch ist in dieser Kirche die erste Fürstengruft, worin die bayerischen Regenten von Kaiser Ludwig dem Bayer an bis auf Herzog Wilhelm IV. begraben sind.

2) Die St. Michaels-Hofkirche, welche auch noch Jesuiten- oder Malthefer-Kirche genannt wird, ist eine der schönsten und bewunderungswürdigsten Kirchen in Europa. Wo das Auge nur hinsieht, erregt der Anblick Staunen und Bewunderung über die Schönheit und Erhabenheit dieses Tempels. Herzog Wilhelm V. war ihr Erbauer. Sie wurde im J. 1583 zu bauen angefangen und 1595 vollendet. In dieser Kirche befindet sich die zweite Fürstengruft, in welcher die bayer'schen

Regenten von Herzog Wilhelm V. an bis auf Kurfürst Maximilian I. beigesetzt wurden. Auch verschliesset diese Gruft die irdische Hülle des Prinzen Eugen Herzogs von Leuchtenberg und Fürsten von Eichstädt, Königlichen Hoheit, welcher den Einwohnern von München, ja allen Bayern so lieb und theuer geworden.

3) Die St. Kajetans = Hofkirche, auch Theatinerkirche genannt. Ihr Erbauer war Kurfürst Ferdinand Maria auf Veranlassung seiner Gemahlin Henriette Maria Adelheid, und im J. 1675 wurde sie eingeweihet. Ein schöner herrlicher Tempel, der die dritte und jetzige Fürstengruft, in welcher die verstorbenen bayerischen Regenten von Kurfürst Ferdinand Maria bis auf unsere Zeit ruhen, in sich verschließt. Dieser Ort ist gewiß jedem Bayer heilig und theuer, da die irdischen Reste unseres allgeliebten Königs Maximilian Joseph, der uns durch alle Stürme der Zeit ein so guter und liebevoller Vater war, dortselbst verwahret werden.

4) Die Hofkapelle in der königl. Residenz, welche mit dieser zugleich erbauet wurde. Hier kann man an den Sonntägen Vormittags um 11 Uhr die herrliche Hofkapellen-Musik hören.

5) Die protestantische Hofkirche, welche früher ein Ballhaus war, worin gegenwärtig

die protestantische Pfarrgemeinde, in Ermanglung eines eigenen Gotteshauses ihre Gottesdienste mit Allerhöchster Bewilligung verrichtet.

6) Die Hofkapelle in der Herzog-Max-, auch Wilhelms-Burg. Sie wurde 1597 eingeweihet, und besitzt unter ihren Reliquien auch ein Altärchen von Ebenholz, in welchem drei Blutstropfen von der Geiselung, und auch Splitter aus der Dornenkrone Christi und von dem heil. Kreuze aufbewahret werden.

7) Der Bürgersaal oder die Kirche der bürgerlichen Congregation, wurde im J. 1710 erbauet, und ist ihres schönen Baustyles wegen sehr sehenswürdig.

8) Die Kirche zum heil. Kreuz, ehemals zu den Karmeliten, ist nebst dem Kloster von dem Kurfürsten Ferdinand Maria erbauet worden, und 1660 ward sie eingeweihet.

9) Die Kirche der lateinischen Congregation zur heiligen Dreifaltigkeit, ehemals zu den Karmelitinnen, welche von 1710 bis 1714 von den drei Ständen der Stadt, nämlich dem Adel, der Geistlichkeit und der Bürgerschaft erbauet wurde.

Diese 9 Gotteshäuser liegen in dem Bezirke der Frauenpfarr.

12) Die Pfarrkirche zu St. Peter. Sie ist die älteste und war lange die einzige Pfarrkirche der Stadt München. Im J. 1327

wurde sie durch Brand zerstört, und am 27. April 1370 neuerdings eingeweiht.

13) Die Pfarrkirche zum heiligen Geist. Diese Kirche nebst ihren pfarrlichen Rechten, welche sich aber niemals weiter als über das Spital erstreckten, bestand schon im J. 1262. Ihre neueste Einweihung geschah aber erst im J. 1731, als der jetzige Thurm aus dem Grunde neu dazu erbauet wurde.

14) Die Kirche zu St. Jakob, ehemals zu den Clarissinen am Anger; sie wurde ebenfalls durch den Brand 1327 zerstört. Ihre jetzige Gestalt erhielt sie im J. 1657.

15) Die Kirche zu St. Johannes in der Sendlingergasse. Diese wurde von 1733 bis 1746 von einem hiesigen Bürger und Stukadorer, Namens Egidius Asam, und dessen Bruder, Kosmas Asam, auf eigene Kosten erbauet.

16) Die Kirche zu St. Anna, ehemals zu den Salesianerinen, auch Damenstift genannt; sie wurde 1733 vollendet.

Die Kirche zu Allerheiligen auf dem Kreuz. Zwei altbayerische Ritter, Gollier und Schlutter, erbaueten sie im J. 1310.

18) Die Kirche im St. Joseph-Spitale. Sie wurde im J. 1682 bei der Vergrößerung des Joseph-Spitales erbauet.

19) Die Hofkirche im Herzog-Spitale. In dieser Kirche befindet sich ein Gnadenbild, zu den sieben Schmerzen der Mutter Gottes Maria, zu welchem das andächtige Frauenvolk von München in Unglücksfällen und anderen Widerwärtigkeiten seine Zuflucht nimmt. Bei dieser Kirche befindet sich auch das Kloster der Frauen-Servitinen.

20) Die St. Stephanskirche am allgemeinen Leichenacker, welche unter Herzog Albert V. von 1577 bis 1579 erbauet, und mit einem gemeinschaftlichen Begräbnißorte versehen worden ist.

21) Die Kapelle zum heil. Kreuz, zur lateinischen Congregation gehörig, befindet sich ebenfalls auf dem allgemeinen Leichenacker.

22) Die Kapelle zur schmerzhaften Mutter Maria, welche gewöhnlich nur die schmerzhafte Kapelle genannnt wird. Sie wurde im J. 1705 eingeweihet, befindet sich gleich oberhalb dem Leichenacker, und wird von den Münchnern vorzüglich zur Fastenzeit sehr häufig besucht.

23) Die Kirche zu den heil. 5 Wunden, ehemals bei den Elisabethinerinen, oder barmherzigen Schwestern, bei welcher sich gegenwärtig das heil. Geist Spital befindet. Sie ist erst im J. 1777 eingeweihet worden.

Diese 12 Gotteshäuser, von Nr. 12 bis 23 liegen in dem Bezirke der St. Peterspfarr.

24) Die St. Anna Pfarrkirche, ehemals zu den Hieronymitanern. Sie wurde im J. 1737 als Klosterkirche eingeweiht, und im J. 1808 zur Pfarrkirche für die St. Anna-Vorstadt und das Schönfeld erhoben.

25) Die Kirche zu St. Nikola am Gasteig. Diese Kirche ist sehr alten Ursprunges, und gehört zur Stiftung des Spitals für unheilbare Kranke daselbst. Sie hat einen eigenen Kurat-Benefiziaten, und es befindet sich auch noch eine Kapelle, zu St. Maria Loretto genannt, dabei.

26) Die Kirche zum heil. Geist am ehemaligen Leprosenhause bei Schwabing, welche auch St. Nikola-Kirche genannt wird. Am Pfingstmontage wird sie am meisten von den Stadtbewohnern besucht.

Diese letzten drei Kirchen liegen zwar in den der St. Anna-Pfarrei angehörigen Vorstädten, es ist ihr aber außer der Pfarrkirche selbst, keine der beiden andern inkorporirt

27) Die Synagoge der israelitischen Gemeinde, welche erst am 21. April vorigen Jahres als neuerbauet eröffnet wurde.

Uebrigens giebt es noch sehr viele eingeweihte Hauskapellen; — sowohl das Militär-Hauptlazareth als das städtische Krankenhaus

und die neuerbauete Frohnfeste, dann die polizeiliche Arbeits-Anstalt am Anger sind zweckmässig mit solchen versehen.

Bildungs- und Lehr-Anstalten.

Die königl. Ludwigs-Maximilians-Universität, welche erst im vorigen Jahre von Landshut hieher versetzt, und feierlich eröffnet wurde. Sie zählt schon im ersten Jahre über 1400 Studierende. Die Hörsäle, so wie die Universitätskanzlei befinden sich in der Herzog-Max-Burg, wo ehemals das Kadetenkorps war.

Das Klerikal-Seminär, welches ein Zweig der Universität ist, und mit derselben hieher versetzt wurde, befindet sich im ehemaligen Karmelitenkloster.

Das königl. Erziehungs-Institut für Studierende, welches sich ebenda befindet.

Das neue Gymnasium, gleichfalls im ehemaligen Karmelitenkloster.

Das alte Gymnasium, welches sich gegenwärtig Nr. 147 in der Dienersgasse befindet.

Die königl. Pagerie für Jünglinge von adelicher Abkunft in der Herzog-Max-Burg.

Das königl. Kadetenkorps oder die Militär-Akademie im ehemaligen Herzoggarten vor dem Karlsthor.

Das königl. weibliche Erziehungs=Institut für die höhern Stände Nr. 833 am obern Anger.

Die Akademie der bildenden Künste im ehemaligen Jesuiten=Kollegium an der Karls=Straße.

Die Baugewerks=Schule für Maurer, Zimmerleute rc. im Lokale der männlichen Feiertags=Schule auf dem Kreuz.

Die Central=Veterinärschule für Thierärzte und Hufbeschlag=Schmiede im Schönfeld.

Das Schullehrer=Seminär für Schulkandidaten, und ein Institut für Schulpräparandinen im Feiertagsschul=Gebäude.

Die Hebammen=Schule im allgemeinen Krankenhause.

Das Institut für Taubstumme, welches im vorigen Jahre von Freising hieher versetzt, und mit der früher schon hier bestandenen Taubstummen=Schule vereiniget wurde. Es befindet sich Nr. 955 in der Sendlingerstraße.

Eine Feiertags=Schule für die männliche, und eine solche für die weibliche Jugend, Nr. 1270 am Schulplatz.

Die höhere Bürgerschule, 10 Elementar=Schulen, worunter eine öffentliche Armenschule für die männliche, dann die höhere Töchter=Schule, 10 Elementarschulen, worunter ebenfalls eine Armenschule für die weibliche Jugend.

Für den Dienst der Elementar-Schulen der männlichen Jugend sind Lehrer, für jenen der weiblichen, Lehrerinen, und hiezu im Ganzen 40 Elementar-Lehrer, 22 Elementar-Lehrerinen, 6 Lehrer der Singkunst, ein Industrie-Lehrer und 24 Industrie-Lehrerinen angestellt.

Die Schulen der Vorstadt Au, welche in einer Elementar-Knaben- und Mädchen-Schule bestehen, so wie das Lehrpersonale derselben sind oben nicht mitgezählt.

Die Frauen Servitinen im Kloster am Herzogspitale, welche erst im vorigen Jahre ihre klösterliche Einrichtung wieder erhielten, ertheilen der weiblichen Jugend auch in Elementar- und Industrie-Gegenständen Unterricht.

Zweckmässig eingerichtete Privat-Erziehungs-Institute sind gleichfalls mehrere, sowohl für die männliche als weibliche Jugend, vorhanden; die mir bekannten sind folgende:

Für die männliche Jugend.

1) Bei Herrn Professor Hecker Nr. 622 am Rindermarkt. 2) Bei Herrn Professor Dejardins Nr. 225 in der Maximilians-Vorstadt an der Arcis-Straße. 3) Bei Herrn Professor Beilling Nr. 288 am Ludwigsplatz in der Maximilians-Vorstadt (früher Hebenstreit.)

Für die weibliche Jugend.

1) Bei Demoiselle Sophia Dejardins Nr. 1399 in der Löwengrube. 2) Bei Demoiselle

Katharina Oswald Nr. 607 am Schrannen-Platz. 3) Bei Madame Katharina Fränzl Nr. 613 in der Maximilians-Vorstadt an der Brienn'er-Straße. 4) Bei Madame Henriette Dietrich, geb. Boniface, Nr. 61 in der Theatinerstraße. 5) Bei Madame Graine Nr. 1410 in der Löwengrube.

Privat-Lehrer und Lehrerinen sind ebenfalls hinlänglich vorhanden.

Sämmtliche deutsche Volks- und Elementarschulen, so wie die Privat-Erziehungs- und Lehr-Anstalten, stehen unter der Aufsicht der treffenden Herrn Inspektoren, und der königlichen Lokal-Schulkommission.

Armenpflege.

Das Schicksal der Armen der Stadt München ist in die Hände des Armenpflegschafts-Rathes gelegt, welcher als ein Zweig des Stadtmagistrates sowohl das Vermögen des Lokal-Armenfonds zu verwalten, als auch für die Bedürfnisse der Armuth Sorge zu tragen hat.

Die Armen werden nach Möglichkeit in den Versorgungs-Anstalten untergebracht, und solche, welche sich zur Aufnahme in eine Anstalt nicht eignen, oder wegen mangelnder Gelegenheit nicht untergebracht werden können,

erhalten das wöchentliche Almosen nach dem Grade ihrer Dürftigkeit und Würdigkeit. Solche in öffentlichen Almosen stehende Arme erhalten auch die nöthige Kleidung, Bettfurnituren und zur Winterszeit auch Holz aus dem Lokal=Armenfond. Auch werden für erlittene Unglücksfälle, und vorübergehende Bedrängnisse augenblickliche Unterstützungen gegeben, arme Lehrjungen gekleidet, auch Lehrgelder für solche bezahlt, würdige Hausarme unterstützt, und überhaupt den Bedürfnissen der leidenden Menschheit nach Möglichkeit zu steuern gesucht.

Oeffentliche Anstalten sind:

1) Das Kinder= und Waisenhaus vor dem Sendlingerthor in der Ludwigs=Vorstadt, wo die armen verlassenen Waisen väterliche Aufnahme finden. Säuglinge und kleine Kinder werden in dieser Anstalt nur so lange gepfleget, bis ordentliche brave christliche Pflege=Aeltern auf dem Lande für sie ausgemittelt werden können, denen sie sodann gegen ein billiges Kostgeld zur Erziehung übergeben werden. Größere Kinder werden in der Anstalt selbst verpflegt, und es wird für ihre Erziehung zum bürgerlichen Leben sowohl in moralischer als physischer Hinsicht bestens gesorgt.

2) Das allgemeine Krankenhaus, ebenfalls vor dem Sendlingerthore in der Ludwigs=

Vorstadt. In diese Anstalt, mit welcher gegenwärtig alle früher bestandenen Krankenanstalten, als das Krankenhaus am Anger, das Stadtbruderhaus, die Krankenhäuser der barmherzigen Brüder und Schwestern, so wie auch das Gebärhaus vereiniget sind, werden alle Kranke, denen es an Mitteln zur Wart und Pflege gebricht, beiderlei Geschlechts, ohne Unterschied der Religion und des Standes, im Bedürfungsfalle aufgenommen. Ausgenommen hievon sind Unheilbare; für diese ist:

3) Das Krankenhaus am Gasteige, mit welchem gegenwärtig auch das ehemalige Leprosenhaus bei Schwabing vereiniget ist.

4) Das Irrenhaus. Dieses gehört zwar zu den städtischen Wohlthätigkeits-Anstalten, befindet sich aber zu Giesing, im Bezirke des königl. Landgerichts München.

5) Das St. Joseph-Spital in der hievon sogenannten Josephspital-Gasse. Mit diesem Spitale ist auch das früher für alte Hofdiener ꝛc. bestandene Herzog-Spital vereinigt. Es befanden sich bei der 1824 vorgenommenen Volkszählung in diesem Spitale 179 Pfründtner, 8 Wärter und 11 Wärterinnen.

6) Das heil. Geist-Spital, welches sich gegenwärtig in der Ludwigs-Vorstadt vor dem Sendlingerthore bei St. Elisabeth befindet, mit 217 Individuen.

7) Das Armen = Versorgungs = Haus am Gasteig mit 186 Individuen.

8) Das Lorenzonische Armenhaus am Anger Nr. 814 mit 52 Individuen.

9) Endlich das Armen = Beschäftigungs= Haus am Anger, in welchem solchen Individuen, welchen es an Verdienst gebricht, durch Spinnen ꝛc. Arbeit verschafft wird. Bei kalter Winterszeit wird hier ein eigener Saal geheizt, zu welchem Jedermann, der keine bessere Gelegenheit hat, sich wärmen zu können, der Zutritt frei steht. Mit diesem Hause ist auch eine lithographische Anstalt verbunden, die gute Geschäfte macht.

Die Aufsicht auf die Armen im Einzelnen ist den Herren Distrikts=Vorstehern, und zwar Jedem für die Armen in seinem Distrikte übertragen. Sie haben die Verhältnisse der um Aufnahme in eine Versorgungs = Anstalt, um Almosen oder andere Unterstützung bittenden Individuen zu prüfen, und dem Armenpflegschaftsrathe hierüber gutächtliche Vorträge zu erstatten, welcher sodann, wenn in Hinsicht der körperlichen Gebrechen, Erwerbs=Unfähigkeit ꝛc. ärztlicher Seits das Nöthige erhoben ist, das Geeignete verfüget.

Zur Aufnahme in das allgemeine Krankenhaus wird (wenn bei dem Kranken keine Gefahr auf dem Verzuge haftet) bei Nicht=

Abonnirten erfordert, daß ihre heimathlichen Verhältnisse polizeilich nachgewiesen, und ihre wirkliche Dürftigkeit zur Aufnahme durch ein ärztliches Zeugniß dargethan werde. Abonnenten können ihre Angehörigen oder ihr Gesinde im Erkrankungsfalle ohne alle weitere Anfrage mit der bei dem Beitritte zum Abonnement erhaltenen Karte zu jeder Stunde zur Pflege in das Krankenhaus überschicken. Das Abonnement kostet halbjährig 2 fl. und der Beitritt ebenfalls 2 fl., so daß der ganze Betrag im ersten Jahre auf 6 fl., die folgenden Jahre aber nur auf 4 fl. zu stehen kömmt. Bei dem Beitritt zum Abonnement muß angegeben werden, ob man für männliche oder weibliche Individuen abonniren wolle; das Geschlecht wird sodann auf der Karte bemerkt, und es kann eine Karte, welche für das weibliche Geschlecht ausgestellt ist, nicht zum Eintritt für das männliche, oder umgekehrt benützt werden.

Seit Kurzem besteht auch in dem ehemaligen Stadt-Krankenhaus am Anger eine polizeiliche Arbeits-Anstalt, welche einen doppelt nützlichen Zweck hat. Es werden nämlich arbeitsfähige Leute, denen es an Beschäftigung und Obdach fehlt, dahin eingewiesen, und solche Leute, welche Hang zum Müssiggange haben, werden daselbst an Arbeitsamkeit

und Ordnung gewöhnt, weßwegen sie zugleich als Wohlthätigkeits- und Besserungs-Anstalt erscheint. Der Aufenthalt daselbst ist nicht entehrend.

Das königl. Militär hat ein eigenes sehr zweckmäßig eingerichtetes Spital, und die Armee hat, wie bekannt ist, eine sehr schöne Wittwen- und Waisen-Anstalt.

Ueberhaupt ist für die Armen der Stadt München die bestmöglichste Fürsorge getroffen, die leider von Vielen nicht erkannt, von Vielen wohl gar mißbraucht wird. — Wer wird sich nicht erinnern, was in den theuern Jahren 1816 und 1817 Alles aufgeboten wurde, und wie sowohl die hohen Behörden als die edlen Bewohner der Stadt wetteiferten, der drückenden Armuth und Noth zu steuern!

III. Abschnitt.

Von den Merkwürdigkeiten, den Promenaden, Unterhaltungs- und Belustigungs-Plätzen, nebst einem alphabetischen Verzeichnisse mehrerer Gebäude, Klöster nnd anderer Gegenstände, welche entweder nicht mehr sind, oder eine andere Bestimmung und Benennung erhalten haben.

Wenn ein Fremder zum ersten Male in eine Stadt kömmt, und es liegt anders mit in seiner Absicht, sich ein wenig umzusehen, und soviel mit den Verhältnissen derselben vertraut zu machen, damit er, im Falle er mit Jemand über eine solche Stadt zu sprechen kömmt, der sie genauer kennt, nicht ganz als unwissend erscheine, so ist er ganz natürlich bemüßiget, um dieses oder jenes zu fragen, oder Aufklärung über etwas, das er gesehen und nicht begriffen hat, sich zu erholen.

Oft, sehr oft haben nun Fremde das Unglück, mit ihren Fragen gerade an Leute zu kommen, welche, weil sie selbst nichts wissen, keinen entsprechenden Bescheid zu geben vermögen, oder was noch schlimmer ist, an solche, welche nichts wissen und doch klug scheinen möchten, und deshalb ihre Resultate geschwind aus dem Winde schöpfen, und so die Fremden mit unwahren Angaben nicht allein unnütz um ihre Zeit bringen, und ihnen fruchtlose Gänge verursachen, sondern ihnen auch oft von einem Gegenstande ganz falsche Begriffe aufdringen.

Der bemittelte Reisende findet überall leicht einen Führer, und eben so leicht Zutritt zu den verschiedenen Sehenswürdigkeiten; — der unbemittelte, der reisende Handwerker hingegen, muß sich größtentheils mit dem begnügen, was sich seinem Auge zufällig darbietet.

So viel es nun der Raum dieses kleinen Werkchens gestattete, habe ich das kurz angeführt, was hier in München dem Fremden allenfalls dazu dienen könnte, sich leichter einiges Vergnügen und Unterhaltung zu verschaffen, und der unbemittelten Klasse vorzüglich jene Gegenstände anzeigt, welche man ohne die geringste Auslage und bei beschränktem Aufenthalt zu jeder Stunde des Tages sehen kann. Bei solchen Gegenständen habe ich mich

auch etwas mehr aufgehalten. Was in dem Innern verschlossen ist, und wozu man eines Führers bedarf, kann man sich von diesem erklären lassen.

Von den Merkwürdigkeiten.

Die königl. Residenz, eines der schönsten und prachtvollsten Gebäude in Deutschland, bietet allein schon Bewunderungswürdiges genug dar. Schon an jedem Eingange der beiden großen schönen Thore, von welchen das eine das Kaiserthor, das andere das Kapellen-Thor genannt wird, fesseln unser Auge die an jedem derselben auf den Gesimsen angebrachten aus Erz gegossenen Sinnbilder, wovon jene zwei am Kaiserthore die Weisheit und Gerechtigkeit, und jene am Kapellenthore, die Tapferkeit und Mäßigung vorstellen, und uns erinnern, wie diese Tugenden unsern erhabenen Beherrschern von jeher angestammt sind. An den Seiten dieser Thore sind die Wappen von Bayern und Lothringen von Löwen gehalten. Mitten zwischen den beiden Thoren ist das Bild der Mutter Gottes mit dem Jesus-Kinde aus Bronze verfertiget, auf eine sehr erhabene Weise angebracht. Ueber ihrem Haupte sieht man die Jahrzahl 1616 und unten befindet sich die Inschrift:

„Patrona Bojoariae.“

Ein anderes sehr schönes Thor, welches sich gegen den königl. Hofgarten befindet, heißt das neue Thor; an diesem befindet sich der Aufgang über die prächtige Kaiserstiege.

In dem Innern der königl. Residenz ist selbst in den Höfen, Gängen und offenen Sälen, wie z. B. im schwarzen Saale, im Herkules=Saale, auf dem Theatinergang ꝛc. sehr viel Schönes an Gemälden und andern Kunst=Erzeugnissen zu sehen. Hiezu steht des Tages über Jedermann der Zutritt frei. Sehr merkwürdig ist auch der schöne Brunnen im Brunnenhofe, und zwischen diesem und dem Kapellenhofe *) der 364 Pfund schwere Stein, den Herzog Christoph im J. 1489 mit freier Hand von der Erde aufgehoben und weit weggeworfen hat; dann die an der Wand ersichtlichen drei Nägel, welche anzeigen, wie hoch jeder der drei Herzoge, Christoph, Konrad und Philipp, gesprungen sind. Eine die Sache erklärende, in Reimen verfaßte Inschrift ist hiebei zu lesen. Vorzüglich aber ist in der königl. Residenz zu sehen: die Kaiserzimmer, die Kölnischen oder Trier'schen Zimmer, die reiche Kapelle, das Antiquarium, die Gallerie mit dem Stammbaum der bayerischen Fürsten, die königl. Schatzkammer und anderes mehr, wo-

*) **Andere Höfe sind noch: der Kaiserhof, der Küchenhof, der Apothekerhof.**

durch man zum Erstaunen und zur Bewunderung hingerissen wird.

Der königl. Schatz ist gegenwärtig für Niemand zu sehen, weil derselbe wegen Erbauung der Residenz-Facade gegen den Max-Joseph-Platz, zu welcher Se. Majestät der König Ludwig am 18. Juni vorigen Jahres den Grundstein gelegt haben, aus der Schatzkammer hinweg gebracht, und einsweilen unter Siegel gelegt werden mußte. Die bereits bei den Kirchen angeführte Hofkapelle ist auch nicht zu vergessen. — In der Folgezeit wird an jener Seite gegen die neue Reitschule auch noch die Allerheiligen Hofkirche, zu welcher Se. Majestät der König am ersten November v. J., als am Feste aller Heiligen, gleichfalls den Grundstein legten, die königl. Residenz verherrlichen helfen.

Im J. 1750, und auch schon früher, wurde ein großer Theil dieser prächtigen Residenz durch Brand vernichtet; Se. Majestät unser gegenwärtig regierender allergnädigster König haben bereits mit oben angezeigten Grundlagen den Anfang gemacht, sie wieder zu vervollkommnen.

Ihr Erbauer war Kurfürst Maximilian I. und die Zeit der Erbauung zwischen 1600 bis 1616, wie die verschiedenen in der Residenz ersichtlichen und in diese Zeitperiode fallenden Jahrzahlen bewähren.

Wer immer in der königl. Residenz sich ein wenig umzusehen wünscht, oder auch darin andere Geschäfte hat, kann wohl nicht besser thun, als wenn er sich auf dem Wachtzimmer der königl. Leibgarde der Hartschiere anfrägt. Diese Herren wissen da den besten Bescheid; es sind ihrer mehrere; was der Eine allenfalls nicht wissen sollte, das weiß ein Anderer, und sie geben Jedermannn ohne Unterschied der Person mit der größten Bereitwilligkeit und Gefälligkeit so gut als möglich die gewünschte Auskunft. Das Wachtzimmer befindet sich am Eingange zum Kapellenthore links.

Gleich an der königl. Residenz ist das königl. neue Hof- und National-Theater. Es ist am 14. Jänner 1823 Abends während der Vorstellung: „die beiden Füchse," durch Brand verunglückt, nun aber mit noch mehr Pracht als zuvor wieder hergestellt. Dieses herrliche Theater soll der Fremde nicht allein während den Vorstellungen besuchen, sondern auch die vortreffliche Einrichtung der Maschinerien s. a. zu besehen nicht vergessen.

Herr Hoftheater-Inspektor Meißer wohnt im Gebäude, an den sich die Fremden deshalb wenden können.

Das königl. neue Münzgebäude hat ebenfalls sehr schöne und sehenswürdige Vorrichtungen und Maschinerien.

Diese Gebäude sind in der Nähe oder vielmehr an dem schönen Max = Joseph = Platz, welcher in der Folgezeit, wenn der Residenz-Bau vollendet, und das Monument, welches uns das Andenken unsers allgeliebten Königs Maximilian Joseph für ewige Zeiten erhalten soll, errichtet seyn wird, als eine wahre Zierde der Stadt erscheinen dürfte.

Gleich in dieser Nähe befindet sich das königl. Hauptzeughaus mit den Gewehr- und Armatur-Sälen, dann den Werkstätten der Ouvriers-Kompagnie und der Salpeterei.

Von da geht man durch einen Bogen in einen eingeschlossenen Platz, wo man die königliche neue Reitschule erblickt. An eben diesem Platze befindet sich die königl. Sattel- und Geschirr-Kammer, die Wagenburg und die Gewehrkammer. Zu jeder Stunde des Tages kann man hier Jemand antreffen, und der Zutritt hält gar nicht schwer.

Gleich in der Nähe dieser Gebäude ist der königl. Marstall mit den Hofpferden.

Von da kann man durch den k. Hof-Garten, von welchem weiter unten etwas mehr erwähnt werden wird, zu der k. Gemälde-Gallerie gelangen. Diese ist alle Sonntage, Dienstage und Freitage von Morgens 9 bis Nachmittags 2 Uhr für Jedermann, und für Fremde alle Tage mit Ausnahme des Sams-

tags offen. Der Eingang zu derselben ist unter dem gedeckten Gange im Hofgarten Nr. 9. Gegenwärtig ist in der Maximilians-Vorstadt eine neue Pinakothek, wohin die Gemälde vermuthlich versetzt werden, eben im Baue begriffen.

Von hier aus kömmt man zu dem neuerbaueten Bazar (Kaufhaus), worin sich der Kunstverein befindet. Diesem gegenüber erblickt man das herzoglich Leuchtenbergische Palais, und das daneben noch im Baue begriffene Odeon oder Ballhaus.

Von da in die Theatinerstraße hat man gleich Anfangs zur Rechten die oben beschriebene St. Kajetans-Hofkirche und das weiter unten angeführte ehemalige Theatinerkloster.

Nun kömmt man zwischen lauter ansehnlichen Gebäuden durch die Theatiner- und Weinstraße auf den Schrannenplatz, wo sich die schöne Säule mit der Statue der heiligen Maria mit dem Jesuskinde befindet, welche Kurfürst Maximilian I. im J. 1638 zum Andenken der bei Prag im J. 1620 vorgefallenen berühmten Schlacht *) errichten ließ. — Auch

*) Maximilian I. soll vor dem Angriffe bei dieser Schlacht seinen Soldaten den Namen Maria rc. als Losungswort gegeben, und hierauf glücklich gesiegt haben.



die königl. Regierungs-Gebäude und der Fisch-Brunnen, wo die Metzger, einem alten Gebrauche zur Folge, am Fastnachtsmontage ihre ausgelernten Jungen feierlich hineinspringen lassen, und die königl. Hauptwache, wo man Mittags um 12 Uhr bei Ablösung der Wache eine schöne Parade-Musik hören kann, befinden sich hier.

Unmittelbar an diesem Platze ist der alte Eiermarkt, wo sich an einem Hause ein ungeheurer Onuphrius angemalt befindet, der gewöhnlich der Christoph am Eiermarkt genannt wird.

Auf dem Schrannenplatz und in seiner Umgebung, nämlich am Eiermarkt, in der Dienersgasse, Weinstraße, Kaufinger- und Rosengasse, dann am Rindermarkt und Petersplatz befinden sich die meisten Kaffeehäuser, wo man überall gute Bedienung und angenehme Gesellschaft findet. Hier mag sich der Fremde nach Belieben in einem derselben erquicken, und dann seinen Weg weiter antreten in die Kaufingergasse. In dieser ist zur Linken Nr. 1020 die Waaren-Niederlage der königl. Porzellän-Manufaktur, und zur Rechten führen drei Seitengäßchen zu der oben gedachten Metropolitankirche zu U. L. Frau. — Von dieser kann man durch die Löwengrube in die Herzog-Max-Burg gelangen.

Hier befindet sich gleich am Eingange rechts über 1 Stiege auf einem breiten Gange eine schöne Gemälde = Gallerie und links auf demselben Nr. 16 das Kabinet der Handzeichnungen, der Miniatur= und Email=Gemälde, dann der elfenbeinernen Schnitzwerke. Dieses kann täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags besehen werden.

Im Erdgeschoße auf dem Gange rechts befindet sich die oben bei den Kirchen bezeichnete Kapelle, und am oben erwähnten Eingange in die Burg links die königl. Ludwigs=Maximilians=Universität.

Im ersten Stocke befinden sich: das Archiv, das Rektorat, der Senat, das Sekretariat, die Kanzlei, das mineralogische Kabinet, und die Hörsäle. Im zweiten Stocke befindet sich die Universitäts = Bibliothek. Diese zählt über 160,000 Bände, welche in ungekünstelter aber zweckmäßiger Ordnung in 28 Fächer eingetheilt da stehen, worüber eben so viel Nominal=Kataloge vorhanden sind. Unter ihre Seltenheiten zählt sie:

1) einen pergam. Codex der bayerischen Gesetze; nach Mederer und Aretin, der älteste von allen, die man hat.
2) Einen pergam. Codex einer lat. Uebersetzung der vier Evangelisten mit Capital=Schrift.

3) Drei Bände Handschriften von Dr. Joh. Eck.
4) Einige Handschriften von Conr. Celtis und Joan. Kepler.
5) Viele chinesische Bücher.
6) Einige merkwürdige Kirchen- und Haus-Geräthe aus China, die ehemals im Orbanischen Saale in Ingolstadt standen.
7) ein kleines Münzkabinet, das zumal an römisch-kaiserlichen Münzen nicht unbedeutend ist.

Die Benützung dieser Bibliothek ist eigentlich nur für die Universität selbst. Für die Herren Professoren ist sie unbeschränkt; sie können jedes vorhandene Buch erhalten und so lange benützen, als keine Nachfrage darum von einem andern Kollegen geschieht. Für die Studierenden besteht ein eigenes Lesezimmer, das an allen Kollegientagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr offen ist.

Mit der Bibliothek sind auch noch zwei Lesezirkel verbunden, der eine für sogenannte Flugschriften, welcher bereits schon gegen 2000 Numern zählt; der andere für die neueste elegante Literatur, der auch schon aus mehr als 500 Bänden besteht.

Die Mitglieder dieser zwei Vereine haben gegen einen monatlichen Beitrag von 30 Kr.

allein Anspruch auf die Benützung dieser Schriften. Nach etwaiger Auflösung dieser Gesellschaften werden die vorhandenen Schriften Eigenthum der Bibliothek. *)

Von diesem Gebäude kömmt man gleich auf einen Gang in das prächtige ehemalige Jesuiten-Kollegium. Dieses ist gegenwärtig der Sitz der Akademieen der Wissenschaften und der Künste. Es befindet sich in demselben die königl. Hof- und Central-Bibliothek, welche Werke aus allen Fächern der Literatur von der grauesten Vorzeit an bis auf unsere Tage besitzt. Daß es hier an seltenen und kostbaren Werken nicht fehlt, ist leicht zu erachten. Sie soll an 400,000 Bände zählen. Es besteht hier ein eigenes Lesezimmer, welches täglich, Sonntage und Festtage ausgenommen, von Morgens 8 bis Nachmittags 2 Uhr für Jedermann offen ist. — Das Kupferstichkabinet. Das Münzkabinet. Das Naturalienkabinet nebst dem Museum Brasilianum, oder den Seltenheiten, welche die beiden bayerischen Reisenden v. Spix und v. Martius aus dem entfernten Brasilien mitgebracht

*) Da von diesen Gegenständen und Einrichtungen noch in keiner der Münchener Stadtbeschreibungen etwas vorkommen kann, so habe ich sie etwas näher beschrieben.

haben. Dieses wird den Sommer über alle Donnerstage, wenn gutes Wetter ist, für Jedermann geöffnet. Das mathematisch-physikalische Kabinet, an welches sich gegenwärtig auch das noch beträchtlichere der k. Universität angereihet hat. Das zoologisch-zootomische Kabinet. Der Antiken-Saal und die mechanische Werkstätte. Der Mechanikus Gerzabek und der Bibliothekdiener Ohler wohnen in diesem Gebäude; die Kabinetsdiener sind auch des Tages über größtentheils daselbst zu treffen.

Gleich daneben ist die oben angeführte St. Michaels Hofkirche, und weiter oben in der Karlsstraße die Kirche: „der Bürgersaal" genannt.

Geht man nun bis zum Karlsthor, so hat man auf der nämlichen Seite das Oberpollinger Bräuhaus, an welchem man ein Gemälde sieht, welches vorstellt, wie ein Wagner von drei Mannspersonen zu Pferde begleitet, ein Wagenrad auf der Straße von Augsburg nach München zutreibt; unter dem Gemälde ist zulesen:

anno 1709 den 20. Juli hat Meister Johann Guttmann, Wagner zu Lechhausen, dieses Rad in einen Tag verfertiget einer Messe beigewohnt, das Holz von Handwerk dazu gericht ein Meister von Augsburg einer von Friedberg und ist früh

ohne Licht um 7 Uhr vertig worden, am herumweg in 9 Wirtshäuser eigekehrt, und vor gesperten Thor hier gekomen.

Johann Gutmann, Wagnermeister von Lechhausen, hat nämlich am 20. Juli 1709 einer Wette gemäß, zu Haus ein Wagenrad in Gegenwart eines Meisters von Augsburg, und eines von Friedberg ohne Licht bis 7 Uhr Morgens aus dem ihm von dem Handwerke verabreichten Holze ohne Fehler verfertiget, einer heil. Messe beigewohnt, dasselbe zu Fuß von Augsburg nach München getrieben, und ist, nachdem er unterwegs in 9 Wirthshäusern eingekehrt, den nämlichen Tag Abends vor der Thorsperre in Gesellschaft der oben erwähnten zwei Meister, welche ihn zu Pferde begleiteten, in dem bezeichneten Bräuhause angekommen. Das Rad befindet sich noch in dem bürgerl. Zeughause dahier. Herr Laumer, Besitzer dieses Bräuhauses, hat im vorigen Sommer, als er sein Haus herabputzen ließ, auf dieses Gemälde lobenswerthe Rücksicht genommen, und solches schön renoviren lassen.

Kömmt man nun vor das Karlsthor hinaus, so befindet man sich auf dem schönen Karlsplatz. Hier sieht man zur Linken ein hölzernes Gebäude; dieses ist das Schweiger-sche Sommertheater, wo in den Sommer-Monaten täglich zweimal gespielt wird, und wo

man sich um 6 Kreuzer mindestens recht satt lachen und sein Zwerchfell ordentlich erschüttern kann. Man kömmt hier in die Ludwigs-Vorstadt, in welcher sich das allgemeine Krankenhaus, die Anatomie, und das heil. Geist-Spital befinden. Zur Rechten sieht man während der Jakobidult Hütte an Hütte, in welchen sich Künstler, Menagerie-Inhaber etc. befinden, und den Leuten ihre Künste und Seltenheiten um Geld vorzeigen.

An diesem Platze befindet sich auch der ehemalige Herzoggarten und der königl. botanische Garten, beide schon in der Maximiliansvorstadt, in welcher sich auch das chemische Laboratorium, die Glyptothek und die im Bau begriffene Pinakothek befinden.

Ferners sind bemerkenswerthe Gebäude:

Das königl. Isarthor-Theater, worin sich gegenwärtig die Sammlung der Maschinen und Geräthe des k. polytechnischen Kabinetes befinden. Das alte Hoftheater an der königl. Residenz, worin gegenwärtig noch oft Vorstellungen, meistens Opern und Lustspiele, gegeben werden. Das Rathhaus im Thale, das Stadtzeughaus und das städtische Feuer-Lösch-Requisitenhaus am Anger. Die neuerbaute Frohnfeste ebenda; dieses ist ein wahres Riesen-Gebäude und wird nicht viele seines Gleichen haben. Am 12. September v. J. wurden

sowohl die Gefangenen aus dem ehemaligen Criminal-Gefängniß, dem Falkenthurm, als auch aus dem Civil-Arrest und dem Neuthurm dahin übersetzt.

Merkwürdige Institute, Fabriken und Werkstätte:

Die lithographische Anstalt der königl. unmittelbaren Steuerkataster-Kommission im alten Münzgebände.

Die lithographische Anstalt der Herren Pilotti und Selb, Herausgeber der Gallerien von München und Schleißheim, im Schönfeld Nr. 106.

Das optische Institut des Herrn v. Utzschneider, dessen Mitinhaber, Herr Professor Frauenhofer, ein als Künstler und Gelehrter unersetzlicher Mann, im vorigen Jahre gestorben ist. Es befindet sich Nr. 1347 an der Brienn'er-Straße.

Das mathematisch-mechanische Institut des Herrn Traugott Ertl, dessen Mitinhaber, Herr von Reichenbach, ein ebenfalls unersetzlicher Gelehrter, auch im vorigen Jahre gestorben ist. Es befindet sich in der Maximilians-Vorstadt Nr. 203 an der Luisenstraße.

Die königl. Bronze- und Erzgiesserei in der Max.-Vorstadt an der Feldstraße Nr. 301.

Die Werkstätte des Herrn Kaspar Schnetter, Fabrikant chirurgischer Instrumente, Nr. 1505 in der Prannersgasse.

Jene des Herrn Andreas Sedlmayr, Feilenhauer, am Anger Nr. 805.

Jene des Herrn Kunstgiessers Kotz, Nr. 131 im Schlossergäßchen.

Jene des Herrn Wagenfabrikanten Lankensperger an der Türkenstraße Nr. 608.

Jene des Herrn Wagenfabrikanten Holzer, Nr. 12 an der Rumfordstraße vor dem Isarthore.

Jene des Herrn Wagenfabrikanten Grundner, Nr. 706 im Rosenthale.

Die von Utzschneider'sche Tuchmanufaktur, Nr. 486 in der Blumenstraße.

Die Streicher'sche Ledermanufaktur, Nr. 482 an der Rumfordstraße.

Die Bloch'sche Ledermanufaktur Nr. 54 in der Isar-Vorstadt.

Die Pfaundler'sche Saffian- und Leder-Fabrike Nr. 9 in der Zweibrückenstraße.

Die Nägelfabrike der Herren Gebrüder Debler in der Isarvorstadt Nr. 139.

Die Somer'sche Damastfabrike, Nr. 93 in der Maximilians-Vorstadt an der Hirten-Straße.

Die Baumwollen-Waaren-Fabrike der Herren Schreiner und Sohn, Nr. 1286 an der Sonnenstraße.

Die Voglische Gold- und Silberdraht-Waarenfabrik, Nr. 42 an der Residenzstraße.

Die Tabaksfabrike des Herrn J. A. von Maffei, Nr. 296 an der Bruderstraße.

Die Florentinerhut-Fabrike der Fräulein von Kronberg Nr. 335 am Karolinenplatz.

Die Persfabrik, von der öfters geredet wird, befindet sich in der St. Anna-Vorstadt Nr. 64, hat aber gegenwärtig keinen Geschäftsbetrieb, sondern es ist das Gebäude an Privaten vermiethet.

Die Mayer'sche Lederfabrike ist in der Vorstadt Au, oder vielmehr in Pilgersheim bei Obergiesing.

Das Zuchthaus, dessen industriöse Einrichtung sehr merkwürdig ist, befindet sich gleichfalls in der Au.

Die Lindauer'sche Stahlfabrike ist in der Hirschau, welche auch nicht mehr in den Burgfrieden gezählt wird.

Von den Unterhaltungs-Plätzen und Promenaden.

Bei der vorhandenen Menge von Wein-, Kaffee-, Bräu- und Bierhäusern, dann Schenk-Gärten rc. kann es an einer Auswahl zu den Abendunterhaltungen nicht leicht fehlen. Ueberall wird man gut bedient, denn gute Bedienung allein bringt und erhält die Gäste, und

Gesellschaft findet man hier leicht, wenn man nur nicht spröde ist, und sich an die nächsten besten Leute, die man für seines Gleichen hält, oder an deren Benehmen man Gefallen findet, anschließt.

Die vorzüglichsten Kaffeehäuser sind hier: das Scheidel'sche oder Klett'sche, dann das Rottmanner'sche in der Kaufingergasse, das Neubel'sche in der Rosengasse, das Kroiß-, ehemals Findel'sche in der Dienersgasse; man kann sich aber bei Zaller, Ludwig, Dietrich, Spannruft, Dorfmüller rc. eben so gut unterhalten, wie es gerade der Zufall füget, daß man muntere Gesellschaft anzutreffen so glücklich ist; denn die Bewirthung ist überall gut.

In dem sogenannten Häusl in der Windenmachergasse trifft man auch gewöhnlich gute Gesellschaft. Dieses wird von Fremden vorzüglich gerne besucht. — Eine angenehme Abendunterhaltung zur Sommerszeit bieten die Schießstätte, der Hubergarten und das englische Kaffeehaus vor dem Karlsthore; der Glas-Garten vor dem Angerthor, der Sägkleiengarten vor dem ehemaligen Schwabingerthor, das Rockerl, der Prater auf einer niedlichen Insel in der Isar, und eine Menge anderer, nicht minder gute Schenkgärten zur Genüge dar. So lange die Sommerkeller der Bierbrauer offen sind, nämlich vom 1. Juni bis letzten

September jeden Jahres, findet man auch in den meisten derselben größere oder kleinere Gesellschaften, und was die Hauptsache ist, gutes unverdorbenes Bier. Der sogenannte Büchel-Bräukeller am Marsfelde ist der besuchteste, weil er den meisten Genuß in der freien Natur darbietet.

Daß man oft in ein Wirths- oder Gasthaus kommt, wo man unter einer zahlreichen Gesellschaft Niemand trifft, den man kennt, und von gar Niemand beachtet wird, das darf den Fremden nicht auffallen, denn es geht selbst den Einheimischen nicht besser.

Um diesem Umstande auszuweichen, und in einem engeren Zirkel von Freunden und Bekannten sich einen edleren Genuß der Erholungsstunden zu verschaffen, haben sich hier mehrere Gesellschaften gebildet. Die vorzüglichsten sind: das Museum, die Harmonie und der Frohsinn; nach diesen sind noch die verschiedenen Schützengesellschaften, die Gesellschaft im Hubergarten u. a. m.

Die Mitglieder dieser Gesellschaften können Fremde in den Gesellschaftszirkel, dem sie angehören, einführen, welche sodann mit aller Freundschaft und Zuvorkommenheit aufgenommen werden.

Für angenehme Spaziergänge und Promenaden ist in der Umgebung der Stadt



München durch hergestellte und gut unterhaltene trockene Fußwege, schön angelegte Alleen und zweckmäßig angebrachte Ruheplätze bestens gesorgt; es giebt aber doch keine bessere und nähere Gelegenheit, sich in Gottes freier heiterer Natur zu erfreuen, als in dem königl. Hof- und englischen Garten.

Wer sich also an Gottes großer Schöpfung und an dem Werke kunstreicher Menschen-Hände zugleich laben will, der wandle nur an einem heitern Frühlings- oder Sommer-Morgen nach diesen paradiesischen Hainen, und er wird sich durch das große erhabene Werk, welches Natur und Kunst vereint schufen, zur Bewunderung hingerissen fühlen.

Der Eingang in den königl. Hofgarten ist vor dem ehemaligen Schwabingerthore. Allenthalben nehmen in diesem Garten den müden Wanderer schattigte Bäume und angenehme Ruheplätze auf. In Mitte des Gartens befindet sich ein offenes Rundgebäude, auf dessen Kuppel eine Bavaria von Erz steht. Bei eintretendem Regenwetter nimmt den Lustwandler eine sehr schöne breite und lange, gedeckte Gallerie auf, an deren Wänden sich einige Statuen befinden, welche die Thaten des Herkules vorstellen. An einem Theile dieser Gallerie sind jetzt die Eingänge in das Kaufhaus.

Die vier Fontänen in Mitte der vier Quartiere des Gartens wurden erst im vorigen Sommer wieder neu hergestellt, und es soll, wie man sagt, dieser Garten in der Folge noch mehr Verschönerungen, die er schon früher hatte, wieder erhalten.

Von dem königl. Hofgarten kömmt man in den englischen Garten. Gleich beim Eintritte in denselben erblickt man die Statue eines griechischen Jünglings mit einer Inschrift, welche die Vorübergehenden ermahnt: harmlos zu wandeln und neugestärkt zu ihrer Pflicht zurückzukehren. Sie wurde von dem verstorbenen Minister, Herrn Grafen von Morawitzky, seinen Mitbürgern gesetzt.

Die verschiedensten Gegenstände, welche das menschliche Auge entzücken, wechseln hier auf das Mannigfaltigste mit einander ab. Bald stößt man auf ein artiges Sopha, bald auf ein lustiges Wäldchen, bald auf einen Säulentempel, bald auf ein Schirmhüttchen, und so verliert man sich in den verschiedenen Gängen, daß man am Ende selbst nicht weiß, wohin man zu gehen die Absicht hatte.

Beinahe in Mitte des Gartens befindet sich ein Gasthaus, wo man in jeder Hinsicht gut und billig bewirthet wird, und bei welchem der chinesische Thurm, zu dessen oberster Kuppel eine Wendeltreppe führt, stehet. Dieser

Thurm *) gewährt die herrlichste Aussicht in alle Umgegenden der Stadt und den schönsten Prospekt auf die Stadt selbst. Weiter unten ist ein kleiner See, und bei demselben die beliebte Bierschenke zum kleinen Heselohe.

Zwei Denkmäler, wovon eines dem Schöpfer dieses schönen Lusthaines, Herrn Reichs-Grafen von Rumford, und das zweite unten an dem See befindliche, dem um den englischen Garten so sehr verdienten königl. Hofgarten-Intendanten, Herrn v. Skell, beide bereits verstorben, gewidmet ist, und Geßner's schönes Monument sind hier nicht zu vergessen.

Der Zutritt in den königl. Hofgarten sowohl, als in den königl. englischen Garten, steht jedem Menschen ohne Unterschied offen. **)

---

* In den Sommermonaten kann man an diesem Platze an den Mittwochen und Samstagen von 6 bis 7 Uhr Abends, wenn gute Witterung ist, die Musik der hier garnisonirenden Regimenter hören, wenn es anders ferner noch wie bisher gehalten wird.

**) In dem englischen Garten hat man sich alles Abreissens oder Abschneidens von Blumen oder Gesträuchen, und jeder Beschädigung an den Bäumen oder andern Gegenständen zu enthalten. Auch darf man nicht willkührlich aus den Wegen über die Wiesen und Anlagen gehen und neue Wege bahnen. Es wird nicht gerne

In der Umgegend des englischen Gartens liegen auch die von den Münchnern sehr besuchten Orte: Biederstein, Schwabing, der Aumeister, Tivoli, der Riedlgarten (Paradeis-Garten), und jenseits der Isar, über welche bei Tivoli eine Brücke führt, Böring, Bogenhausen und das Bad Brunnthal. Andere, jedoch weiter entfernte Promenaden sind noch:

Nach Nymphenburg, wo sich ein königl. Lustschloß mit einem unvergleichlich schönen Lustgarten, eine Porzellän-Manufaktur und eine künstliche Eisenbahn befindet. Es ist eine Stunde von München entfernt. Unweit Nymphenburg und näher an der Stadt liegt der Thier- oder Hirschgarten, wo man bei dem dortigen Förster immer gute Bedienung und beinahe zu jeder Jahreszeit angenehme Gesellschaft findet.

Nach Schleißheim, wo sich ein königl. Lustschloß, eine sehr merkwürdige und seltene Gemälde-Gallerie, und eine musterhafte staatswirthschaftliche Oekonomie befinden. Es ist an 3 Stunden von der Stadt entfernt. Un-

---

geduldet, daß man Hunde in die Kanäle oder in den See springen läßt, weil bei ihrem Herauskommen die Leute oft an ihren Kleidern beschmutzt und beschädiget, und dadurch nur Unannehmlichkeiten veranlaßt werden.

gefähr 2 Stunden hievon liegt das beliebte Bad Brünnl oder Mariabrunn. Rechts von Schleißheim, an der Straße nach Ingolstadt, liegt das von den Münchnern auch gerne besuchte Wirthshaus zur Kalten=, jetzt Neuen=Herberge. Nach diesen Orten nimmt man die Ausfahrt zum Karls=, Max= oder Schwabingerthore hinaus.

Nach dem so beliebten großen Heselohe, wo man bei gutem, dortselbst gebrauten Biere und überhaupt guter und artiger Bedienung, sich in einer wildschönen Gegend, an einer romantischen Ansicht der tief unten im Thale vorbeirauschenden Isar, in kühlenden Schatten erfreuen, und immer, besonders im Sommer bei guter Witterung, auf eine zahlreiche Gesellschaft rechnen kann. Es ist 1½ Stunde von der Stadt entfernt. Bei Gelegenheit dieser Promenade kann man auch die Orte Sendling, Thalkirchen, Forstenried und Fürstenried dann Planeck und die Wallfahrt Maria Aich besuchen; die Ausfahrt dahin nimmt man zum Sendlingerthore hinaus.

Ferner sind noch als sehr besuchte Orte zu rechnen: Harlaching 1 Stunde, die Nocker= oder Menter=Schwaige, 1½ Stunde, und Grünwald mit einem alten königl. Jagdschlosse, welches aber jetzt als Pulvermagazin benützt und von einem Kommando Artillerie besetzt ist,

$2\frac{1}{2}$ Stunden von München entfernt. Diese drei letzten Orte liegen sämmtlich jenseits und auf Anhöhen am Thale der Isar. Die Ausfahrt dahin nimmt man zum Isarthore hinaus.

Zur Fahrt nach den hier bezeichneten und überhaupt nach allen Orten in der Umgegend, welche nicht weiter als höchstens drei Poststunden von der Stadt entfernt liegen, kann man sich der Fiaker bedienen. Der Fiaker darf sich aber an einem solchen Orte nicht länger als eine halbe Stunde aufhalten und seine Pferde nicht ausspannen. Eine Ausnahme von dieser Bestimmung tritt jedoch dann ein, wenn derjenige, welcher den Fiaker gemiethet hat, denselben zur Rückfahrt bei sich behalten will, und für die Wartzeit bezahlet.

Fiakers sind auf dem Schrannen- und Max-Josephs-Platze, vor dem Karls-, Max- und vor dem ehemaligen Schwabingerthore, und bei besondern Gelegenheiten, als bei Theatern, Bällen, Volksfesten ꝛc. auch noch an andern schicklichen Orten aufgestellt. Ihre Wart-Zeit an den Wartplätzen ist in den Winter-Monaten von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr und in den Sommermonaten von Morgens 7 bis Abends 9 Uhr. Man kann sich aus den auf einem Wartplatze aufgestellten Fiakers nach Gefallen wählen, ohne eben auf den länger Wartenden Rücksicht nehmen zu müssen. Der

Fiaker darf unter keinem Vorwande irgend Jemand seine Dienste versagen, noch auch den Fahrenden gegen ihren Willen eine andere Person zum Fahren aufdringen. Die höchste Zahl der Personen, welche der Fiaker aufzunehmen verbunden ist, ist für einspännige Wägen auf zwei, für zweispännige aber auf vier festgesetzt. Unerwachsene Kinder werden zwei für eine Person gerechnet. Die Bezahlung der Fiaker ist nach Viertelstunden berechnet, und geschieht nach dem hier beifolgenden, von der k. Polizei-Direktion festgesetzten, und bekannt gegebenen Tariff:

Anzahl der Viertelstunden.	Einspännige Wägen.			
	1 Person.		2 Personen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Eine . .	—	12	—	12
Zwei . .	—	21	—	21
Drei . .	—	30	—	30
Vier . .	—	39	—	39
Fünf . .	—	48	—	48
Sechs . .	—	57	—	57
Sieben . .	1	6	1	6
Acht . .	1	15	1	15
Neun . .	1	24	1	24
Zehn . .	1	33	1	33
Eilf . .	1	42	1	42
Zwölf . .	1	51	1	51

Anzahl der Viertel- stunden	Zweispännige Wagen.							
	1 Pers.		2 Pers.		3 Pers.		4 Pers.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eine .	—	18	—	18	—	24	—	24
Zwei .	—	36	—	36	—	48	—	48
Drei .	—	48	—	48	1	—	1	—
Vier .	1	—	1	—	1	12	1	12
Fünf .	1	12	1	12	1	24	1	24
Sechs	1	24	1	24	1	36	1	36
Sieben	1	36	1	36	1	48	1	48
Acht .	1	48	1	48	2	—	2	—
Neun.	2	—	2	—	2	12	2	12
Zehn .	2	12	2	12	2	24	2	24
Eilf .	2	24	2	24	2	36	2	36
Zwölf	2	36	2	36	2	48	2	48

Die Bezahlung des Fiakers wird beim Aussteigen geleistet, und von dem Augenblicke an, in welchem er von seinem Standplatze abfährt, in der Art berechnet, daß die beim Aussteigen laufende Viertelstunde für eine ganze gilt. — Zur Sicherstellung gegen Prellereien ist der Fiaker berechtiget, von Viertelstunde zu Viertelstunde Vorausbezahlung zu verlangen.

Der Fiaker muß, wenn er zur Nachtszeit fährt, zwei Laternen mit angezündeten Lichtern an seinem Wagen anbringen; dafür ist er berechtiget, von den Fahrenden in jeder Viertel-

Stunde 3 Kreuzer zu fordern. Nach Mitternacht gebührt demselben durchgängig doppelter Lohn. — Trinkgeld wird keines bezahlt.

Jeder Fiakerwagen muß reinlich, gut gebaut und mit einer eigenen Numer versehen seyn, welche auf einem Bleche von zureichender Größe an dem Schlage des Wagens angebracht, und durch Schrauben von Innen befestiget wird.

In jedem Fiakerwagen muß ein Exemplar der Fiaker-Ordnung seyn, damit sich die Fahrenden sowohl, als der Fiaker, nöthigen Falles darin Raths erholen können.

Ueberschreitungen des Tariffes, oder sonst ungeeignetes Benehmen von Seite der Fiaker, zeigt man der königl. Polizei-Direktion an, welche die sich ergebenden Differenzen nach dem Miethgeschäfte entscheidet, und nach summarischer Instruktion der Sache die Strafen verfügt. *)

Nun folgt nur noch eine ganz kurze Promenade, die ich bald vergessen hätte; — sie führt — nach dem Leichenacker, wo wir eine

*) Dieser Auszug aus der Fiaker-Ordnung vom 29. Jänner 1824 hätte eigentlich in den fünften Abschnitt gehört, da ich aber auf die Fiaker zu sprechen kam, so habe ich ihn gleich hier beigesetzt.

große Gesellschaft unserer dahingeschiedenen Mitbrüder antreffen. Hier wird Alles so ziemlich gleich bedient. Der Reiche wie der Arme muß mit einer Schaufel voll Erde zufrieden seyn. Freilich prangen auf den Gräbern der Reichen noch eine Weile schöne Monumente, Urnen und Denkmäler; allein die große Menge hievon, welche zum Theil der Zahn der Zeit, zum Theil auch Frevel und Muthwille schon vernichtet hat, bezeugen uns, daß auch diese Glorie nicht ewig dauert, und Alles vergänglich ist. Sinnreiche und nicht sinnreiche Inschriften, mitunter schöne Gemälde und andere Kunsterzeugnisse, dann der Gedanke, daß hier das Ende aller Belustigungen ist, können unsern Geist, wo nicht angenehm, doch lehrreich, auch an diesem Orte unterhalten.

Alphabetisches Verzeichniß mehrerer Gebäude und Gegenstände, welche entweder nicht mehr sind, oder eine andere Bestimmung und Benennung erhalten haben.

Armenhaus der englischen Fräulein. Gegenwärtig das Haus des Herrn Lebzelter Wittenberger Nr. 108 in der Weinstraße.

Bäckenhelfer-Häuschen. Dieses befand sich im Thale an der Hochbrückenmühle. Es war deswegen merkwürdig, weil es den kaiserlichen Adler führte, und weil sich ein Gemälde

daran befand, welches vorstellte, wie Kaiser Ludwig der Bayer nach der Schlacht bei Mühldorf 1323 den Bäckenhelfern ihres bewiesenen Muthes wegen einen Gnadenbrief ertheilte, und sie mit diesem Häuschen beschenkte.

Birkenfeldisches oder Bretzenheimisches Palais. Dieses war ursprünglich das gräflich Fuggersche Palais. Unter Maximilian III. war es der Sitz der Akademie der Wissenschaften und der Hof- und Central-Bibliothek. In der Folgezeit wurde es von dem Fürsten von Bretzenheim, von Sr. königl. Hoheit Herrn Herzog Wilhelm von Bayern und von Sr. königl. Hoheit dem Herrn Herzog von Leuchtenberg und Fürsten von Eichstätt bewohnt. Gegenwärtig soll es an den Freiherrn von Cotta käuflich überlassen seyn. Es befindet sich Nr. 1047 an der Theatinerstraße.

Brechbader-Wohnung. Gegenwärtig das Haus Nr. 1279 am Schulplatz.

Civil-Arrest. Dieser befand sich in der Burggasse neben dem Rathhaus. Die Gefangenen sind im vorigen Jahre in die neue Frohnfeste übersetzt worden.

Claudi-Cleer-Haus. Dieses war wegen seiner schönen Fresko-Malereien bekannt. Nun sind diese nicht mehr; das Haus hat die Numer 1015 in der Kaufingergasse.

Claudi=Cleer=Garten. Dieser war in den gräulichen Zeiten der Pest *) das Pesthaus. Jetzt ist die königl. neue Militär = Reitschule hinter der neuen Isarkaserne an seiner Stelle.

Correktions=Haus. Dieses wurde im J. 1682 zur Unterbringung der Bettler und des lüderlichen Gesindels erbauet; es gestaltete sich aber bald in ein Zuchthaus um, was es auch bis zur Errichtung des Strafarbeitshauses in der Vorstadt Au blieb. Dann wurde es wieder als polizeiliches Correktionshaus, und später zum Theil auch als Polizei = und Gensd'armerie=Kaserne verwendet. Nun ist es dem Stadtmagistrat zur planmäßigen Verwendung überlassen. Es steht noch gegenwärtig, und hat die Numer 497 an der Theaterstraße. Die Kranken = Besuchs = Anstalt des Herrn Dr. Rainer und eine Schule sind einsweilen darin untergebracht.

---

*) Im Jahre 1221 wüthete die Pest in ganz Bayern. 1463, 1515, 1517, 1572, 1618, 1628 herrschte das Pestübel mit mehr oder weniger traurigen Folgen in hiesiger Stadt. — Von 1634 bis 1637 aber soll die Pest dergestalt gewüthet haben, daß hier in der Stadt allein an 15000 Menschen in dieser Periode gestorben sind; (wie stark damals die Bevölkerung gewesen, ist nicht bekannt). Im Jahre 1680 zeigten sich hier abermals Spuren der Pest.

Dreifaltigkeits = Kirche. Gegenwärtig das Schulhaus Nr. 564 am Dreifaltigkeitsplatz.

Einlaßbogen. Dieser wurde im vorigen Jahre nebst dem Seefeldbogen und dem Gürtlerhäuschen zur Erweiterung und Verschönerung des Platzes vor dem neueingerichteten Schulhause im Rosenthale demolirt.

Falkenthurm. Dieser war das Criminal-Gefängniß. Der Thurm steht noch und gehört jetzt zum Zeughause; die Gefangenen aber sind im vorigen Jahre in die neue Frohnfeste übersetzt worden.

Gruftkirchlein. Gegenwärtig das Haus Nr. 100 im Gruftgäßchen, Herrn Buchbinder Franz gehörig. Es war in frühern Zeiten die Juden-Synagoge.

Heiligen-Geist-Pfarrhof. Das Haus am Viktualienmarkt Nr. 576, welches gegenwärtig von Privaten bewohnt wird.

Heiligen = Geist = Spital nebst Brauhaus. Ersteres wurde in eine Getreidehalle umgewandelt und die Pfründtner in das ehemalige Kloster der Elisabethinerinnen übersetzt. Letzteres ist zur Erweiterung des Marktplatzes demolirt worden.

Jungfrauthurm. Gegenwärtig das Brunnhaus Nr. 1354 am innern Kapuzinergraben. Hier soll der Sage nach eine Art Guillotine bestanden haben, wo nämlich der Verurtheilte

eine Jungfrau küssen mußte, welche ihn sodann mittelst angebrachten Maschinen entleibte.

Kloster:

der Augustiner. Das Kloster ist gegenwärtig der Sitz mehrerer königl. Geschäftsstellen. Die Kirch e wird als Mauthhalle verwendet, und der dazu gehörige Hausstock ist an Privaten übergegangen. Zu diesem Kloster gehörte Alles, was man zur Rechten sieht, wenn man von der Karlsstraße durch die weite Gasse, die Löwengrube, und durch das Augustinergäßchen in die Karlsstraße, und in dieser bis zur weiten Gasse zurückgeht.

der Bittricher Nonnen. Die Häuser in der Residenzstraße, welche gegenwärtig die Numern 37, 38, 39, und jene in der Theatinerstraße und Perusagasse, welche die Numern von 72 bis 77 führen, waren das Bittricher Nonnen-Kloster und große Regelhaus.

der Elisabethinerinnen, auch zu den barmherzigen Schwestern genannt. Dieses wurde einige Zeit als Kaserne verwendet; gegenwärtig befinden sich die Pfründtner und Pfründtnerinnen des heil. Geist-Spitales darinnen.

der englischen Fräulein. Das Gebäude Nr. 99 in der Weinstraße, in welchem sich gegenwärtig die königl. Polizei-Direktion und die Stadt-Gensd'armerie befindet. Es wurde lange

als Geschäftslokale des königl. Staatsministeriums des Innern benützt.

der Franziskaner. Dieses war dem Bittricher Nonnenkloster gegenüber am jetzigen Max=Josephs=Platz, und wurde bei Herstellung dieses Platzes demolirt.

der Hieronymitaner. Die Kirche ist die heutige St. Anna Pfarrkirche in der S. Anna=Vorstadt. Das Kloster wurde bisher als Kaserne verwendet, ist aber bereits zu einer andern Bestimmung geräumt worden.

der Jesuiten. Das Gebäude, worin sich gegenwärtig die königl. Akademie der Wissenschaften s. a. befindet, neben der St. Michaels=Hofkirche, (siehe oben S. 149).

der Kapuziner. Dieses war zwischen der Herzog=Max=Burg= und dem gegenwärtigen Max= oder neuen Thore gerade gegenüber auf dem jetzigen Maximiliansplatz, und wurde bei Herstellung dieses Platzes demolirt.

der Karmeliten. Gegenwärtig das Lokale des königl. Erziehungs=Instituts für Studierende, des Clerikal=Seminärs und des neuen Gymnasiums.

der Karmelitinnen. Gegenwärtig das Leih= oder Versatzhaus.

der Klarissinnen. Die gegenwärtige Beschäftigungs=, Industrie= und Lehr=Anstalt am Anger.

der Riedler=Nonnen, oder der Nonnen zur heil. Stiege. Dieses war ursprünglich auf dem Max=Joseph=Platz. Zuletzt bewohnten sie das Gebäude, welches gegenwärtig mit Nr. 51 bezeichnet ist, und in der Ludwigs=Vorstadt an der Sonnenstraße liegt. Es wurde später von dem Herrn Obermedizinalrath Ritter von Häberl, und in der letzten Zeit von der landärztlichen und chirurgischen Schule bewohnt.

der Salesianerinnen. Das gegenwärtige Damenstifts=Gebäude, welches an Miethleute überlassen ist.

der Theatiner. Gegenwärtig der Sitz der k. Staatsministerien des Innern u. der Finanzen.

Klosterhäuser. Folgende Klöster hatten hier Klosterhäuser, welche als Absteige=Quartiere für ihre Bewohner dienten, wenn sie in hiesige Stadt kamen. (Ihre jetzigen Numern und die Viertel, in welchen sie nach der gegenwärtigen Eintheilung lagen, habe ich beigesetzt).

Altomünster 1449, 1450 Kr. V. Andechs ein Theil von Nr. 99 Grg. V. Baierberg *) Nr. 991 H. V. Benediktbeuern 948 H. V.

---

*) Dieses war früher das Indersdorfer Kloster=Haus, und soll in den grauen Vorzeiten einmal das Rathhaus gewesen seyn.

Bernried Nr. 900 A. B. Dießen 1144 H. B. Ettal *) 994 u. 1028. H. B. Fürstenfeld 988 H. B. Indersdorf (siehe Baierberg.) Polling 1138 H. B. Rott 1095 H. B. Rottenbuch 960 H. B. Schöftlarn 646 A. B. Tegernsee 802 A. B. Weihenstephan 1492 u. 1495 Kr. B.

Leoniweiher und Garten. Dieses war eine artige Anlage zwischen der Herrn= und Kanal=Straße. Man sah hier zur Winters=Zeit auf dem zugefrornen Weiher die jungen Leute der Stadt sich mit Eisschiessen und Schlittschuhlaufen in großer Anzahl unterhalten. Der bürgerl. Schlössermeister, Herr Korbinian Mayr, welcher sich durch Erbauung mehrerer sehr schönen Häuser berühmt gemacht hat, brachte im J. 1825 diese Realitäten käuflich an sich, legte den Weiher trocken, machte Garten und Hügel eben, und gab so der ganzen dortigen Gegend eine andere Gestalt.

Leprosenhaus bei Schwabing. Von diesem wurden die Kranken in das Spital für Unheilbare am Gasteige übersetzt. Das Gebäude steht gegenwärtig noch leer; es soll aber dasselbe eben jetzt zu einem Spitale für Blatternkranke eingerichtet werden.

---

*) Dieses soll einmal die Residenz Kaiser Ludwig des Bayer gewesen seyn.

Londnerhof. Ein ehemaliges Gasthaus in der Kaufingergasse, welches dermal mit der Numer 1611 bezeichnet ist, und den Herrn Gebrüdern Marx gehört.

Lorenzkirche. War die Kirche des alten Hofes. Gegenwärtig steht an ihrer Stelle das Gebäude, worin sich die königl. General-Zoll-Administration und das alte Gymnasium befinden.

Militär-Lazareth, das alte. Gegenwärtig das Haus Nr. 161 in der Isarvorstadt an der Baumstraße.

Monturmagazin. War im Schönfeld, wo sich gegenwärtig das schöne Kriegsministerialgebäude befindet. Früher war es die Stuck-Bohrerei.

Neuthurm. War ein Gefängniß für Personen vom Range und Staatsdiener. Der Thurm steht noch in der Nähe des Kostthors; die Gefangenen dieser Klasse werden aber jetzt in der neuen Frohnfeste aufbewahrt.

Pagerie, die königl. alte. Diese ist mit dem Schwabingerthore, an welchem sie sich befunden hat, zugleich demolirt worden. Die Pagen oder Edelknaben befinden sich jetzt in der Herzog-Max-Burg.

Pesthaus. Siehe Claudi-Cleer-Garten.

Pestraucherwohnung. Dermal eine Wagnerwerkstätte Nr. 1280 am Sendlingerthore.

Peststadl. Dermal das Haus Nr. 158 in der Isar=Vorstadt an der Baumstraße.

Räsonirhäuschen. Dieses war ein Wirths=Haus am ehemaligen Schwabingerthore, und ist mit diesem demolirt worden.

Rathhaus, das alte. Siehe das Indersdorfer Klosterhaus.

Redoutensaal, der ehemalige. Gegenwärtig das Ständehaus Nr. 1499 in der Prannersgasse.

Reitschule, die alte. Dieses war früher das fürstliche Turnierhaus; jetzt steht das neuerbaute Kaufhaus an ihrer Stelle.

Römischer König. Ein ehemaliges Gast=Haus in der Kaufingergasse; gegenwärtig ist die Waaren=Niederlage der königl. Porzellän=Manufaktur darinnen.

Rother Thurm. Dieser stand an der innern Isarbrücke, woher das Thurmwirthshaus noch immer seinen Namen hat. Er wurde im Jahre 1796 von den Oesterreichern zusammen geschossen, und dann gänzlich abgetragen.

Salabert=Gebäude. Das Palais am Eingange in den englischen Garten, welches gegenwärtig die Residenz Sr. königl. Hoheit des Prinzen Karl von Bayern ist.

Salvatorskirche. Diese steht zwar noch, wird aber gegenwärtig zu einem Salpeterdepot verwendet.

Sebastianskirche. Gegenwärtig das Haus Nr. 652 im Rosenthale (der hintere Theil des sogenannten Haßlinger=Hauses), Herrn Edlen von Sauer gehörig.

Sebastianskapelle. Das gegenwärtige blaue Bock Wirthshaus Nr. 754 am Sebastiansplatz.

Seefeldhaus, gräfliches, mit dem Seefeldbogen. Ersteres ist jetzt ein sehr schönes Schulhaus im Rosenthal, letzterer ist demolirt.

Seidenfabrike. Dermal eine Kaserne in der Nähe des Hofgartens Nr. 11 Ggg. V.

Seidenhaus. Der Name dieses Gebäudes wird noch immer gebraucht; keine Seiden=Geschäfte werden aber da längst nicht mehr gemacht. Es ist Nr. 768 A. V. und hat dermal sieben Webermeister als Eigenthümer.

Seminär, das alte, nebst Kirche. Die dermaligen Häuser 1117 und 1118 an der Karlsstraße.

Stadtbruderhaus. Dermal das Schlosserhaus Nr. 1211 am Kreuz.

Stadtkrankenhaus am Anger. Dermal die polizeiliche Arbeitsanstalt am obern Anger Nr. 842.

Stadtoberrichterhaus. Dieses Haus war 16 Jahre hindurch das Amtslokale der königl. Polizei=Direktion. Nun ist es dem Magistrate wieder heimgegeben. Der an demselben sich

befindliche in Sandstein gehauene Löwe soll noch von dem Begründer der Stadt, Herzog Heinrich dem Löwen, herrühren und als ein Denkmal seiner Größe hier angebracht worden seyn.

Stuckbohrerei. Siehe Monturmagazin.

Synagoge, die alte. Siehe das Gruft-Kirchlein.

Taschenthurm. War ein Militär-Gefängniß, ist abgetragen, und die Gefangenen in den noch stehenden Theil der Kreuzkaserne gebracht worden. Das Taschenthurmgäßchen hat noch seinen Namen von ihm.

Tempelherren-Haus. Dieses soll der Sage nach das Haus Nr. 865 im Schmid-Gäßchen gewesen seyn.

Traube, zur blauen. Ein ehemaliger Gasthof in der Kaufingergasse. Das Haus hat dermal die Numer 1610 und gehört Herrn Bürgermeister Klar.

Trinkstube. Das Gebäude Nr. 135 am Schrannenplatz, gegenwärtig zu den königl. Regierungs-Gebäuden gehörig.

Waisenhaus, das ehemalige. Das gegenwärtige Taubstummen-Institut Nr. 955 in der Sendlingergasse.

Wies- oder Herrgotts-Kapelle. Die jetzige Wohnung des Stadtthürmers Nr. 629 am Petersplatz.

Zeughäuser, die alten. Das älteste war am jetzigen Salvatorsplatz; das spätere am Marstall-Platz bei der neuen Reitschule.

Zollhäuser. Am Isar- und Schwabinger-Thore sind sie demolirt; am Sendlinger-, Karls- und Kostthor, dann an der Isarbrücke stehen die Gebäude noch. Zollner sind aber nicht mehr bei denselben angestellt.

Zuchthaus. Siehe das Correktionshaus.

IV. Abschnitt.

Verschiedene Lokalitäts- und Wohnungs-Anzeigen. Gasthöfe, Brau- und Wirths-Häuser, Herbergen der Handwerks-Gesellen.

Man kömmt in diesem Leben in verschiedene Verhältnisse — oft bedarf man Rath und Hilfe, fragt dann ängstlich umher, während man schon an der Schwelle gestanden, wo Rath und Hilfe am nächsten gewesen wäre.

Damit nun in solchen Fällen Jedermann leichter an die rechte Thüre gelangen möge, habe ich sowohl die Lokalitäten der königlichen Geschäftsstellen und Aemter und der hohen auswärtigen Gesandtschaften, als auch die Wohnungen der Herrn Advokaten, Aerzte, Apotheker, dann der Hebammen u. a. m. so genau als möglich gesammelt und in alphabetischer Reihenordnung hier beigefügt. Sollte

noch irgend ein Herr Advokat, Arzt rc. hier wohnen, und in den folgenden Anzeigen nicht enthalten seyn, so bedaure ich, dessen Aufenthalt nicht erfahren zu haben, und versichere, daß bei einer solchen Weglassung gewiß nicht böser Wille, sondern blos der Umstand, keine Kenntniß davon erlangt zu haben, zum Grunde liege.

Vollen Titel und Rang konnte ich theils wegen beschränktem Raume nicht beisetzen, theils war ich auch damit nicht genügend bekannt, weßhalb ich um gütige Nachsicht bitte.

Die Weingasthöfe und andere Gast= und Wirthshäuser, wo Fremde beherbergt werden, habe ich nicht nach dem Alphabete aufgeführt sondern sie so zusammen gestellt, wie sie sich in den Straßen bei einander befinden. Die Brauhäuser habe ich nach ihren Hausnamen und die Herbergen der Handwerksgesellen nach ihren Zunftbenennungen alphabetisch gereihet; was hier zum Aufschlüß dienen möge.

Alphabetische Anzeige der Lokalitäten der königlichen Hof= und Civil=Geschäftsstellen und Aemter.

Armenpflegschaftsrath Nr. 581 am Viktualien=Markt.

Bergwerks= und Salinen=Hauptkasse, im Neubau am alten Hof zu ebener Erde.



Bezirks=Bau=Inspektion München I., Nr. 659 an der Müllerstraße.

Bezirks=Bau=Inspektion München II., Nr. 321 an der Baustraße in der St. Annavorstadt.

Brand=Assekuranz=Kasse, auf dem Rathhaus.

Central=Schulbücher=Verlags=Administration, Nr. 234 in der Sophienstraße.

Central=Staats=Kasse, im alten Hof.

Central=Stiftungs=Kasse, Nr. 1657 in der Theatinerstraße.

Central=Zoll=Kasse, im Neubau am alten Hof zu ebener Erde.

Damenstifts=Kanzler=Amt, im Damenstifts=Gebäude.

Forst= und Triftamt München, Nr. 115 an der Brüderstraße.

Französische Renten=Kasse, im alten Hof.

General=Bergwerks= und Salinen=Administration, ebenda.

— Lotto=Administration, Nr. 1507 in der Promenadestraße.

— Post=Administration, Nr. 1644 in der Theatinerstraße.

— Zoll=Administration, im Neubau am Hof=Graben, Eingang am La Rosé=Bogen, 2. St.

Hallamt (Mauth) Nr. 1389 in der Karlsstraße.

Hausarchiv, geheimes, in der königl. Residenz.

Hof=Bau=Intendanz, Nr. 238 in der Pfister=Gasse 2. St. im Münz=Scheidehaus.

Hof=Elemosynariat, im ehemal. Jesuitenkolleg.
Hof=Garten=Intendanz, in d. HerzogMaxBurg.
Hof=Jagd=Intendanz, ebenda.
Hof=Musik=Intendanz, im k. neuen Hoftheater.
Hof=Theater=Intendanz, ebenda.
Hypotheken=Amt, Kreisgerichtliches,
— — Stadtgerichtliches, beide bei dem k. Kreis= und Stadtgerichte.
Isarkreis=Kasse, in dem Lokale der königlichen Regierung des Isarkreises.
Kabinets=Kanzlei, in der königl. Residenz.
— Kasse, ebenda.
Kreis= und Stadtgericht, im ehemaligen Augustinerkloster.
Lokal=Bau=Kommission, Nr. 770 am Anger=Platz über 1 Stiege.
— Schulkommission, im Feiertags=Schul=Gebäude.
Magistrat der Haupt= und Residenzstadt München, auf dem Rathhause.
Magistratische Verwaltung der Cultus= und Unterrichts=Stiftungen, Nr. 952 in der Sendlingergasse, 2. St. rückwärts.
Magistratische Verwaltung der Wohlthätigkeits=Stiftungen Nr. 581 am Viktualienmarkt.
Marsch=Kommissariat, auf dem Rathhause.
Mauthhalle, siehe Hallamt.
Medizinal=Comité, am Schrannenplatz im Regierungs=Gebäude.

Militär=Conscriptions=Kommission, Nr. 99 in der Weinstraße 1. St.
Ministerial=Bureau des Aeussern und des königlichen Hauses, Nr. 1469 am Promenadeplatz.
— — der Finanzen, Nr. 1657 in der Theatinerstraße im ehemal. Theatinerkloster.
— — des Innern, ebenda.
— — der Justiz, im ehemal. Augustiner=Kloster.
Ministerial=Sektion für das gesammte Bauwesen;
— — für die Cultus= und Unterrichts=Angelegenheiten. Beide im ehemal. Theatiner=Kloster.
Münzamt, Haupt=, im neuen Münzgebäude.
Ober=Appellations=Gericht, im ehemal. Augustinerkloster.
Ober=Aufschlags= uud Stempel=Verlags=Amt, Nr. 137 in der Dienersgasse.
Ober=Consistorium, protestantisches, Nr. 62 in der Theatinerstraße.
Ober=Postamt, Nr. 1644 in d. Theatinerstraße.
Oberst=Ceremonienmeister=Stab, in d.k. Residenz.
— Hofmeister=Stab, im ehemal. Jesuiten=Kollegium.
— Kämmerer=Stab, Nr. 129 in der Frühlingsstraße.
— Marschall=Stab, in der königl. Residenz.

Oberst=Rechnungshof, im alten Hof.
— Stallmeister=Stab, Nr. 18 a am Marstallplatz.
Pensions=Amortisations=Kasse, Nr. 115 im Landschaftsgäßchen.
Polizei=Direktion, Nr. 99 in der Weinstraße; zur Nachtszeit ist der Eingang im Gruft=Gäßchen allein offen.
Postwagen=Expeditions=Amt, s. Oberpostamt.
Quartier= und Vorspanns=Kommission, auf dem Rathhaus.
Rechnungs=Kammer, im alten Hof.
Regierung des Isarkreises, Nr. 134 am Schrannenplatz.
Reichs=Archiv, in der Herzog=Max=Burg, eigentlich im Universitäts=Gebäude.
Reichs=Archivs=Conservatorium, im alten Hof.
Salzamt, Nr. 1371 am Karlsthor
Staats=Archiv, geheimes, im ehemaligen Jesuitenkollegium.
Staatsrath, geheimer, in der königl. Residenz.
Staatsraths=Kanzlei und Sekretariat, Nr. 1500 in der Prannersstraße.
Staats=Schuldentilgungs=Kommission und Hauptkasse, Nr. 115 im Landschaftsgäßchen.
— — Spezialkasse, Nr. 138 in der Dienersgasse.
Stadt=Rentamt, Nr. 1391 im Augustiner=Gäßchen.

Stände=Versammlung, Nr. 1499 in der Prannersgasse.

Stempel=Hauptverwaltungs= und Verlags=Amt, im Münzgebäude.

Steuer=Kataster=Kommission, unmittelbare, im Münzgebäude.

Universität, siehe Seite 127.

Unterrichts=Stiftungs=Administration, Nr. 645 am Rindermarkt.

Vormundschafts=Kommission, Ober=;

Wechsel= und Merkantil=Gericht; beide bei dem königl. Kreis= und Stadtgerichte.

Alphabetische Anzeige der Lokalitäten der hiesigen k. Militär=Geschäfts=Stellen und Kommando's.

Armee=Divisions=Kommando I., Nr. 277 an der Brienn'er=Straße.

Armee=Kommando, Nr. 1659 an der Theatinerstraße.

Artillerie=Korps=Kommando, Nr. 1342 am Wittelsbacherplatz.

Gensd'armerie=Kompagnie=Kommando der Haupt= und Residenzstadt, Nr. 99 in der Weinstraße.

— — — erstes, Nr. 467 in der Türkenstraße.

Gensd'armerie=Korps=Kommando, Nr. 251 an der Ottostraße.
General=Auditoriat, Nr. 109 in der Schönfeldstraße.
General=Quartiermeisterstab, Nr. 55 in der Residenzstraße.
Genie=Direktion I., in dem Anbau links bei der neuen Isarkaserne.
Hartschier=Leibgarde=Kommando, Nr. 65 in der Theatinerstraße.
Ingenieur=Korps=Kommando, Nr. 1653 in der Theatinerstraße.
Kadeten=Korps=Kommando, im ehemal. Herzoggarten.
Kriegs=Ministerial=Bureau, Nr. 109 in der Schönfeldstraße.
Militär=Fonds=Kommission, ebenda.
— Hauptbuchhaltung, ebenda.
— Hauptkasse, ebenda.
— Krankenhaus=Inspektion, im königl. Militär=Haupt=Spitale.
— Lokal=Baukommission, in dem Anbau links bei der alten Isarkaserne.
— Lokal=Verpflegs=Kommission, in der alten Isarkaserne.
— Sanitäts=Kommission, obere, im Militär=Haupt=Spitale.
— — — untere, ebenda.

Stadt-Kommandantschaft, Nr. 1542 in der Promenadestraße.

Topographisches Bureau, Nr. 55 in der Residenzstraße.

Zeughaus-Haupt-Direktion, bei dem königl. Haupt-Zeughause.

Alphabetische Anzeige der Lokalitäten der hier garnisonirenden königl. Truppen.

Artillerie-Regiment I. Die Mannschaft dieses Regiments befindet sich theils in der Kost-Thor-, theils in der Seidenfabrik-, theils in dem Neubau der Lechel-Kaserne; bei letzterer sind auch die Stallungen für die Dienst-Pferde. Drei Kompagnien dieses Regimentes sollen, dem Vernehmen nach, im Laufe des Monats April d. J. nach Augsburg verlegt werden.

Kürassier-Regiment I., in der neuen Isar-Kaserne.

Linien-Infanterie-Leibregiment, in der Hof-Gartenkaserne.

Linien-Infanterie-Regiment I. (König), in der neuen Kaserne in der Maximilians-Vorstadt.

Linien-Infanterie-Regiment II. (Kronprinz), ebenda.

Mineurs-Kompagnie, in der alten Isarkaserne.

Ouvriers-Kompagnie, in der Kostthorkaserne.

Sapeurs-Kompagnie I., in der alten Isar-Kaserne.
— — II., ebenda.

Alphabetische Anzeige der Lokalitäten der hohen auswärtigen Gesandtschaften am hiesigen königl. Hofe.

Baden.
Nr. 267 in der Maximilians-Vorstadt in der Maxstraße.

England und Hannover.
Nr. 1664 an der Brienn'er-Straße; (in Abwesenheit des Herrn Gesandten werden gegenwärtig die Geschäfte Nr. 606 an der Türkenstraße besorgt).

Frankreich.
Nr. 1468 am Promenadeplatz über 1 Stiege.

Hessen.
Nr. 1346 am Wittelsbacherplatz über 2 St.

Holland und die Niederlande.
Nr. 259 an der Brienn'er-Straße in der Maximilians-Vorstadt.

Oesterreich.
Nr. 272 in der Ludwigsstraße vor dem ehemaligen Schwabingerthore.

Päbstliche Nunciatur.
Nr. 1166 in der St. Annastraße im Damenstiftsgebäude.

Preußen.

Nr. 276 am Karolinenplatz in der Maximiliansvorstadt.

Rußland.

Nr. 1139 in der Herzogspitalgasse.

Sachsen.

Nr. 1660 in der Theatinerstraße.

Sardinien.

Nr. 1184 an der Hundskugl.

Württemberg.

Nr. 1461 am Promenadeplatz.

Alphabetische Anzeige der Lokalitäten, der zu dem Erzbisthume München und Freising gehörigen, und dahier sich befindenden, Geschäftsstellen.

Se. Excellenz der hochwürdigste Herr Erzbischof Lothar Anselm Freiherr von Gebsattel rc., wohnt Nr. 1535 an der Promenadestraße.

Allgemeiner geistlicher Rath, Nr. 1612 in der Kaufingergasse über 2 Stiegen; Eingang im Mazzarigäßchen.

Consistorium, oder Ehegericht erster Instanz, im Augustinerstocke, 8. Eingang.

General=Vikariat, Nr. 1612 in der Kaufinger=Gasse ü. 2 St.; Eingang im Mazzarigäßch.

Kanzlei; ebenda.

Metropolitan=Gericht, als Appellations=Instanz in Ordinariats= und Ehescheidungs=Sachen; ebenfalls im Mazzarigäßchen.

Metropolitan-Kapitel zu U. L. F.; gleichfalls im Mazzarigäßchen.

Diese geistlichen Behörden bleiben sämmtlich nur bis zum Ziele Georgi h. J. in den oben angezeigten Lokalitäten, und werden dann insgesammt den ersten und zweiten Stock des Hauses Nr. 1391 im Augustinergäßchen beziehen.

Anzeige der Lokalitäten einiger besonderen Anstalten.

Feuerlösch-Requisitenhaus, das königl., Nr. 1383 in der Kapellenstraße.

— das städtische, Nr. 770 am Angerplatz.

Sparkasse, städtische, wo man seine Ersparnisse oder andere Gelder von einem Gulden angefangen bis auf 300 fl. sicher hinterlegen kann; mehr als 300 fl. darf aber die Gesammteinlage einer Person für ein Jahr nicht betragen. Zinsen entrichtet die Kasse jährlich 2 kr. 2 pf. vom Gulden, das ist $4\frac{1}{6}$ Prozent. Das Lokal ist Nr. 793 in der untern Angerstraße.

Versatz- oder Leihaus, wo man auf sichere Pfänder angemessene Kapitalien aufnehmen kann; die Zinsen werden nach $6\frac{1}{2}$ Prozent auf Jahr und Tag berechnet; das geringste Darlehen ist 2 fl. Mittwoch und Samstag sind in der Regel zum Auslösen und die übrigen Tage der Woche zum Versetzen bestimmt. Das Lokal ist Nr. 1457 am Karmelitenplatz.

Anfrags- und Addreß-Bureau, Nr. 48 am Max-Josephs-Platz.

Bureau des Kunstvereins, im Kaufhaus; Eingang im Hofgarten.

Bureau des landwirthschaftlichen Vereins, Nr. 342 an der Türkenstraße.

Bureau des polytechnischen Vereins Nr. 808 am Angerplatz.

Schreib- und Sprach-Bureau, Nr. 711 im Rosenthale.

Leihbibliotheken.

Lindauer'sche, Nr. 1611 in der Kaufingergasse.

Wildmoser'sche, Nr. 639 am Rindermarkt.

Herr Buchhändler Giel, Nr. 1410 in der Löwengrube, verbindet mit seiner Handlung auch eine Leihbibliothek, welche aber größtentheils theologische Werke enthält.

Herr Antiquar Peischer, Nr. 233 am Hofgraben, hat auch eine Lese-Anstalt.

Alphabetische Wohnungs-Anzeige der Herrn Advokaten und Rechts-Anwälte, (ohne vollen Titel und Rang).

Herren Drs.:

Baier, Burggasse Nr. 167 1. St.

Eggasser, Eisenmannsgasse Nr. 1107, 1. St.

Ehrne Melchthal, von, königl. Hofrath, Herzogspitalgasse Nr. 1251, 2. St.

Fleischmann, von, königl. Rath und Notar, Burggasse Nr. 163, 3. St.
Gattinger, Karlsstraße Nr. 1099, 1. St.
Gronnen, Thal Mariä Nr. 453, 2. St.
Helmerich, Burggasse Nr. 178, 2. St.
Hungerkhausen, von, auch zugleich Notar, Prannersgasse Nr. 1478, 1. St.
Hutter, Prannersgasse Nr. 1495, 1. St.
Jakob, königl. Rath und Notar, Residenz-Straße Nr. 32, 3. St.
Ihrl, Schrannenplatz Nr. 127, 3 St.
Knöpfle, Rindermarkt Nr. 638, 3. St.
Landmann, Rindermarkt Nr. 618, 3. St.
Leistner, v., Sendlingergasse Nr. 959, 1. St.
Lengrießer, v., Weinstraße Nr. 1627, 3. St.
Manostetter, Kaufingergasse Nr. 1609, 3. St.
Meinel, Herzogspitalgasse Nr. 1144, 1. St.
Miller, v., königl. Rath, Dienersgasse Nr. 146, 2 St.
Nibler, v., Maximiliansplatz Nr. 1323, 1. St.
Pätz, v., Schrannenplatz Nr. 126, 2. St.
Peter, v., Promenadeplatz Nr. 1432, 2. St.
Pichlmayr, Kaufingergasse Nr. 1027, 2. St.
Raith, Karlsstraße Nr. 1099, 2. St.
Rappolt, Schrannenplatz Nr. 607, 3. St.
Rogenhofer, v., Rosenthal Nr. 713, 1. St.
Schmidt, Wienerstraße Nr. 408, 2. St.
Schön (quiesc.), Burggasse Nr. 169, 2. St.
Sedlmayr, v., Karlsplatz Nr. 238, 1. St.

Sengel, Filserbräugäßchen Nr. 1582, 1. St.
Senger, v., Prannersgasse Nr. 1494, 3. St.
Sigriz, auch zugleich Notar, Brunnstraße Nr. 1188, 2. St.
Späth, Weinstraße Nr. 1637, 2 St.
Speckner, v., Löwengrube Nr. 1395, 3. St.
Wohlfarth, Petersplatz Nr. 631, 1. St.
Zintl, Schrannenplatz Nr. 129, 1. St.

Alphabetische Anzeige mehrerer Häuser, wo Wechsel- und andere Geldgeschäfte gemacht werden.

C. W. Berliner, Nr. 1615 in der Kaufinger-Gasse.
A. E. v. Eichthal, Nr. 1652 in der Theatinerstraße.
Christian August Erich, Nr. 1008 in der Rosengasse.
L. M. Gomperz Erben, Nr. 613 in der Rosengasse.
Jakob v. Hirsch, Nr. 1460 am Promenade-Platz.
Raphael Kaula, Nr. 1523 in der Salvators-Straße.
W. R. Kaula, Nr. 1418 am Promenadeplatz.
M. C. Kraft, Nr. 65 in der Theatinerstraße.
Moritz Mändl, Nr. 647 am Rindermarkt.
J. A. Maffei, Nr. 619 am Rindermarkt.
Gebrüder Marx, Nr. 1611 in der Kaufingergasse.

Isidor Marx, Nr. 125 in der Weinstraße.
Karl Lorenz Mayr, Nr. 1163 in der Stift-Straße.
Ludwig Negrioli et Comp., Nr. 1461 am Promenadeplatz.
Salomon Hirsch Pappenheimer, Nr. 1094 an der Karlsstraße.
J. J. Pasch, Nr. 644 am Rindermarkt.
Sebastian Pichlers Erben, Nr. 1095 an der Karlsstraße.
J. A. Ruedorffer, Nr. 558 im Thale Petri.
Nathan Salmstein, Nr. 1627 in der Wein-Straße.
M. Scherzers Erben (v. Sauer), Nr. 652 im Rosenthale.
J. S. Straßburger, Nr. 1522 in der Salvatorsstraße.
A. Werthheimers Erben, Nr. 131 am Schrannenplatz.
Carl Westheimer, Nr. 1536 in der Promenadestraße.

Alphabetische Wohnungs-Anzeige der Herren Hof- und Civil-Aerzte (ohne vollen Titel und Rang).

Herren Drs.:

Bär, prakt. Arzt, Nr. 985 in der Fürstenfeldergasse, 2. St.

Berger, Direktor der Hebammen=Schule, Professor und prakt. Arzt, Nr. 1615 in der Kaufingergasse, 3. St.

Braun, Assessor des Mediz.=Comité's u. prakt. Arzt, Nr. 1438 am Promenadeplatz, 3. St.

Breslau, Professor u. prakt. Arzt, Nr. 85 in der Theatinerstraße, 2. St.

Distlbrunner, königl. Leibarzt u. prakt. Arzt, Nr. 72 in der Theatinerstraße, 3. St.

Dumhof, Medizinalrath, Stadtgerichtsarzt und prakt. Arzt, Nr. 167 in der Burggasse, 3. St.

Feghelm, Armenarzt für die Vorstadt Au, Nr. 599 am Schrannenplatz, 3. St.

Fuchs, prakt. Arzt, Nr. 638 am Rindermarkt, 1 St.

Geiger, prakt. Arzt Nr. 606 am Schrannen=Platz, 3. St.

Giel, Central=Impfarzt u. prakt. Arzt, Nr. 1108 in der Eisenmannsgasse, 1. St.

Girlinger, prakt. Arzt u. Armen=Geburtshelfer, Nr. 1166 in der St. Anna=Straße, 2. St.

Gmeiner, Professor u. prakt. Arzt, Nr. 1152 in der Stiftstraße, 1. St.

Graf, prakt. Arzt, Nr. 1104 in der Karls-Straße.

Großi, Obermedizinal-Rath und prakt. Arzt, Nr. 1288 an der Sonnenstraße, 2. St.

Gruithuisen, Professor u. prakt. Arzt, Nr. 51 an der Sonnenstraße, 2 St.

Häberl, Franz Xaver v., Obermedizinal-Rath und Direktor des allgem. Krankenhauses, wohnt in dem Anbau Nr. 30 am Kranken-Hause.

Häberl, Jos. v., Hofrath und Hof-Augenarzt, Nr. 280 in der Frühlingsstraße.

Häberl, Simon v., Obermedizinal-Rath und prakt. Arzt, Nr. 1166 in der St. Anna-Straße, 2. St.

Harz, v., königl. geh. Rath und Leibarzt, in der königl. Residenz.

Horner, prakt. Arzt, Nr. 1653 in der Theatinerstraße, 2. St.

Hutler, prakt. Arzt, in der Dienersgasse, Nr. 148, 3. St.

Kittel, prakt. Arzt, Nr. 1288 an der Sonnen-Straße, 1. St.

Koch, Obermedizinal-Rath und Direktor des allgemeinen Krankenhauses, Nr. 33 bei dem allgemeinen Krankenhause.

Krämer, prakt. Arzt, Nr. 488 Lit. B. an der Frauenstraße, 3. St.

Lengrießer, prakt. Arzt, Nr. 1570 in der Schäflergasse, 3. St.

Leuthner, v., Hof- u. Stabsarzt, dann prakt. Arzt, Nr. 68 in der Theatinerstraße. 3. St.

Limer, prakt. Arzt, Nr. 119 an der Salzstraße.

Loe, v., königl. Leibarzt, Obermedizinal-Rath u. Profess., 1461 am Promenadepl., 2 St.

Merle, prakt. Arzt, Nr. 600 am Schrannen-Platz, 4. St.

Mundigl, Professor und prakt. Arzt, Nr. 57 an der Königin-Straße.

Niederhuber, königl. Rath u. Professor, prakt. Arzt, Nr. 451 im Thal Mariä, 2. St.

Orff, v., Vorstand des Medizinal-Comité's u. Obermedizinal-Rath, Nr. 179 in der Burg-Gasse, 2. St.

Pesenbacher, prakt. Arzt, Nr. 558 im Thale, 1. St.

Pfeiffer, prakt. Arzt, Nr. 142 in der Dienersgasse, 3. St.

Reiner, prakt. Arzt, Nr. 1164 in der Stift-Straße, 2. St.

Reubel, fürstl. Wallersteinischer Leibarzt, Nr. 45 in der Residenzstraße, 2. St.

Ringseis, v., Obermediz.-Rath, Prof. u. prakt. Arzt, Nr. 1002 in d. Fürstenfelderg., 2 St.

Saal, königl. Hof- und Josephspital-Arzt Nr. 1225 in der Josephspitalgasse, 1. St.

Sailer, prakt. Arzt, Nr. 842 am obern Anger, 2. St.

Sax, prakt. Arzt, Nr. 1591 im Thiereckgäßchen, 1. St.

Schlagintweit, prakt. Arzt, Nr. 1610 in der Kaufingergasse, 2 St.

Schneider, Prosektor u. prakt. Arzt, Nr. 112 im Landschaftgäßchen, 2. St.

Schrettinger, praktischer Arzt, Nr. 1578 am Frauenplatz, 2. St.

Schuster, prakt. Arzt, Nr. 963 in der Sendlingergasse, 3. St.

Siber, Hofmedikus u. prakt. Arzt, Nr. 1414 im Windenmachergäßchen, 1. St.

Siber, Hof-Stabsarzt und Landgerichts-Physikus, Nr. 1099 in der Karlsstraße, 1. St,

Späth, jun., prakt. Arzt, Nr. 1011 in der Rosengasse, 2. St.

Späth, sen., praktischer Arzt, Nr. 601 am Schrannenplatz, 2. St.

Ullersperger, herzogl. Leuchtenberg'scher Leibarzt, im herzogl. Leuchtenberg'schen Palais.

Urmann, prakt. Arzt, Nr. 36 an der Rumfordstraße, 1. St.

Vogl, prakt. Arzt, Nr. 680 in der Blumen-Straße.

Wagner, prakt. Arzt, Nr. 649 im Rosenthal, 2. St.

Weisbrod, Medizinal-Rath und Professor, Nr. 1288 an der Sonnenstraße, 2. St.

Wenzel, königl. Hof-Stabsarzt, Nr. 159 in der Dienersgasse, 2. St.

Widmann, Medizinal-Rath. Nr. 1494 in der Prannersgasse, 2. St.

Wilhelm, Professor, Nr. 1293 an der Sonnenstraße.

Winter, v., Obermedizinal-Rath und königl. Leibchirurg, Nr. 1330 am Maximiliansplatz.

Zierl, Professor und prakt. Arzt, Nr. 1536 an der Promenadstraße, 3 St.

Von den oben bezeichneten Herrn Aerzten sind dermal noch als Armen-Aerzte aufgestellt:

Für das Graggenauer-Viertel: Herr Dr. Hortner und Herr Dr. Pfeiffer.

— — Anger-Viertel: Herr Dr. Bär.

— — Hacken-Viertel: Herr Dr. Schrettinger, prov.

— — Kreuz-Viertel: Herr Dr. Reiner.

Für die St. Anna-Vorstadt: Hr. Dr. Huttler.

— — Isar-Vorstadt: Hr. Dr. Urmann.

— — Ludwigs-Vorstadt: Hr. Dr. Merle.

Für die Max=Vorstadt } Herr Dr. Schlagint=
— — Schönfeld=V. } weit.

Armen = Geburtshelfer im Allgemeinen ist ist Herr Dr. Girlinger.

Armen=Arzt für die Vorstadt Au ist Hr. Dr. Feghelm; die Wohnungen wollen oben nachgesehen werden.

Mehr kann in dieser Beziehung dermal nicht gesagt werden, weil eben jetzt die Aufstellung und Vertheilung der Herren Armen=Aerzte in die verschiedenen Bezirke, so wie die Bestimmung der Bezirke selbst, einer zweckmäßigen Revision unterliegt, nach welcher auch eigene Chirurgen und Hebammen für die Armen aufgestellt, und in die sodann festgestellten Bezirke eingewiesen werden sollen.

Herr Dr. Reiner unterhält auch noch eine besondere Krankenbesuchs=Anstalt für kranke Kinder und Augenkranke, von der schon Seite 145 Erwähnung geschah; und Herr Dr. Schlagintweit hat ebenfalls ein Institut für Augenkranke, welches sich in der Max.=Vorstadt Nr. 185 an der Elisenstraße befindet.

Alphabetische Wohnungs=Anzeige der Herrn Land=Aerzte und Chirurgen.

Herr Asam, Chirurg, Nr. 943 in der Sendlingergasse, 2. St.

Herren:

Bader, Landarzt, Nr. 68 in der Theatinerstraße.
Bornschlegl, Landarzt, Nr. 553 im Thal Petri.
Brindl, Landarzt, Nr. 205 in der Lederergasse.
Eberl, Landarzt, Nr. 190 im Thal Mariä.
Eckart, Chirurg, Nr. 550 am Radlsteg.
Ertl, Landarzt, Nr. 320 in der St. Anna-Vorstadt an der Pfarrstraße.
Haas, Landarzt, Nr. 649 im Rosenthale.
Heß, Landarzt, Nr. 1090 in der Karlsstraße.
Kiswetter, Chirurg, Nr. 1088 am Färbergraben.
Koch, Landarzt und Stadtgerichts-Wundarzt, Nr. 112 im Landschaftsgäßchen.
Martin, Landarzt und Oekonomie-Verwalter im allgemeinen Krankenhaus.
Mayr, Landarzt, Nr. 1675 in der Ludwigs-Straße.
Rampf, Landarzt, Nr. 1306 am Karlsplatz.
Reinfelder, Landarzt, Nr. 582 in der Theresienstraße.
Schnitzler, Landarzt, Nr. 645 am Rindermarkt.
Senger, Landarzt, Polizei-Chirurg, Armenarzt in mehreren Instituten, und controll. Arzt der Todtenbeschau, Nr. 849 am obern Anger.
Steiner, Landarzt, Nr. 1585 im Sporrergäßchen.
Trettenbacher, Chirurg und ausübender Geburts-Helfer, Nr. 1176 an der Hundskugel.
Weber, königl. Hof-Chirurg, Nr. 195 im Thale Mariä über 2 Stiegen.

Westermayr, Landarzt, Nr. 1414 im Windenmachergäßchen.

Wolf, Dominikus, Landarzt, Nr. 1379 an der Karlsstraße.

Wolf, Joseph, Chirurg, Nr. 1620 in der Kaufingergasse.

Wittwen, bei welchen die Bader-Gerechtsamen durch Gehilfen besorgt werden, sind: Madame Bauer, Nr. 155 in der Dienersgasse. — Madame Petuel, Nr. 913 in der Sendlingergasse. — Madame Siber, Nr. 523 im Thale Petri. — Madame Stückl, Nr. 590 an der Roßschwemme. — Madame Wagner, Nr. 960 in der Sendlingergasse.

Rettungs-Apparate nebst Instruktionen zur Wieder-Belebung der Scheintodten befinden sich:

1) In dem Lokale der königl. Polizei-Direktion. — 2) Bei dem Landarzte Brindl. — 3) Bei dem Landarzte Ertl. — 4) Bei dem Landarzte Haas. — 5) Bei dem Landarzte Mayr.

Träger mit Tragsesseln sind am Ecke der Dienersgasse, bei dem Fischbrunnen, zu jeder Stunde bei Tag und Nacht zum Dienste bereit.

Alphabetische Wohnungs-Anzeige der Herren Militär-Aerzte (ohne vollen Titel und Rang).

Herren:

Dr. Ahles, k. Stabsarzt, Nr. 1126 in der Karlsstraße, 2. St.

Dr. Eichheimer, k. General-Stabsarzt, Rath u. Medizinal-Referent im k. Kriegsministerium, Nr. 1236 in der St. Anna-Straße, 1. St.

Dr. Fleschuetz, Regimentsarzt im k. I. Linien-Infanterie-Regimente, Nr. 122 in der Weinstraße, 2. St.

Dr. Furtner, Regimentsarzt im k. Linien-Infanterie-Leibregimente, Nr. 141 in der Dienersgasse, 3. St.

Dr. Handschuh, Regimentsarzt im k. I. Artillerie-Regimente, Nr. 145 in der Dienersgasse.

Dr. Kienhofer, Bataillonsarzt im k. I. Cuirassier-Regimente, Nr. 624 am Rindermarkt, 3. St.

Koppenstetter, Bataillons-Arzt im k. Linien-Infanterie-Leibregimente, Nr. 417 in der Lederergasse, 1. St.

Kuisel, Bataillonsarzt im k. II. Lin.-Inf.-Regiment, Nr. 968 in d. Sendlingergasse, 2. St.

Lechner, Bataillonsarzt im k. Lin.-Inf.-Leib-Regimente, Nr. 1243 in der Herzogspital-Gasse, 2. St.

Dr. Lindhammer, Arzt der königl. Hartschier-Leib-Garde, Nr. 1118 an der Karlsstraße, 2. St.

Müller, Regimentsarzt im k. I. Cuirassier-Regimente, Nr. 1399 an der Löwengrube.

Müller, Bataillons-Arzt in der k. Hartschier-Leibgarde, Nr. 524 im Thale Petri, 1. St.

Müller, Bataillonsarzt im k. I. Lin.-Inf.-Regimente, Nr. 535 im Thale Petri, 2. St.

Dr. Reiter, Unterarzt im k. I. Lin.-Inf.-Regimente, Nr. 1118 in d. Karlsstr., 2. St.

Rubenbauer, Bataillonsarzt im k. I. Artillerie-Regimente, Nr. 481 b an der Rumfordstraße.

Dr. Schmölzl, Bataillonsarzt im k. I. Cuirassier-Regimente, Nr. 731 im Dultgäßch.

Schreiner, Bataillonsarzt im k. II. Lin.-Inf.-Regimente; dermal beurlaubt.

Dr. Strasser, Oberstabsarzt und Medizinal-Referent im k. Kriegsministerium, Nr. 1320 am Maximiliansplatz.

Ströhler, Regimentsarzt im k. II. Lin.-Inf.-Regimente, Nr. 1242 in der Herzogspital-Gasse, 3. St.

Zauner, Bataillonsarzt im k. I. Artillerie-Regimente, Nr. 256 an der Pferdstraße.

Alphabetische Wohnungs-Anzeige aller hiesigen Herrn Apotheker.

Die k. Hof-Apotheke befindet sich am Eingange, von der neuen Reitschule in die k. Residenz.

Herren Apotheker:
Hierl, Nr. 424 im Thale Mariä.
Hofmann, Kaufingergasse Nr. 1026.
Jaud (Landgerichts-Apotheker), Nr. 228 an der Zweibrückenstraße.
Leßmüller, Nr. 79 in der Theatinerstraße.
Oberwegner, Nr. 1096 an d. Karlsstraße.
Ostermayr, Nr. 1438 am Promenadeplatz.
Promoli, Nr. 889 in der Sendlingergasse.
Strober, Nr. 615 an d. Brienn'er-Straße.
Tilmetz, Nr. 614 in der Rosengasse.
Wittmann, Nr. 1302 an der Sonnenstraße.
Zaubzer, jun., Nr. 141 in der Dienersgasse.
Zaubzer, sen., Nr. 638 am Rindermarkt.
Das allgemeine Krankenhaus und das Militär-Hauptlazareth haben eigene Apotheken.

Alphabetische Wohnungs-Anzeige der Frauen Hebammen.

Braun, Färbergraben Nro. 1034, 3. St. — Dallmayr, Schönfeld, Nr. 105, 2. St. — Eckart, Sebastiansplatz, Nr. 739, 3. St. — Engelbrecht, obere Garten-Straße, Nr. 95. — Fellner (früher Gröbmayr), Kanalstraße Nr. 48. — Fobeaux, Max-Platz Nr. 1310. — Friedrich (früher Schmid) Sendlingergasse Nr. 922, 2. St. — Gämmerler, Radlsteg Nr. 549, 1. St. — Gerl,

Theaterstraße Nr. 502, 3. St. — Hascher, Angerplatz Nr. 806, 2. St. — Heidenthaler, Sendligergasse Nr. 895, 2. St. — Holzapfel, (früher Weixelbaumer) Blumenstraße Nr. 690 3. St. — Hunger, Anger Nr. 812, 3. St. — Kerschenegger, Dreifaltigkeitsplatz Nr. 565, 1. St. — Leger, Luisenstraße Nr. 187. — Letourne, Seeriedergäßchen Nr. 406. — März, obere Angerstraße Nr. 883. — Martin, Theaterstraße Nr. 516, 1. St. — Müller, Landschaftsgäßchen Nr. 111, 3. St. — Neukam, Schrammergäßchen Nr. 98. — Ott, Kanal-Straße Nr. 307 b, 2. St. — Pösel, Glockenbachstraße Nr. 926, 2. St. — Pseyer, Cäcilia, Schäflergasse Nr. 1562, 2. St. — Margaretha Pseyer, ebenda. — Rumel, Sebastiansplatz Nr. 737, 3. St. — Schillinger, Hofstatt Nr. 1067, 2. St. — Schlittenbauer (früher Bergler) Wasserstraße, Nr. 190, 1 St. — Schmidt, Sternstraße Nr. 258. — Schnei-Sendlingergasse Nr. 721, 3. St. — Schöller, Thal Mariä Nr. 425, 1. St. — Schreiner, Sebastiansgäßchen Nr. 753, 2. St. — Seitz, Sonnenstraße Nr. 1288 a. — Sengel, Filser-Gäßchen, Nr. 1582, 1. St. — Sieber, Sendlingergasse Nr. 979, 2. St. — Strobl, Lueginsland Nr. 476, 1. St. — Tremel, Sattlergäßchen Nr. 992. — Walch, Fingergäßch. Nr. 1548. — Wallner, Bär'erstr. Nr. 405.

Folgende machen zwar auch Geschäfte in dem Polizei=Bezirke, sind aber eigentlich für die Vorstadt Au, Haidhausen und Giesing aufgestellt, und wohnen auch im Landgerichts=Bezirke, als:

Blasl, Empl, Hackl, Schütz, Stecher, Steiner, Wimmer.

Bade=Anstalten.

Das Eisenrieder'sche Gesundheitsbad, Nr. 64 an der Müllerstraße in der Isarvorstadt. — Das Mändl'sche Lohschwitzbad Nr. 657 Lit. D. an der Müllerstraße. — Das v. Pachner'sche Dianenbad Nr. 3 in der Schönfeldvorstadt im englischen Garten. — Das Schweighard'sche oder Hofbad Nr. 81 in der St. Anna=Vorst. an der St. Annastraße. — Das Stückl'sche Bad Nr. 590 an der Roßschwemme. — Das Wirnhier'sche Gesundheitsbad Nr. 32 vor dem Isarthore in der Isarvorstadt.

(In den die Stadt und die Vorstädte durchfliessenden Bächen und Kanälen ist das Baden nicht erlaubt; und wer in der Isar baden will, wird vor der hiebei obwaltenden Gefahr gewarnt).

Hochzeitlader

sind von dem Magistrate folgende aufgestellt: Becker, Nr. 952 in der Sendlingergasse, und

Maurer, Nr. 744 am Sebastiansplatz. — An diese Herren wendet man sich, wenn man zu Heurathen gesonnen ist, und die hiebei nöthigen Gänge nicht selbst besorgen will.

Seelhäuser

sind folgende hier: das Barth'sche, Nr. 1246 in der Herzogspitalgasse. — Das Hof=Seelhaus, Nr. 1510 in der Salvatorsstraße. — Das Pienzenauer'sche, Nr. 1569 in der Schäfler=Gasse. — Für die St. Anna=Vorstadt und das Schönfeld ist Katharina Poller, welche Nr. 300 im k. Hofholzgarten wohnt, als Seelnonne aufgestellt. — Die Seelnonnen besorgen die bei Leichen, hinsichtlich der Todtenbeschau und Beerdigung nöthigen Gänge rc., und haben zu ihren Geschäften eigene polizeil. Instruktionen.

Wein=Gasthöfe.

Zum gold. Hirsch, Theatinerstraße Nr. 1654. — Zum gold. Hahn, Weinstraße Nr. 1634. — Zum schwarzen Adler, Kaufinger=Gasse Nr. 1608. — Zum gold. Kreuz, Kaufingergasse Nr. 1613. — Zum gold. Bären, Promenadeplatz, Nr. 1463. — Zur goldenen Ente, Windenmachergasse Nr. 1552. — Zum gold. Storch, Karlsstraße Nr. 1091; (wird auch zum Bauhof genannt). Zum gold. Stern,

Thal Mariä Nr. 422. — Zur gold. Sonne, Thal Petri Nr. 554; (wird auch zum Bögner genannt). — Zum gold. Löwen, Thal Petri Nr. 556; (wird auch zum Schlicker genannt). Zum weißen Lamm, Rosenthal Nr. 705. — Zum bayer'schen Löwen, Rindermarkt Nr. 616.

Außer diesen Wein-Gasthöfen gibt es noch viele Weinhäuser, als: bei Frank, Gmähle, Göttner, Hermann, Jakobi, Junemann, Michel, Schußmann, Voßeler u. a. m., wo aber keine Absteigquartiere für Fremde gehalten werden.

Andere Gasthäuser, wo Fremde beherbergt werden, sind noch:

In der Stadt.

Zum Filserbräuer *), Weinstraße Nr. 1631. — Zum Fuchswirth, Theatinerstr. Nr. 80. — Reiterwirth, Löwengrube Nr. 1408. — Zum Reichsapfel, Knötelgasse Nr. 1430. — Zur Glas-Wirthin, Schäfflergasse Nr. 1564. — Zum Stiefelwirth, Sendlingergasse Nr. 958. Kochwirth, Rosengasse Nr. 1005. — Zu den drei Rosen, Rindermarkt Nr. 640. — Zum Damischen, Schrannenplatz Nr. 131. — Zum schwäbischen Donisl, Burggasse Nr. 186. — Hoferwirth, Theaterstraße Nr. 492 b. — Zum

*) Dieses kommt unter den Bräuhäusern auch vor, ich habe es hieher gesetzt, weil es sich zunächst an die Weinhäuser als Gasthaus anreihet.

Schauer- oder Schusterwirth im heil. Geistgäßch. Nr. 562. — Zum untern Futterbeni, Thal Mariä Nr. 451. — Niedermayr, Thal Mariä Nr. 453. — Hammerthalerhof, Thal M. Nr. 423. — Plattnerwirth, Lederergasse Nr. 407. —

Vor dem Schwabingerthore.

Zum Neusieglgarten, Wittelsbacherplatz Nr. 621. — Neugarten, Wittelsbacherplatz Nr. 622. — Kletzengarten, Fürstenstr. Nr. 656. Glasgarten, Fürstenstraße Nr. 663.

Vor dem Isarthore.

Zum Adelmann, Zweibrückenstraße Nr. 314. — Buttermelchergarten, in der Isar-Vorstadt Nr. 43. — Neugarten, Zweibrückenstraße Nr. 11. — Postgarten, Zweibrückenstraße Nr. 10. — Schwann, Zweibrückenstraße Nr. 229. — Kreutzelgießergarten, Rosenheimerstraße Nr. 377. —

Vor dem Sendlingerthore.

Zur goldenen Taube, Müllerstraße Nr. 670. Ochsengarten, Müllerstraße Nr. 79. — Sonnenwirth, Sonnenstraße Nr. 1285 a.

Vor dem Karlsthore.

Zum Stachusgarten, Sonnenstr. 137. — k. Löwengarten, nun Hartl- auch Löwenbrauer, Bayerstraße Nr. 139. — Husarenstadl, Bayer-Straße Nr. 161. — Schmidtgarten, Bayer-Straße Nr. 148. — Schimmelwirth, Dach-

auerstraße Nr. 101. — Rosengarten, Schützenstraße, Nr. 62. — Sterngarten, Schützen-Straße, Nr. 73. — Zum groß. Löwengarten, Karlsplatz Nr. 237. — Lichtenauer oder Federlwirth, Karlsplatz Nr. 1313.

Außer diesen giebt es hier noch eine Menge Bierwirthe, wo aber, meinem Wissen nach, keine Fremden beherbergt werden. Man zählt im Burgfrieden im Ganzen 189 derselben.

Brauhäuser.

Augustiner-, Karlsstraße Nr. 1112. — Bacher-, obere Angerstraße Nr. 832. — Birnbaum-, Theatinerstraße Nr. 1641. — Brügl-, Karlsstraße Nr. 1122. — Büchl-, Theatiner-Straße Nr. 85. — Dirn-, Thal Mariä Nr. 442. — Eberl-, Sendlingergasse Nr. 972. — Faber-, Sendlingergasse Nr. 969. — Filser-, Weinstraße Nr. 1631. — Franziskaner-, Residenzstraße Nr. 35. — Gebhard'sches, Fabrik-Straße Nr. 54. — Gilgen-, Sendlingergasse Nr. 917. — Gilgenrainer-, Sendlingergasse Nr. 976. — Hacker-, Sendlingergasse Nr. 968. — Haller-, Karlsstraße Nr. 1093. — Hallmayr-, Thal Mariä Nr. 452. — Hartl-, (zum bayer. Löwen), Bayerstraße Nr. 139. — Hascher-, Sendlingergasse Nr. 978. — Heiß-

bauern=, obere Angerstr. Nr. 871. — Hirsch=, Färbergraben Nr. 1086. — Höger=, Thal Petri Nr. 557. — Kaltenegger=, Promenadepl. Nr. 1440. — Kappler=, Promenadestr. 1541. Krapfen=, Färbergraben Nr. 1057. — Kreuz=, Brunngasse Nr. 1187. — Leist=, Sendlingerstr. Nr. 945. — Loderer=, obere Angerstr. Nr. 827. — Löwen=, Löwengrube Nr. 1407 *). Löwenhauser=, Sendlingergasse Nr. 896. — Mader=, Thal Mariä Nr. 421. — Menter=, Rosengasse Nr. 1010. — Metzger=, Thal Petri Nr. 537. — Oberkandler=, Karlsstraße Nr. 1373. — Oberottl=, Sendlingergasse Nr. 946. — Oberpollinger=, Karlsstraße Nr. 1372. — — Oberspaten=, Karlsstraße Nr. 1092. — Plätzl=, Plätzl Nr. 243. — Probst=, untere Angerstr. Nr. 812. — Pschorr=, Karlsstraße Nr. 1099. — Rottenkolber'sches, Fürstenstr. Nr. 144. — Sabbadinisches, am Maxim. Pl. Nr. 1351. — Schleibinger=, Theatinerstraße Nr. 1639. — Schlößl=, Knödelgasse Nr. 1426. Schütz=, Sendlingergasse Nr. 975. — Singlspieler=, Sendlingergasse Nr. 904. — Soller=,

*) Herr Georg Brey, Bierbrauer zum Löwen=Brauer, hat in seinem Keller=Anwesen in der Maximilians=Vorstadt eine Braustätte errichtet und im heurigen Sudjahre bereits einen Theil seines Sudwerkes dort besorgen lassen; er erscheint daher als der erste Brauer in der schönen Maximilians=Vorstadt.

Thal Petri Nr. 535. — Spöckmayr=, Rosen=Gasse Nr. 1006. — Sporrer=, Ledergasse Nr. 412. — Staudinger=, Ledergasse Nr. 210. — Sternecker=, Thal Petri Nr. 526. — Stubenvoll=, untere Angerstraße Nr. 811. — Thor=, Thal Mariä Nr. 464. — Unterkandler=, Karlsstraße Nr. 1111. — Unterottl=, Sendlingergasse Nr. 903. — Unterpollinger=, Sendlingergasse Nr. 722. — Unterspaten=, obere Angerstraße Nr. 840. — Wagner=, Karls=Straße Nr. 1104. — Zenger=Brauhaus, Burg=gasse Nr. 184.

Von den hier aufgeführten 58 Brauhäusern werden gegenwärtig 5 zum Sudwerke nicht benützt, wohl aber wird in jedem derselben die Schenkwirthschaft betrieben. Fremde werden nicht in allen, jedoch in den meisten dieser Brauhäuser beherberget.

Sämmliche Bierbrauer haben im vorigen Sudjahre, d. i. vom 1. Sept. 1825 bis letzten April 1826, 8912 Male gesotten, dabei 99,461 Schäffel, 3 Metzen, 2 Viertel Malz verbraucht, und 497,307 fl. 55 kr. Aufschlag bezahlt. Die Bierbrauer Hrn. Joseph und Georg Pschorr (Vater und Sohn) haben hievon in ihren beiden Brauhäusern, zum Hacker und zum Pschorr, allein 740 Suden gemacht, 14,156 Sch. und 3 Viert. Malz verbraucht, und 70,780 fl. 37 kr. 2 dl. Aufschlag bezahlt.

Die beiden k. Hof=Brauhäuser, wovon in dem einen weißes, in dem andern braunes Bier gebraut und geschenkt wird, befinden sich neben einander am Plätzl, und haben guten Betrieb. Unter obiger Sud=, Malz= und Aufschlags=Berechnung sind diese aber nicht mit begriffen.

Das Zacherlsche oder Paulaner Brauhaus gehört zur Vorstadt Au.

Herbergen der Handwerks=Gesellen.

Bäcker, haben eigene Wirthschaft auf dem Kreuz Nr. 1201. — Bierbrauer sind, beim Heißbauernbrauer. — Binder, b. Hascherbrauer. — Bortenmacher, b. Faberbrauer. — Buchbinder b. Fuchswirth in d. Theatinerstraße Nr. 80. — Büchsenmacher, b. Hirschbrauer. — Bürstenmacher, b. Menterbrauer. — Drechsler, b. Filser=Brauer. — Färber, b. Unterpollingerbrauer. — Feilenhauer, b. Lodererbrauer. — Geschmeidemacher, b. Zengerbrauer. — Glaser, b. Haller=Brauer. — Gürtler, b. Eberlbrauer. — Hafner, b. Löwenhauserbrauer. — Hammerschmiede, b. Thorbrauer. — Hufschmiede, b. Maderbrauer. Hutmacher, b. Heißbauernbrauer. — Kaminkehrer, b. Filserbrauer. — Kammmacher, b. Menterbrauer. — Kirschner, ebenda. — Kistler, b. Unterpollingerbrauer. — Knopfmacher, b. Hirsch=Brauer. — Kupferschmiede, b. Brüglbrauer. — Lederer, b. Thorbrauer. — Lodweber, b. Unter=

pollingerbrauer. — Lohgärber, b. Faberbrauer. Maurer, bei der Wirthin Maria Glas in der Schäflergasse Nr. 1561. — Messerschmiede, b. Oberpollingerbr. — Metzger, b. Metzgerbrauer. Müller, b. Maderbr. — Nadler, b. Schützbrauer. Naglschmiede, b. Hascherbrauer. — Papiermacher, b. Menterbr. — Pflasterer, b. Maderbrauer. — Posamentirer, b. Faberbr. — Rothgärber, ebenda. — Sailer, b. Probstbrauer. — Sattler, ebenda. — Schleifer, b. Faberbrauer. — Schlosser, b. Oberpollingerbrauer. — Schneider, haben ihre eigene Wirthschaft in d. Stifts-Straße Nr. 1151; wird aber mit dem Ziele Georgi in das Haus Nr. 1244 in der Herzogspitalgasse verlegt. — Schuhmacher, b. Hoferwirth in d. Theaterstraße Nr. 492. — Säckler, b. Kreuzbrauer. — Seifensieder, ebenda. — Siebmacher, b. Maderbr. — Spängler, b. Eberl-Brauer. — Sporer, b. Hallerbr. — Strumpfwirker u. Strumpfstricker, beim Hascherbrauer. Tischler, (s. Kistler). — Tuchmacher, b. Birnbaumbrauer. — Waffenschmiede, b. Maderbrauer. Weber, Unterspatenbrauer. — Weißgärber, b. Zengerbrauer. — Zeugschmiede, b. Lodererbrauer. Zimmerleute, Hascherbrauer. — Zinngiesser, b. Eberlbrauer.

Jene Zünfte, welche hier nicht aufgeführt sind, haben keine bestimmten Herbergen, sondern ihre Angehörigen können nach Belieben Unterkunft suchen.

V. Abschnitt.

Von den den Fremden zu wissen nöthigen dahier bestehenden Polizei-Vorschriften. — Von den Dulten und Märkten. — Von der Entfernung der beträchtlichsten Städte. — Von den der Stadt zunächst liegenden Poststationen, und von de rAuslage für Extrapost dahin. — Von den Briefposten, Dilligencen, Eilwägen, Bothen und abgehenden Flössen.

Von den Anzeigen, hinsichtlich der Ankunft und des Aufenthalts der Fremden.

Jeder Fremde der hier ankömmt, hat seinen Paß, oder sonstige Reiselegitimation bei dem Thor, zu welchem er einpassirt, an den dort wachehabenden Gensd'arme abzugeben, von welchem er hiefür einen Gegenschein erhält. Diese

Urkunde wird sodann in das betreffende Bureau der k. Polizei=Direktion gebracht, wo solche der Fremde bei seiner Abreise gegen Abgabe des Gegenscheines zurück empfängt.

Logirt der Fremde in einem Gast= oder Wirthshaus, so wird ihm ein gedruckter Polizei=Rapport vorgelegt, in welchem er seinen Namen, Charakter, Wohnort rc. so wie es die weiteren Rubriken in demselben zeigen, einzutragen, oder eintragen zu lassen hat.

Die Gastwirthe, welche die benöthigten Exemplare dieser Rapporte bei der k. Polizei=Direktion, sowohl in deutscher als in französischer Sprache abgefaßt, unentgeltlich erhalten, haben solche den bei ihnen angekommenen Fremden sogleich vorzulegen und sodann zur k. Polizei=Direktion einzuliefern. Wohnt der Fremde in einem Privathaus, so muß er ebenfalls sogleich angezeigt werden. Zum Behufe dieser Anzeigen sind gedruckte Meldzettel vorhanden, welche bei der k. Polizei=Direktion ebenfalls unentgeltlich abgelangt werden können.

Bei einem Aufenthalte, der länger als drei Tage dauert, muß sich der Fremde nach Verfluß von 24 Stunden, als für welche der Thor= oder Gegenschein gültig ist, eine Aufenthalts=Karte erholen, und diese, wenn der darinnen vorgezeichnete Termin zu Ende ist, und er sich

noch länger hier aufzuhalten gedenkt, zur Verlängerung vorlegen.

Um von Seite der k. Polizei-Direktion den Anforderungen des Publikums entsprechen zu können, ist es überhaupt nöthig, daß jeder Mensch, er mag nun in Kindesjahren oder erwachsen, fremd oder verwandt, reich oder arm, hohen oder niedern Standes; — in Wohnung, Kondition, Dienst, Arbeit, Lehre, Pflege oder zum Besuch — aufgenommen worden seyn, immer von Jenem, der ihn aufgenommen hat, sogleich angezeigt werde.

Geschehen diese Anzeigen richtig, so kann es nicht leicht fehlen, daß Jedermann der in die Lage kömmt nach Jemand fragen zu müssen, die gewünschte Auskunft erhalten kann. Bei der k. Polizei-Direktion werden alle Aufschlüsse unentgeltlich und mit der größten Bereitwilligkeit ertheilt.

Von den Auslaßkarten.

Bei dem Abgange von hier haben sich Jene, welche sich eines Fuhrwerkes, es mag dieses eigene Equipage, Extrapost oder Lohnfuhrwerk seyn, bedienen, mit einer Auslaßkarte zu versehen, und diese bei dem Thore, zu welchem sie die Ausfahrt nehmen, an die Wache abzugeben; widrigenfalls sie Gefahr laufen dort aufgehalten zu werden.

Vom schnellen Reiten und Fahren, und vom Reiten und Fahren auf den Trottoirs oder Fußwegen.

Das schnelle Reiten und Fahren ist in der Stadt und in den Vorstädten verbothen; auf den Trottoirs in der Stadt und auf den für Fußgänger bestimmten Wegen außer derselben darf gar nicht gefahren oder geritten, auch dürfen dieselben nicht mit Wägen oder Geräthschaften verstellt werden.

Von der Polizeistunde, den Freinächten, und der Sperrung der Hausthüren.

Die Polizeistunde ist täglich auf 11 Uhr Nachts festgesetzt; die Gastwirthe haben ihre Gäste zeitig an diese Stunde zu erinnern und späteres Zechen bei einer amtlich festgesetzten Strafe nicht zu gedulden. Wenn sich aber die Gäste weigern, den Ermahnungen des Wirths Folge zu leisten, so trifft die Verantwortung diese. — Allgemeine Freinächte sind: an den St. Peters- und Frauen-Kirchweihtagen, an den treffenden Sonn- und Feiertagen während den beiden jährlichen Dulten und die letzten drei Tage des Carnevals.—Mit der Polizeistunde, nämlich Nachts um 11 Uhr müssen alle Hausthüren geschlossen werden.

Von der Aufsicht über die Hunde.

Die Hunde müssen mit dem von der Po-

lizei-Behörde vorgeschriebenen Zeichen versehen seyn. — Fremde, welche sich hier aufhalten, und ihre Hunde frei herumlaufen lassen wollen, müssen für dieselben das vorgeschriebene Zeichen gleichfalls lösen. Die Gebühr für ein solches Zeichen ist dermal auf 24 kr. festgesetzt. — In die Kirchen und Gotteshäuser darf man Hunde nicht mitnehmen; von Nachts 10 Uhr bis Morgens 5 Uhr darf man dieselben nicht allein auf der Straße herumlaufen lassen. Große Fanghunde oder andere Hunde bissiger Art müssen mit Maulkörben oder Maulsperren verwahrt werden. Die Gastwirthe sind von der k. Polizei-Direktion beauftragt, die bei ihnen wohnenden Fremden, in Betreffe der Aufsicht über die Hunde, gehörig zu verständigen.

Vom Tabakrauchen auf der Straße.

Tabackrauchen ist in dem Innern der Stadt, im k. Hofgarten, im k. Hof-Holzgarten, im k. Militär-Holzgarten, auf dem Leichenacker, auf dem Dultplatz während den Dulten, auf der hölzernen Isarbrücke, dann auf der Bogenhauser- und Praterbrücke verbothen.

Von den Anzeigen entwendeter, verlorner und gefundener Sachen.

Erlittene Diebstähle zeigt man der k. Polizei-Direktion an. — Verlorne und gefundene Sachen sind eben dieser Behörde anzuzeigen. —

Wenn diese Anzeigen fleißig geschehen, so kann der Beschädigte gar oft wieder zu seinem Eigenthum gelangen.

Von den Dulten und Märkten.

Dulten *) werden hier jährlich zwei gehalten, die eine zu heiligen drei Könige, und die andere zu Jakobi. Jede nimmt am Vorabend der bezeichneten Tage ihren Anfang und dauert 14 Tage. Anfang und Ende wird durch das Geläute einer Glocke angekündet. — Vor und während der Dult werden von der k. Polizei-Direktion allezeit die deßhalb bestehenden Verordnungen bekannt gemacht, und die Dultgäste vor Schaden und Nachtheil durch die geeigneten Maasregeln geschützt. — Die Dulten wurden seit einigen Jahren her auf dem schönen hiezu ganz geeigneten Maximilians-Platz gehalten; an der heurigen Drei-König-Dult

*) Im Jahre 1389 war hier (wie uns Burgholzer, Hübner und Andere erzählen) der erste Markt am Anger, welcher wegen der heiligen Gebeine, die von dem Berge Andechs im Jahre 1388 hieher geflüchtet worden, und bis 1438 hier verwahrt geblieben sind, und wegen dem der Kirche am Anger im Jahre 1406 ertheilten päpstlichen Indulte der Ablaßmarkt genannt wurde, weßhalb hier das Wort: Dult statt Messe oder Jahrmarkt gebräuchlich ist.

war aber auch ein Theil der Dultstände auf dem Odeonplatz vor dem neuerbauten Kaufhaus aufgeschlagen. Für die Zukunft sollen sie aber wieder ganz allein auf dem Maximilians-Platz gehalten werden.

Schranne oder Getraidmarkt ist alle Samstage. Im vorigen Jahre (1826) wurden nach den wöchentlichen Anzeigen auf hiesiger Schranne verkauft:

Waizen	71,719	Schäffel
Korn	28,092	—
Gerste	81,406	—
Haber	33,857	—
Im Ganzen also	215,074	Schäffel

Berechnet man nun die Verkäufe nach den in den öffentlichen Schrannen-Anzeigen für jede Getraidgattung pr. Schäffel ausgezeigten Mittelpreisen, so ergiebt sich, daß:

für Waizen	600,438 fl.	30 kr.
— Korn	176,336 fl.	14 kr.
— Gerste	474,063 fl.	14 kr.
— Haber	122,787 fl.	47 kr.
In Summa	1,373,625 fl.	45 kr.

ausgegeben wurde.

Viehmarkt ist alle Donnerstage auf den Lüften. Seit dem 4. Oktober des vorigen Jahres wird auch in dem äußern Stadtzwinger zwi=

schen dem Einlaß= und Angerthor ein Schlachtviehmarkt gehalten, nämlich wöchentlich einmal, am Mittwoch, für Mastochsen und übriges Hornvieh; und wöchentlich dreimal, am Montag, Mittwoch und Freitag, für Kälber, Schaafe und Schweine. Fällt auf einen dieser Tage ein gebothener Feiertag, so ist der Markt Tags darauf.

Pferdemarkt ist alle Jahre an den drei ersten Mittwochen in der Fasten, und am ersten Sonntag der Jakobidult; auch bei Gelegenheit des Oktoberfestes ist Schlachtvieh= und Pferdemarkt.

Die täglichen Bedürfnisse, als Eier, Butter, Schmalz ꝛc. dürfen ohne Beschränkung täglich zu Markt gebracht werden.

Entfernung der beträchtlichsten Städte, nach Post-Stationen berechnet.

Eine deutsche Meile beträgt einen Weg von zwei Stunden, und enthält 25,380 bayerische, oder 23,629 rheinische Schuhe.

4 italienische Meilen machen eine deutsche.

7	spanische	6	„
69	englische	15	„
2	schwedische.	3	„
5	französische	3	„
19	holländische	15	„
7	russische Werste.	1	„

Zwei deutsche Meilen, oder ein Weg von 4 Stunden machen in der Regel eine Post, und solche Posten sind:

Von München bis	sind Posten
Augsburg	$4\frac{1}{4}$
Bamberg	17
Berlin	42
Botzen	19
Brixen	16
Brüssel	53
Coburg	$18\frac{1}{2}$
Cölln	$33\frac{1}{2}$
Donauwörth . . .	$6\frac{1}{2}$
Dresden	$34\frac{1}{2}$
Düsseldorf	$35\frac{1}{2}$
Frankfurt a.M. . .	$21\frac{1}{2}$
Hanau	$18\frac{1}{2}$
Heidelberg	$20\frac{1}{4}$
Heilbronn	$16\frac{1}{4}$
Insbruck	10
Leipzig	27
Lindau	10

Von München bis	sind Posten
Linz	16
Mainz	21
Mannheim	$21\frac{1}{3}$
Mergentheim . . .	$13\frac{1}{2}$
Nürnberg	$11\frac{3}{4}$
Paris	50
Prag	$23\frac{1}{4}$
Rastadt	$18\frac{3}{4}$
Regensburg	$8\frac{1}{2}$
Salzburg	$9\frac{1}{2}$
Straßburg	$23\frac{1}{2}$
Stuttgart	$13\frac{1}{4}$
Sulzbach	$11\frac{1}{4}$
Trient	23
Wien	$28\frac{1}{4}$
Würzburg	$16\frac{1}{2}$
Zürch	$20\frac{1}{2}$

Verzeichniß

der zunächst um München liegenden Post-Stationen, mit Angabe der Entfernung derselben, und der zu bestreitenden Auslagen, wenn man sich der Extrapost dahin bedienen will.

Von München nach	sind Posten.	Auslagen für 2 Pferde.		1 Chaise.		Schmiere.		Trinkgeld.		Summa.	
		fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr
Fürstenfeld-Bruck.	1½	4	30	1	—	—	12	1	—	6	42
Garching.	¾	2	15	—	36	—	12	—	30	3	33
Parsdorf.	1	3	—	—	48	—	12	—	40	4	40
Peis.	1½	4	30	1	—	—	12	1	—	6	42
Pfaffenhofen, Ober-	1	3	—	—	48	—	12	—	40	4	40
Sauerlach.	1¼	3	45	—	48	—	12	—	50	5	35
Schwabhausen.	1½	4	30	1	—	—	12	1	—	6	42
Starnberg.	1½	4	30	1	—	—	12	1	—	6	42
Unterbruck.	1½	4	30	1	—	—	12	1	—	6	42
Wolfrathshausen.	2	6	—	1	12	—	12	1	20	8	44
Zornolding.	1¼	3	45	—	48	—	12	—	50	5	35

Bemerkung.

Wenn man blos eine Ausfahrt machen und sich hiezu der Post bedienen will, so bezahlt man nach Dachau und Schleißheim 4 fl. 12 kr., und nach Starnberg und Fürstenfeldbruck 6 fl. 12 kr. für Chaise und 2 Pferde auf einen Tag; nach Vöring und Heselohe aber 3 fl. 12 kr. auf einen halben Tag; das Trinkgeld ist hier nicht mit in Rechnung gebracht. Der k. Poststall, wo man die Postpferde bestellen kann, ist Nr. 988 in der Fürstenfeldergasse.

Ankunft und Abgang der Briefposten, Diligencen, Eilwägen und Bothen, kann aus jedem Münchener Kalender entnommen werden, weshalb ich mehr davon hier anzuführen für überflüssig hielt; der Abgang der hiesigen Floß-Meister mit ihren Flößen nach Landshut, Paßau, Linz, Wien, und nach den inzwischen liegenden Orten ist gleichfalls in jedem Münchener Kalender enthalten.

Nachträgliche Bemerkungen.

Für den 8. Distrikt ist Herr Paul Probst, Wein-Gastgeber Nr. 554 im Thale Petri, statt Herrn Niederer Distriktsvorsteher geworden.

Bei den Fabriken kömmt die neu etablirte Bronze-Fabrike des Herrn Gürtler und Schwertfeger Wimmer im Schönfeld Nr. 105, und das Kupfer-Hammer- und Walzwerk des Herrn Eisenhändlers Gloner Nr. 104 in der Isarvorstadt noch beizusetzen.

Bei der Pers-Fabrike ist zu bemerken, daß sie bereits wieder Geschäfte begonnen hat.

Seite 141, wo von dem Orte Bogenhausen die Rede ist, ist aus Versehen die sich dort in der Nähe befindende k. Sternwarte weggeblieben, welche sohin hier nachträglich bemerkt wird.

Bei dem Seite 152 vorkommenden, bisher als Kaserne verwendeten ehemaligen Hieronymitaner-Kloster kömmt noch nachzutragen, daß ein Theil desselben in Gemäßheit eines allerhöchsten Befehles vom 16. März 1827 zu einem Franziskanerkloster umgeschaffen, und bis zum 1. Juli d. J. so eingerichtet werden soll, daß 12 Väter dieses Ordens, 6 Layenbrüder und die benöthigten Novizen darinnen untergebracht werden können; und daß die bisherige Pfarrkirche zu St. Anna zugleich als Klosterkirche verwendet werden soll.







